



Kaisers umgibt, fort; eine Scande nur, und das Denkmal zeigt sich wässeren Bliden. Die Truppen präsentieren ihr "Hurrar" schallend an und wässert bis zum Ortsan; der Trommelturmball wird kaum gehört, dann tritt wieder Ruh ein, und das "Heil dir im Siegerkranz" des Maßschöre erhält feierlich und erfreulich. Die Kanonen der in dem Kugelparten aufgestellten Batterie donnern; die Glößen der gesamten Stadt läuten und in ihr Gelände mischt sich der vom Bläsercorps gespielte ambrassianische Lobgesang. Der Kaiser reitet wieder nach den Linden zurück; die Leibkompanie des ersten Garde-Regiments zu Fuß und die Leibdetachir des Regiments der Gardes du Corps folgen ihm. Die Feststraße ist von Truppen wieder leer. Die Kaiserin und die Kaiserin Friederich begaben sich vom Pavillon gemeinsam zum Denkmal; hinter ihnen Prinz Oskar mit dem Lorbeerkrantz; der Prinzregent Luitpold von Bayern, der König von Sachsen, der König von Württemberg und alle deutschen Bundesfürsten tragen herliche Kränze an dem Denkmal nieder. Der goldene Kranz der russischen Deputation erregt allgemeine Aufmerksamkeit. Auch ein Kranz von Silber wird niedergelegt. Der Gräzierung von Batav bleibt in entzückter Rührung eine längere Weile am Denkmal stehen. Kranz liegt neben Kranz; einer prächtiger als der andere, keine militärische Deputation ist ohne Kronzpende erschienen.

Commanderuise eröffnen die Parade namentlich ihren Anfang. Zuerst kommt wieder der Hauptmann Generalmajor v. Nagmer angeritten, dann folgen die Flaggejulatanten des Kaisers und hinter ihnen marschiert die Leibkompanie des ersten Garde-Regiments zu Fuß mit der Fahne. Diesmal sind nicht nur der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich, sondern auch deren beide jüngster Brüder Prinz Albert und Prinz Friederich August eingetragen, die im schnellen Lauf den westanschreitenden Gardes nachzulaufen suchen. Der Vordeinmarsch der Leibkompanie des ersten Garde-Regiments zu Fuß ist beendet; die bayerischen Prinzen treten aus und gruppieren sich hinter dem Kaiser. Neben denselben halten zu Pferde der commandirende General v. Winterfeld, den Commandeur der ersten Division Generalleutnant v. Alting, der Brigadecommandeur Generalmajor v. Keller. Regiment folgt auf Regiment; ein herrlicher Aufbliss; die Truppen dehnen sich und stramm vorüber; immer neue Bläser schwärmen dazwischen; Hoch erlösen von den Dächern der benachbarten Häuser, immer von Neuem, immer gewaltiger. Es sind unvergleichliche Momente.

○ Berlin, 22. März. (Telegramm.) Anlässlich der Hundertjährfeier wurden folgende Orden und Zeichen verliehen: dem Oberhofmarschall Grafen v. Cullenburg der Schwarze Adler-Orden; dem General v. Kaltensborn-Stachau das Großkreuz des Roten Adler-Ordens mit Eichenlaub und der Krone in Brillanten; dem General v. Strubberg das Großkreuz des Roten Adler-Ordens mit Schwerten am Ringe in Brillanten; dem General v. Böcklin und dem General v. Rosenberger das Großkreuz des Roten Adler-Ordens mit Eichenlaub und Schwerten am Ringe; das Großkreuz des Roten Adler-Ordens mit Eichenlaub den Generälen v. Böcklin und v. Voigt & Rettig; der Rothe Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub und Schwerten am Ringe und der Krone in Brillanten dem General v. D. Graf v. Alten; dem General Prinz Heinrich XVIII., von neuem der Rothe Adlerorden 1. Klasse in Brillanten; dem General v. K. und die Krone des Roten Adlerordens 1. Klasse mit Eichenlaub und Schwerten am Ringe. Das Großkreuz des Louviers-Ordens wurde der Großherzog von Baden, der Wilhelm-Orden dem Staatssekretär v. Voigt, dem Stadtmann Richard v. Hardt in Berlin, dem Prebiger Hiltl und dem Staatssekretär v. Stephan und der Diaconia Dr. v. Tieck-Windeler verliehen. Prof. Ondra in Gießen erhielt das Großkreuz der Comitute des Hohenstaufen'schen Handordens. Die Grafenwürde ist dem Rittergutsbesitzer O. Osten aus Groß-Jarmowic, der Adel dem Generaldirektor der Rogenauer Eisenhüttenwerke Schlitzen, der Charakter als Wirk. Geh. Rath mit dem Prädicate "Excellens" dem Professor v. Esmarch in Arol, das Prädicate "Excellens" dem Schlosshauptmann zu Mutterbaum v. Guymard und dem Schlosshauptmann zu Venitz gebühren. V. Roth-Schredenstein verliehen worden. Das Kreuz der Comitute des Hohenstaufen'schen Handordens erhielt der Schöpfer des Nationaldenkmals Professor Vogelius. Bekrönt wurden der Viceadmiral Köster zum Admiral und der Capitain zur See Büchel zum überzähligen Contreadmiral.

○ Berlin, 22. März. (Telegramm.) Zu der heutigen Galatafel und Festvorstellung sind auch Prof. Vogel, Architekt Halmhuber, Bauarzt Hüdels vom Reichsantheim Innern und die Bauleiter des Denkmals geladen.

\* Berlin, 22. März. Die Denkmäler Friederich Wilhelm III. und der Königin Luise im Tiergarten prangen heute in festlichem Schnud.

— Die Soldaten der Berliner Garnison haben zur Hundertjährfeier vom Montag zum Dienstag die ganze Nacht und vom Dienstag zum Mittwoch bis 1 Uhr Nachts Urlaub.

### Feier im Reiche.

\* München, 22. März. (Telegramm.) Um Sonnabend Abend versammelte die Offiziere des Generalstabes ein festliches Hotel, „Zum vier Jahreszeiten“. Prinz Ludwig, welcher das Hoch auf den Prinzregenten aufbrachte, gehörte dabei in ganz besonders warmer Worte Kaiser Wilhelm's I. und Seinen insbesondere seine unvergleichliche Menschenkenntnis, die es ihm ermöglichte, eine so große Zahl hervorragender Männer um sich zu scharen und an den rechten Platz zu stellen, namentlich das Dreigestirn Bismarck, Walde and von Moltke. Der Prinz berichtete dann seine persönlichen Beziehungen zum alten Kaiser und Seinen den Monarchen als den Förderer Brauns und Einiger des deutschen Reichs. Die Worte des Prinzen und ebenso die Festrede des Regimentskommandeurs Oberst von Boen sind begeisterte Zustimmung.

\* Königsberg 1. Mrz. 22. März. (Telegramm.) Der Prinzregent und die Stadtoberhäupter von Königsberg haben heute anlässlich der Hundertjährfeier 100 000 A als Grundfest für eine "Kaiser-Wilhelm-Stiftung" bereitgestellt, deren Zweck die Errichtung einer Heimstätte für Geisteskranke ohne Unterschied des Geschlechts oder der Religion sein soll. Die betreffende Urkunde wurde heute in feierlicher Sitzung der beiden Kollegien vollzogen.

\* Übersee, 22. März. (Telegramm.) Bei der heutigen Hundertjährfeier sind die Grundsteinlegung für ein Reiterstandbild Kaiser Wilhelms I. statt.

\* Dortmund, 22. März. (Telegramm.) Mit großer Feierlichkeit wurde heute Mitternacht der Grundstein zu einem Denkmal für Kaiser Friederich gelegt.

\* Weimar, 22. März. Vor dem vereinigten Gemeinderat der Residenz erschien gestern gegen Mittag Erzherzog Karl, der König preußische Gesandte für Weimar und die übrigen thüringischen Städte, und überreichte anlässlich des 100. Geburtstages Kaiser Wilhelms I. dessen Porträt in Lebensgröße, das von dem vereinigten Gemeinderat aufgestellt ist. Erzherzog Karl, dem Porträt im Gemeinderathause eine Kleiderbüste zu gewähren, da Kaiser Wilhelm I. die Stadt Weimar als die Heimat seiner Gattin sieht, in bester Erinnerung gehabt habe. Der Oberbürgermeister Weißt mit auch der Gemeinderathatschreiber Möller sprachen wenige Worte des Dankes und erklärten beide ein Dank auf das künftige Jahr Wilhelm II.

\* Bonn, 22. März. An der Hundertjährfeier nimmt unsere ganze Bürgerschaft freudigen Anteil. Gestern Nachmittag fand ein

allgemeiner Schützenfestzug in der Stadtstraße statt, darauf folgte die Schützenabteilung im Zug nach dem Paradeplatz, wo eine Kaiserliche gesegnete wurde. Später wurde in der Bürgerhalle eine Schauausstellung veranstaltet; gegenwärtig wird eine Art besondere unterständische Abendfeier in der Turnhalle abgehalten. Dort findet morgen Sonntag ein Schatz statt, an dem die Universität und die Bürgerhalle teilnehmen werden; Professor Delbrück hat die Festrede übernommen. Parade auf dem Marktplatz und Festzug werden die Feierlichkeit beenden. Im Gymnasium fand gestern eine Lehrerangstfeier statt, mit der die Entlassung der diesjährigen Absolventen verbunden war. Von zahlreichen Häusern wehen Fahnen, auf dem Markt ist der Bündermarkt ständig gekennzeichnet.

\* Nürnberg, 22. März. (Telegramm.) Der Guldigungstag, welchen gestern Abend auf dem glänzend illuminierten Marktplatz veranstaltet wurde, nahm einen sehr großen Besuch. Bürgermeister Dr. von Schubert hielt die Festrede und brachte ein begeistert nachgewiesenes Hoch aus Kaiser und Reich aus. Später fanden im Theater Extravestellungen statt. Gestern ist die ganze Stadt geschmückt. Außer den feierlichen Veranstaltungen werden heute in vielen Städten große Feierlichkeiten stattfinden.

### Feier im Auslande.

\* Wien, 22. März. (Telegramm.) Der Botschafter Graf Cullenburg und Gemahlin gaben anlässlich der Hundertjährfeier des jüngsten Reichsbürgers einen Empfang. Der Botschafter hielt in einer Ansprache, in der er betonte, daß das Abendessen in der Gestalt des eindrücklichen Kaiser verliebter erschien, der das Reich gegeben habe. Graf Cullenburg forderte zu dem Gelöbnis auf, Alles das heilig zu halten, was der Kaiser und gegeben habe und was er hinterließ, sowie die Fahne des gerührten Vaterlandes fest zu halten und zu verbreiten. Die Ansprache füllte mit einem begeisterten aufzunehmenden Hoch auf Kaiser Wilhelm II.

\* Petersburg, 22. März. (Telegramm.) Anlässlich der Kaiser-Wilhelm-Hundertjährfeier fand heute Vorstellung in der deutschen reformierten Kirche ein Festgottesdienst statt, welchem der deutsche Hochstiftsräger Baron Thüring, der bayerische Geistliche Baron Gasser, die Mitglieder der deutschen Botschaft und des deutschen Generalkonsulats, die Vertreter der deutschen Colonie Petersburg und zahlreiche Würdenträger beinhalteten. Unter den Predigern befanden sich Prinz Albert von Sachsen-Altenburg, Herzog Georg von Mecklenburg-Schwerin, der Botschafter des Ministeriums des Äußeren, der Marine und des Hohe, sowie der Kriegsminister und der Generaladjutant General v. Richter.

\* Petersburg, 22. März. (Telegramm.) Anlässlich des Hundertjährfeier des Geburtstages Kaiser Wilhelms I. gab die hier gärtnerisch die Bühnen gesellschaft veranstaltete eine Festvorstellung im lauerlichen Alexandra-Theater.

Die Vorstellung wurde mit dem Gesang der Nationalhymne eröffnet. Daran sprach Arthur Kraatz-Berlin den von Otto Genschow verfassten Prolog, welcher in schwungvollen Versen den großen Kaiser als Begründer des deutschen Reichs verherrlichte. Bei den letzten Worten des Prologs fuhr sich der Rückwand bildende Vorhang und zeigte die vom Reichsbaner und prächtigen Palmen umgebene, von der Kaiserin überreichte Goldkrone des Kaisers Wilhelm I. Unter den Klängen des "Heil dir im Siegerkranz" schauten sich alle Bühnenmitglieder um die Kaiserkrone, vor welcher zwei Damen der Gesellschaft huldigend einen Vorbehang zogen.

\* Moskau, 22. März. (Telegramm.) Die deutsche Bühne Moskau beginnt die Kaiser-Wilhelm-Hundertjährfeier gestern mit einer Festvorstellung im Theater. Dieses war ganz anders ausgestattet. Vor der Bühne des Kaisers Wilhelm I., die von Plakaten und lebenden Bildern umgeben war, trug die Schauspieler Dumont einen von Blumenhal verzierten Prolog vor, worauf die preußische Nationalhymne eröffnet wurde. Danach folgte eine feierliche Aufführung der "Nationalhymne" des neuen Kaiserreichs.

\* Moskau, 22. März. (Telegramm.) Die deutsche Kolonie Moskau beginnt die Kaiser-Wilhelm-Hundertjährfeier gestern mit einer Festvorstellung im Theater. Dieses war ganz anders ausgestattet. Vor der Bühne des Kaisers Wilhelm I., die von Plakaten und lebenden Bildern umgeben war, trug die Schauspieler Dumont einen von Blumenhal verzierten Prolog vor, worauf die preußische Nationalhymne eröffnet wurde. Danach folgte eine feierliche Aufführung der "Nationalhymne" des neuen Kaiserreichs.

\* Moskau, 22. März. (Telegramm.) Die deutsche Kolonie Moskau beginnt die Kaiser-Wilhelm-Hundertjährfeier gestern mit einer Festvorstellung im Theater. Dieses war ganz anders ausgestattet. Vor der Bühne des Kaisers Wilhelm I., die von Plakaten und lebenden Bildern umgeben war, trug die Schauspieler Dumont einen von Blumenhal verzierten Prolog vor, worauf die preußische Nationalhymne eröffnet wurde. Danach folgte eine feierliche Aufführung der "Nationalhymne" des neuen Kaiserreichs.

\* Moskau, 22. März. (Telegramm.) Die deutsche Kolonie Moskau beginnt die Kaiser-Wilhelm-Hundertjährfeier gestern mit einer Festvorstellung im Theater. Dieses war ganz anders ausgestattet. Vor der Bühne des Kaisers Wilhelm I., die von Plakaten und lebenden Bildern umgeben war, trug die Schauspieler Dumont einen von Blumenhal verzierten Prolog vor, worauf die preußische Nationalhymne eröffnet wurde. Danach folgte eine feierliche Aufführung der "Nationalhymne" des neuen Kaiserreichs.

\* Moskau, 22. März. (Telegramm.) Die deutsche Kolonie Moskau beginnt die Kaiser-Wilhelm-Hundertjährfeier gestern mit einer Festvorstellung im Theater. Dieses war ganz anders ausgestattet. Vor der Bühne des Kaisers Wilhelm I., die von Plakaten und lebenden Bildern umgeben war, trug die Schauspieler Dumont einen von Blumenhal verzierten Prolog vor, worauf die preußische Nationalhymne eröffnet wurde. Danach folgte eine feierliche Aufführung der "Nationalhymne" des neuen Kaiserreichs.

\* Moskau, 22. März. (Telegramm.) Die deutsche Kolonie Moskau beginnt die Kaiser-Wilhelm-Hundertjährfeier gestern mit einer Festvorstellung im Theater. Dieses war ganz anders ausgestattet. Vor der Bühne des Kaisers Wilhelm I., die von Plakaten und lebenden Bildern umgeben war, trug die Schauspieler Dumont einen von Blumenhal verzierten Prolog vor, worauf die preußische Nationalhymne eröffnet wurde. Danach folgte eine feierliche Aufführung der "Nationalhymne" des neuen Kaiserreichs.

\* Moskau, 22. März. (Telegramm.) Die deutsche Kolonie Moskau beginnt die Kaiser-Wilhelm-Hundertjährfeier gestern mit einer Festvorstellung im Theater. Dieses war ganz anders ausgestattet. Vor der Bühne des Kaisers Wilhelm I., die von Plakaten und lebenden Bildern umgeben war, trug die Schauspieler Dumont einen von Blumenhal verzierten Prolog vor, worauf die preußische Nationalhymne eröffnet wurde. Danach folgte eine feierliche Aufführung der "Nationalhymne" des neuen Kaiserreichs.

\* Moskau, 22. März. (Telegramm.) Die deutsche Kolonie Moskau beginnt die Kaiser-Wilhelm-Hundertjährfeier gestern mit einer Festvorstellung im Theater. Dieses war ganz anders ausgestattet. Vor der Bühne des Kaisers Wilhelm I., die von Plakaten und lebenden Bildern umgeben war, trug die Schauspieler Dumont einen von Blumenhal verzierten Prolog vor, worauf die preußische Nationalhymne eröffnet wurde. Danach folgte eine feierliche Aufführung der "Nationalhymne" des neuen Kaiserreichs.

\* Moskau, 22. März. (Telegramm.) Die deutsche Kolonie Moskau beginnt die Kaiser-Wilhelm-Hundertjährfeier gestern mit einer Festvorstellung im Theater. Dieses war ganz anders ausgestattet. Vor der Bühne des Kaisers Wilhelm I., die von Plakaten und lebenden Bildern umgeben war, trug die Schauspieler Dumont einen von Blumenhal verzierten Prolog vor, worauf die preußische Nationalhymne eröffnet wurde. Danach folgte eine feierliche Aufführung der "Nationalhymne" des neuen Kaiserreichs.

\* Moskau, 22. März. (Telegramm.) Die deutsche Kolonie Moskau beginnt die Kaiser-Wilhelm-Hundertjährfeier gestern mit einer Festvorstellung im Theater. Dieses war ganz anders ausgestattet. Vor der Bühne des Kaisers Wilhelm I., die von Plakaten und lebenden Bildern umgeben war, trug die Schauspieler Dumont einen von Blumenhal verzierten Prolog vor, worauf die preußische Nationalhymne eröffnet wurde. Danach folgte eine feierliche Aufführung der "Nationalhymne" des neuen Kaiserreichs.

\* Moskau, 22. März. (Telegramm.) Die deutsche Kolonie Moskau beginnt die Kaiser-Wilhelm-Hundertjährfeier gestern mit einer Festvorstellung im Theater. Dieses war ganz anders ausgestattet. Vor der Bühne des Kaisers Wilhelm I., die von Plakaten und lebenden Bildern umgeben war, trug die Schauspieler Dumont einen von Blumenhal verzierten Prolog vor, worauf die preußische Nationalhymne eröffnet wurde. Danach folgte eine feierliche Aufführung der "Nationalhymne" des neuen Kaiserreichs.

\* Moskau, 22. März. (Telegramm.) Die deutsche Kolonie Moskau beginnt die Kaiser-Wilhelm-Hundertjährfeier gestern mit einer Festvorstellung im Theater. Dieses war ganz anders ausgestattet. Vor der Bühne des Kaisers Wilhelm I., die von Plakaten und lebenden Bildern umgeben war, trug die Schauspieler Dumont einen von Blumenhal verzierten Prolog vor, worauf die preußische Nationalhymne eröffnet wurde. Danach folgte eine feierliche Aufführung der "Nationalhymne" des neuen Kaiserreichs.

\* Moskau, 22. März. (Telegramm.) Die deutsche Kolonie Moskau beginnt die Kaiser-Wilhelm-Hundertjährfeier gestern mit einer Festvorstellung im Theater. Dieses war ganz anders ausgestattet. Vor der Bühne des Kaisers Wilhelm I., die von Plakaten und lebenden Bildern umgeben war, trug die Schauspieler Dumont einen von Blumenhal verzierten Prolog vor, worauf die preußische Nationalhymne eröffnet wurde. Danach folgte eine feierliche Aufführung der "Nationalhymne" des neuen Kaiserreichs.

\* Moskau, 22. März. (Telegramm.) Die deutsche Kolonie Moskau beginnt die Kaiser-Wilhelm-Hundertjährfeier gestern mit einer Festvorstellung im Theater. Dieses war ganz anders ausgestattet. Vor der Bühne des Kaisers Wilhelm I., die von Plakaten und lebenden Bildern umgeben war, trug die Schauspieler Dumont einen von Blumenhal verzierten Prolog vor, worauf die preußische Nationalhymne eröffnet wurde. Danach folgte eine feierliche Aufführung der "Nationalhymne" des neuen Kaiserreichs.

\* Moskau, 22. März. (Telegramm.) Die deutsche Kolonie Moskau beginnt die Kaiser-Wilhelm-Hundertjährfeier gestern mit einer Festvorstellung im Theater. Dieses war ganz anders ausgestattet. Vor der Bühne des Kaisers Wilhelm I., die von Plakaten und lebenden Bildern umgeben war, trug die Schauspieler Dumont einen von Blumenhal verzierten Prolog vor, worauf die preußische Nationalhymne eröffnet wurde. Danach folgte eine feierliche Aufführung der "Nationalhymne" des neuen Kaiserreichs.

\* Moskau, 22. März. (Telegramm.) Die deutsche Kolonie Moskau beginnt die Kaiser-Wilhelm-Hundertjährfeier gestern mit einer Festvorstellung im Theater. Dieses war ganz anders ausgestattet. Vor der Bühne des Kaisers Wilhelm I., die von Plakaten und lebenden Bildern umgeben war, trug die Schauspieler Dumont einen von Blumenhal verzierten Prolog vor, worauf die preußische Nationalhymne eröffnet wurde. Danach folgte eine feierliche Aufführung der "Nationalhymne" des neuen Kaiserreichs.

\* Moskau, 22. März. (Telegramm.) Die deutsche Kolonie Moskau beginnt die Kaiser-Wilhelm-Hundertjährfeier gestern mit einer Festvorstellung im Theater. Dieses war ganz anders ausgestattet. Vor der Bühne des Kaisers Wilhelm I., die von Plakaten und lebenden Bildern umgeben war, trug die Schauspieler Dumont einen von Blumenhal verzierten Prolog vor, worauf die preußische Nationalhymne eröffnet wurde. Danach folgte eine feierliche Aufführung der "Nationalhymne" des neuen Kaiserreichs.

\* Moskau, 22. März. (Telegramm.) Die deutsche Kolonie Moskau beginnt die Kaiser-Wilhelm-Hundertjährfeier gestern mit einer Festvorstellung im Theater. Dieses war ganz anders ausgestattet. Vor der Bühne des Kaisers Wilhelm I., die von Plakaten und lebenden Bildern umgeben war, trug die Schauspieler Dumont einen von Blumenhal verzierten Prolog vor, worauf die preußische Nationalhymne eröffnet wurde. Danach folgte eine feierliche Aufführung der "Nationalhymne" des neuen Kaiserreichs.

\* Moskau, 22. März. (Telegramm.) Die deutsche Kolonie Moskau beginnt die Kaiser-Wilhelm-Hundertjährfeier gestern mit einer Festvorstellung im Theater. Dieses war ganz anders ausgestattet. Vor der Bühne des Kaisers Wilhelm I., die von Plakaten und lebenden Bildern umgeben war, trug die Schauspieler Dumont einen von Blumenhal verzierten Prolog vor, worauf die preußische Nationalhymne eröffnet wurde. Danach folgte eine feierliche Aufführung der "Nationalhymne" des neuen Kaiserreichs.

\* Moskau, 22. März. (Telegramm.) Die deutsche Kolonie Moskau beginnt die Kaiser-Wilhelm-Hundertjährfeier gestern mit einer Festvorstellung im Theater. Dieses war ganz anders ausgestattet. Vor der Bühne des Kaisers Wilhelm I., die von Plakaten und lebenden Bildern umgeben war, trug die Schauspieler Dumont einen von Blumenhal verzierten Prolog vor, worauf die preußische Nationalhymne eröffnet wurde. Danach folgte eine feierliche Aufführung der "Nationalhymne" des neuen Kaiserreichs.

\* Moskau, 22. März. (Telegramm.) Die deutsche Kolonie Moskau beginnt die Kaiser-Wilhelm-Hundertährfeier gestern mit einer Festvorstellung im Theater. Dieses war ganz anders ausgestattet. Vor der Bühne des Kaisers Wilhelm I., die von Plakaten und lebenden Bildern umgeben war, trug die Schauspieler Dumont einen von Blumenhal verzierten Prolog vor, worauf die preußische Nationalhymne eröffnet wurde. Danach folgte eine feierliche Aufführung der "Nationalhymne" des neuen Kaiserreichs.

\* Moskau, 22. März. (Telegramm.) Die deutsche Kolonie Moskau beginnt die Kaiser-Wilhelm-Hundertährfeier gestern mit einer Festvorstellung im Theater. Dieses war ganz anders ausgestattet. Vor der Bühne des Kaisers Wilhelm I., die von Plakaten und lebenden Bildern umgeben war, trug die Schauspieler Dumont einen von Blumenhal verzierten Prolog vor, worauf die preußische Nationalhymne eröffnet wurde. Danach folgte eine feierliche Aufführung der "Nationalhymne" des neuen Kaiserreichs.

\* Moskau, 22. März. (Telegramm.) Die deutsche Kolonie Moskau beginnt die Kaiser-Wilhelm-Hundertährfeier gestern mit einer Festvorstellung im Theater. Dieses war ganz anders ausgestattet. Vor der Bühne des Kaisers Wilhelm I., die von Plakaten und lebenden Bildern umgeben war, trug die Schauspieler Dumont einen von Blumenhal verzierten Prolog vor, worauf die preußische Nationalhymne eröffnet wurde. Danach folgte eine feierliche Aufführung der "Nationalhymne" des neuen Kaiserreichs.

\* Moskau, 22. März. (Telegramm.) Die deutsche Kolonie Moskau beginnt die Kaiser-Wilhelm-Hundertährfeier gestern mit einer

und aufwändige Feierlichkeiten bei Entnahme von zweigleisig  
20 Uhr & 1/2 Uhr. Dienstag und am Sonnabend zu 10 Uhr.  
**Gesellschafts-Ausstellung.** Markt Nr. 10, II. Stockalle,  
geöffnet: Montag bis Samstag 10 bis 4 Uhr. Sonntags  
und Sonn- und Feiertags von 10 Uhr bis 3 Uhr Nachmittag.  
**Neue Börse.** Befürderung Montag 9 bis 4 Uhr. Sonntag  
11-1 Uhr. Eintrittskarten in 50 Pf. beim Kassierer.  
**Bureau für die Gesetzliche Verpflegung.** Johanniskirch 8. Die  
Gesamtkosten sind größtenteils jeden Mittwoch und Sonntag von  
11-12 Uhr. Eintrittskarte 20 Pf.  
**Gesellschafts des Deutschen Patrioten-Vereins zur Erhaltung  
eines Börsenländerdenkmals bei Leipzig.** An der Börse 12, p. L.  
Büchsen- und Erhaltung von Ringlokomotiven.  
**Edison-Lüttichring'sche Industrie- und Gewerbe-Ausstellung**  
in Leipzig 1897. Geöffnet ist: Beleuchtungsgebäude von den  
Ausstellungsorten — Singen an der Hart-Lampe-Straße —  
Gernspechtstr. Kast IV. 3848.

**Gesamtkosten der Gewerbe-Ausstellung.** An der Börse 12, Reichsbahn-  
und Eisenbahn-Bereich. Eintrittskarte 10 Pf. von 9. Sonntag von 11 Uhr.  
**Gummibereitungsanstalt.** Die Ausstellung ist verloseden  
meistlicher Reihen zum Besuch obiger Ausstellung im Börsenzettel  
der alten Thomaskirche in täglich Sonnabend von 9-11 Uhr  
und Sonnabend 2-6 Uhr geöffnet.  
**Grund Schneider.** I. I. Domherrengasse, Weißgerberstraße 49/51.  
Ausstellung generell Wohnungs- und Villenaufzüge für fest-  
stehenden Montag von 9-11 Uhr geöffnet; & großes  
Panorama, Holzgasse, Weißgerberstraße. Täglich bis 9 Uhr geöffnet.  
**Zoologischer Garten.** Pfarrerholz 10, täglich geöffnet.  
Der Zoologische Museum, Pfarrerholz 10, jeden Mittwoch  
Montag von 2-4 Uhr geöffnet.  
**Schillerhaus im Gebüsch** täglich geöffnet.

**Gummi-Schuhe und -Stiefel, echt St. Petersburger.**  
**Gummi-Begrenzungen bei** Arnold Reinhagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz

**Beerdigungsanstalt „M. Ritter“.** Beerdigungsanstalt,

**Photographische Apparate**  
**Chr. Harbers** Markt No. 6, I. am Siegesdenkmal.

**Gummiplatten etc. etc.**  
**Gummischläuche etc. etc.**

**Gummischläuche für alle Zwecke.**  
**Bedarfsspiel für Maschinenbetrieb.**

**Gustav Krieg.** 2 Bahnhofstrasse, am Neuen Theater.

**Aetliengesellschaft für Fuhrwesen.**  
32 Neukirchhof 32

Alt sich mit einem festen Bestande von 80 eisigen Pferden und 120  
div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten  
Landauer, dem verehrte Publicum seitens empfohlen. Abonnements  
wochenl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

**Beerdigungsanstalt „Pietät“** Beerdigungsanstalt

28 Neukirchhof 28.

**Gummi-Waaren-Bazar**  
19 Petersstrasse 19.  
**Gummi-Schuhe und Peitzstiefelletten aller Art,**  
deutsches, russisches und französisches Fabrikat.  
**Gummi-Begrenzungen für Herren und Damen.**

**Gummi-Spielwaren.**

**Artikel zur Krankenpflege.**

**Photograph. Apparate**

**Emil Wünsche, Salzgassenstr. I. Ant I. 1415.**

**J. F. Fuchs.** Leipzig, Kurprinzenstr. 15.  
Grösste Spezial-Fabrik mit Dampfbetrieb  
für Leder-Treibriemen.

**Dannemora Werkzeuggussstahl.**

alle Sorten ENGL. u. DEUTSCHE STAHL, STAHLFLECHE,  
Reinbold's comprim. blonde Transmissions-Wellen  
billigster und bester Ersatz für gedrehte Wellen

**Eduard Dunkelberg.**

LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19. Prima-Referenzen.

**Neues Theater.**

Tischau, den 23. März 1897.

**Anton 1/2 Uhr.**

(80. Monatszeitung, 4. Serie, braun.)

**LOHENGRIN.**

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Die Szene gespielt von Director Max Stoeckmann.

Direction: Emil Wünsche.

Personen:

Heinrich der Vogler, deutscher König . . . . . Herr Ulrich.

Uohrgrin . . . . . Herr der Graf.

Herr von Boulen . . . . . Herr Dünzel.

Heinz Gottlieb, ihr Bruder . . . . . Herr Westel.

Heinrich von Leisnitz, deutscher König . . . . . Herr Schäff.

Clem, seine Gemahlin . . . . . Herr Hammann.

Der Heertritt des Königs . . . . . Herr Marion.

Der Tod der Königin: Antwerpen . . . . . Herr Weibel.

„. . . . . Herr Henning.

Heinz Gottlieb, ihr Bruder . . . . . Herr Degen.

Heinrich von Leisnitz, deutscher König . . . . . Herr Louis.

Heinz Gottlieb . . . . . Herr Goldschmidt.

Heinz Gottlieb . . . . . Herr Voite.

Heinz Gottlieb . . . . . Herr Marcel.

Fischen und Färbenen, Edelsteine und Würdigste Geschenke und  
Viele Überzüge. Drahthaken, Münzen, Juwelen, Uhren.

Dießmannen.

Ort der Handlung: Antwerpen.

Seit Ende Hälfte des letzten Jahrhunderts.

„. . . . . Herr Louise Meisslinger, von der Deutschen

Karl-Roß-Oper in London, als Volt.

Die Thore werden unter geheimer Mitwirkung von Mitgliedern

des Gesangvereins „Sangerfeld“ ausgestrahlt.

Sämtliche Dekorationen aus dem Atelier der Hoftheatermaler

herrn J. Raabt's Sohne und Rottonata in Wien, die Cosseine

und Zuckermann.

General-Vertrieb: Carl Giesecke.

Lipzig-Plaßwitz.

**Millionen**

Seelig's candirten

Korn- u. Malz-Kaffee,

ausgebacken durch

Bern-Doktor Lahman, Weisser Biersch bei Dresden.

General-Vertrieb: Carl Giesecke.

Lipzig-Plaßwitz.

**Vogt**

Putzpomade

UNIVERSAL-METALL-PUTZPOMADE

ADALBERT VOGT & CO.

BERLIN

FRIEDRICHSBURG

noch immer — wie seit 20 Jahren —

anerkannt

bestes Putzmittel der Welt.

Beweis:

Unser Putzpomade greift das Metall nicht an, wie andere

Putzmittel und erzeugt einen länger andauernden Glanz.

Ueberall käuflich

in rother und weißer Farbe.

Adalbert Vogt & Co.,

Berlin 0.

Aelteste u. grösste Putzpomadefabrik

noch immer — wie seit 20 Jahren —

anerkannt

bestes Putzmittel der Welt.

Beweis:

Unser Putzpomade greift das Metall nicht an, wie andere

Putzmittel und erzeugt einen länger andauernden Glanz.

Ueberall käuflich

in rother und weißer Farbe.

Adalbert Vogt & Co.,

Berlin 0.

Aelteste u. grösste Putzpomadefabrik

noch immer — wie seit 20 Jahren —

anerkannt

bestes Putzmittel der Welt.

Beweis:

Unser Putzpomade greift das Metall nicht an, wie andere

Putzmittel und erzeugt einen länger andauernden Glanz.

Ueberall käuflich

in rother und weißer Farbe.

Adalbert Vogt & Co.,

Berlin 0.

Aelteste u. grösste Putzpomadefabrik

noch immer — wie seit 20 Jahren —

anerkannt

bestes Putzmittel der Welt.

Beweis:

Unser Putzpomade greift das Metall nicht an, wie andere

Putzmittel und erzeugt einen länger andauernden Glanz.

Ueberall käuflich

in rother und weißer Farbe.

Adalbert Vogt & Co.,

Berlin 0.

Aelteste u. grösste Putzpomadefabrik

noch immer — wie seit 20 Jahren —

anerkannt

bestes Putzmittel der Welt.

Beweis:

Unser Putzpomade greift das Metall nicht an, wie andere

Putzmittel und erzeugt einen länger andauernden Glanz.

Ueberall käuflich

in rother und weißer Farbe.

Adalbert Vogt & Co.,

Berlin 0.

Aelteste u. grösste Putzpomadefabrik

noch immer — wie seit 20 Jahren —

anerkannt

bestes Putzmittel der Welt.

Beweis:

Unser Putzpomade greift das Metall nicht an, wie andere

Putzmittel und erzeugt einen länger andauernden Glanz.

Ueberall käuflich

in rother und weißer Farbe.

Adalbert Vogt & Co.,

Berlin 0.

Aelteste u. grösste Putzpomadefabrik

noch immer — wie seit 20 Jahren —

anerkannt

bestes Putzmittel der Welt.

Beweis:

Unser Putzpomade greift das Metall nicht an, wie andere

Putzmittel und erzeugt einen länger andauernden Glanz.

Ueberall käuflich

in rother und weißer Farbe.

Adalbert Vogt & Co.,

Berlin 0.

Aelteste u. grösste Putzpomadefabrik

noch immer — wie seit 20 Jahren —

anerkannt



## Amtlicher Theil.

### Einschränkung des Postpacketdienstes am Sonnabend.

Bon dem Herrn Staatssekretär des Reichs-Postamtes sind mit aufgetragen, was über die Ausübung des Reichspostes tatsächlich auszurechnen, wenn die Ausnahme und Bestellung gewöhnlicher Pakete von der Reichspost zu Sonn- und Feiertagen, mit Ausnahme der Feiertagszeit vom 18. bis 20. Dezember, auf Eilsendungen beschränkt werden soll.

Bei der Mannigfaltigkeit der Interessen, die dabei in Frage kommen, erachtet mir als vorsichtigst, durch die gegenwärtige ökonomische Aufzehrung aller Betheiligten Belanglosigkeit zur Ausdehnung dieser Einschränkung zu bitten. Solche soll bis zum 25. d. M. zu unterschreiten. Neue Röte, Th. A. I., zu richten.

Leipzig, den 20. März 1897.

Die Handelskammer.  
Zweiniger, Vorl. Dr. Giesel, S.

### Einfluß der Straßen-Eisenbahnen auf den Handelsverkehr.

Durch eine Kündigung aus Handelskreis veranlaßt, und mit der Freigabe des Einflusses der Straßen-Eisenbahnen auf den Handelsverkehr, insbesondere in der inneren Stadt, zu befürchten, glauben wir zunächst den Betheiligten selbst Belangen zur Ausübung ihrer Rechte und Wünsche geben zu wollen, indem wir sie hierdurch aufordern, solche ab dem 29. d. M. möglichst an unsere Räume, neue Röte, Zweite A. I., gelangen zu lassen. Es wird sich dabei ebensoviel um die Verhinderung wie um die Nachtheile des neuen Betriebsmittels handeln.

Leipzig, den 20. März 1897.

Die Handelskammer.  
Zweiniger, Vorl. Dr. Giesel, S.

Auf fol. 9612 des Handelsregisters für den Bezirk des untergeordneten Amtsgerichts ist heute die Firma Hugo Schwartzfeld in Leipzig (Rechtsr. Nr. 2) und als deren Inhaber Herr Hugo Schwartzfeld ebenfalls eingetragen worden.

Leipzig, den 20. März 1897.

Röntgiges Amtsgericht, Abt. I b  
Steinberger.

### Versteigerung.

Mittwoch, den 24. März 1897.

Vormittag 10 Uhr.

sollen im Saalraum 2. Flügelweg, Rennstraße 27  
1 Tiefenmauer, 1 Trennwandmauer, 1 Lüftungsmauer, 1 Centralrohr mit Dampfleitung, 1 Saugmauer, 3 Innere Tiefenwasserleitung, 1 große Anzahl Ventile, Röder, und andere Rohre, 1 großer Röhrenzylinder, 1 Halbdose, 4 Röder, 6 Dosen, Dopter, sowie verschiedene andere Gegenstände

gegen Bezahlung zur Versteigerung kommen.

Dresden, am 22. März 1897.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgerichte.  
Haubitz, Sekr.

### Versteigerung.

Tourenraum, den 25. März 1897.

Vormittag 10 Uhr.

sollen im Versteigerungsraume des Königlichen Amtsgerichts die folgende Gegenstände versteigert werden, als:

2 Planinos, 2 Gläser, 1 Hammer, 1 Hammer, 1 höhere Möbel, darunter Bank, Bettdecke, Truhenstücke, Haushaltssachen, 2 Bettdecken aus Matratzen und Stoffe, Teppiche, 2 Polster, beide von Kleiderholz, 1 höheres Lohmöbel, 2 Spülkarabiner, 2 Planinos, 1 Stuhl, 1 Schrankmöbel, 1 Ambos, Schreinmöbel, 1 höhere Möbel, 1 Bettdecke, 1 Schreinmöbel, 6 Schuhstühle, 2 Kronleuchter, 2 Pfeifen, 1 Polphon-Musikstuhl, 1 Hobelschrank, 2 Röder, 1 Gasmotor u. a. m.

Leipzig, am 22. März 1897.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgerichte.  
Sekr. Traut.

### Bekanntmachung.

Im Coacise über das Vermögen des Kaufmanns Karl Wilhelm Häbner in Firma Häbner & Müller sind zur Schlußversteilung 675.404.4 versteigert. Dieses sind besonders hoheforderungen im Betrage von 206.445.4 zu bedenken. Der verbleibende Teil ist nach Abzug der Kosten bei Verkaufsende an die zuständigsten Gläubiger mit Bedingungen von zusammen 112.812.40.4 zu vertheilen.

Leipzig, am 22. März 1897.

Der Konkursverwalter.  
R. & Co. Dr. Barth.

### Versteigerung.

Am Dienstag, den 23. d. M., von Vormittag 10 Uhr ab, sollen hierfür Windmühlstraße Nr. 14/16, im Restaurant zur "Krone" die zur Concordiastraße Lehmann gehörigen Räumen, als:

Augen-, Hosen-, Peletier- und Futterstoffe, öffentlich versteigert werden.

Leipzig, den 20. März 1897.

Trautbold,  
Vorsteher.

### Leipziger Bekanntmachung.

Bon Herrn Professor Dr. Andreas Hermann Grabau und Frau Henriette Elisabeth vere. Professor Sachse geb. Grabau hier

in die von dem verstorbenen liegenden Professor Herrn Dr. Schäff im Jahre 1856 gegründete, vom Jahre 1858 ab von dem Testator Herrn Johann Andreas Grabau bis zu dessen Tod im Jahre 1884 und seitdem von den Schenkern weiter geführte vielseitige Reinhard-Gewerbe-Auktions-

mit einem Betragshinterstand von 46.400. A. der vielseitigen Gewerbe übergeben worden mit der Bedingung, daß dieselbe zu den bisherigen Zwecken unter der Bezeichnung „Andreas-Grabau-Stiftung“ weiter zu dienen hat.

Wie oben diese hochherige Schenkung mit großer Freude angenommen wird und sprechen den Schenkern auch herzlichstes Dank aus.

Leipzig, den 19. März 1897.

Der Gemeinde-Nach.  
Th. Uhlig.

### Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Krieger Karl Wagner aus Riedau, geboren am 7. Januar 1871, dateirt, welcher höchstens 18 für die Unterstabsgehilfe wegen gewerblichem Bildungsspiel (§ 284 St.-G.-U.) verhaftet.

Es wird erachtet, denselben zu verhaften und in das nächste Gefängnis einzuschließen, sowie ja den Richter J. IIIH 354.97 Nachricht zu geben.

Halle a. S., den 10. März 1897.

Der Königliche I. Staatsanwalt.

Beurteilung: Alter: 26 Jahre, Größe: 1,64 m, Status: mittel, Haar: blond, Haare: viele, Bart: Anfang von Schnurrhaaren, Augenbrauen: blond, Augen: grau, Nase: gerundet, Mund: breit, Zähne: gut, Atem: oval, Geschlecht: oval, Geschlechtsvorzug: gleich, Sprache: deutsch, Kleidung: schwarzes Jackett, schwarze Schuhe, schwarze Strumpfe, schwarzer Hut, 2 Leibchen und 1 leinenes Hemd, eine braunmarmorierte Krawatte. Kleidere Zeichen: Eine Schnittmarke am rechten Ohr und auf der Brust ein Mal.

Halle a. S., den 10. März 1897.

Der Königliche I. Staatsanwalt.

Beurteilung: Alter: 26 Jahre, Größe: 1,64 m, Status: mittel, Haar: blond, Haare: viele, Bart: Anfang von Schnurrhaaren, Augenbrauen: blond, Augen: grau, Nase: gerundet, Mund: breit, Zähne: gut, Atem: oval, Geschlecht: oval, Geschlechtsvorzug: gleich, Sprache: deutsch, Kleidung: schwarzes Jackett, schwarze Schuhe, schwarze Strumpfe, schwarzer Hut, 2 Leibchen und 1 leinenes Hemd, eine braunmarmorierte Krawatte. Kleidere Zeichen: Eine Schnittmarke am rechten Ohr und auf der Brust ein Mal.

Halle a. S., den 10. März 1897.

Der Königliche I. Staatsanwalt.

Beurteilung: Alter: 26 Jahre, Größe: 1,64 m, Status: mittel, Haar: blond, Haare: viele, Bart: Anfang von Schnurrhaaren, Augenbrauen: blond, Augen: grau, Nase: gerundet, Mund: breit, Zähne: gut, Atem: oval, Geschlecht: oval, Geschlechtsvorzug: gleich, Sprache: deutsch, Kleidung: schwarzes Jackett, schwarze Schuhe, schwarze Strumpfe, schwarzer Hut, 2 Leibchen und 1 leinenes Hemd, eine braunmarmorierte Krawatte. Kleidere Zeichen: Eine Schnittmarke am rechten Ohr und auf der Brust ein Mal.

Halle a. S., den 10. März 1897.

Der Königliche I. Staatsanwalt.

Beurteilung: Alter: 26 Jahre, Größe: 1,64 m, Status: mittel, Haar: blond, Haare: viele, Bart: Anfang von Schnurrhaaren, Augenbrauen: blond, Augen: grau, Nase: gerundet, Mund: breit, Zähne: gut, Atem: oval, Geschlecht: oval, Geschlechtsvorzug: gleich, Sprache: deutsch, Kleidung: schwarzes Jackett, schwarze Schuhe, schwarze Strumpfe, schwarzer Hut, 2 Leibchen und 1 leinenes Hemd, eine braunmarmorierte Krawatte. Kleidere Zeichen: Eine Schnittmarke am rechten Ohr und auf der Brust ein Mal.

Halle a. S., den 10. März 1897.

Der Königliche I. Staatsanwalt.

Beurteilung: Alter: 26 Jahre, Größe: 1,64 m, Status: mittel, Haar: blond, Haare: viele, Bart: Anfang von Schnurrhaaren, Augenbrauen: blond, Augen: grau, Nase: gerundet, Mund: breit, Zähne: gut, Atem: oval, Geschlecht: oval, Geschlechtsvorzug: gleich, Sprache: deutsch, Kleidung: schwarzes Jackett, schwarze Schuhe, schwarze Strumpfe, schwarzer Hut, 2 Leibchen und 1 leinenes Hemd, eine braunmarmorierte Krawatte. Kleidere Zeichen: Eine Schnittmarke am rechten Ohr und auf der Brust ein Mal.

Halle a. S., den 10. März 1897.

Der Königliche I. Staatsanwalt.

Beurteilung: Alter: 26 Jahre, Größe: 1,64 m, Status: mittel, Haar: blond, Haare: viele, Bart: Anfang von Schnurrhaaren, Augenbrauen: blond, Augen: grau, Nase: gerundet, Mund: breit, Zähne: gut, Atem: oval, Geschlecht: oval, Geschlechtsvorzug: gleich, Sprache: deutsch, Kleidung: schwarzes Jackett, schwarze Schuhe, schwarze Strumpfe, schwarzer Hut, 2 Leibchen und 1 leinenes Hemd, eine braunmarmorierte Krawatte. Kleidere Zeichen: Eine Schnittmarke am rechten Ohr und auf der Brust ein Mal.

Halle a. S., den 10. März 1897.

Der Königliche I. Staatsanwalt.

Beurteilung: Alter: 26 Jahre, Größe: 1,64 m, Status: mittel, Haar: blond, Haare: viele, Bart: Anfang von Schnurrhaaren, Augenbrauen: blond, Augen: grau, Nase: gerundet, Mund: breit, Zähne: gut, Atem: oval, Geschlecht: oval, Geschlechtsvorzug: gleich, Sprache: deutsch, Kleidung: schwarzes Jackett, schwarze Schuhe, schwarze Strumpfe, schwarzer Hut, 2 Leibchen und 1 leinenes Hemd, eine braunmarmorierte Krawatte. Kleidere Zeichen: Eine Schnittmarke am rechten Ohr und auf der Brust ein Mal.

Halle a. S., den 10. März 1897.

Der Königliche I. Staatsanwalt.

Beurteilung: Alter: 26 Jahre, Größe: 1,64 m, Status: mittel, Haar: blond, Haare: viele, Bart: Anfang von Schnurrhaaren, Augenbrauen: blond, Augen: grau, Nase: gerundet, Mund: breit, Zähne: gut, Atem: oval, Geschlecht: oval, Geschlechtsvorzug: gleich, Sprache: deutsch, Kleidung: schwarzes Jackett, schwarze Schuhe, schwarze Strumpfe, schwarzer Hut, 2 Leibchen und 1 leinenes Hemd, eine braunmarmorierte Krawatte. Kleidere Zeichen: Eine Schnittmarke am rechten Ohr und auf der Brust ein Mal.

Halle a. S., den 10. März 1897.

Der Königliche I. Staatsanwalt.

Beurteilung: Alter: 26 Jahre, Größe: 1,64 m, Status: mittel, Haar: blond, Haare: viele, Bart: Anfang von Schnurrhaaren, Augenbrauen: blond, Augen: grau, Nase: gerundet, Mund: breit, Zähne: gut, Atem: oval, Geschlecht: oval, Geschlechtsvorzug: gleich, Sprache: deutsch, Kleidung: schwarzes Jackett, schwarze Schuhe, schwarze Strumpfe, schwarzer Hut, 2 Leibchen und 1 leinenes Hemd, eine braunmarmorierte Krawatte. Kleidere Zeichen: Eine Schnittmarke am rechten Ohr und auf der Brust ein Mal.

Halle a. S., den 10. März 1897.

Der Königliche I. Staatsanwalt.

Beurteilung: Alter: 26 Jahre, Größe: 1,64 m, Status: mittel, Haar: blond, Haare: viele, Bart: Anfang von Schnurrhaaren, Augenbrauen: blond, Augen: grau, Nase: gerundet, Mund: breit, Zähne: gut, Atem: oval, Geschlecht: oval, Geschlechtsvorzug: gleich, Sprache: deutsch, Kleidung: schwarzes Jackett, schwarze Schuhe, schwarze Strumpfe, schwarzer Hut, 2 Leibchen und 1 leinenes Hemd, eine braunmarmorierte Krawatte. Kleidere Zeichen: Eine Schnittmarke am rechten Ohr und auf der Brust ein Mal.

Halle a. S., den 10. März 1897.

Der Königliche I. Staatsanwalt.

Beurteilung: Alter: 26 Jahre, Größe: 1,64 m, Status: mittel, Haar: blond, Haare: viele, Bart: Anfang von Schnurrhaaren, Augenbrauen: blond, Augen: grau, Nase: gerundet, Mund: breit, Zähne: gut, Atem: oval, Geschlecht: oval, Geschlechtsvorzug: gleich, Sprache: deutsch, Kleidung: schwarzes Jackett, schwarze Schuhe, schwarze Strumpfe, schwarzer Hut, 2 Leibchen und 1 leinenes Hemd, eine braunmarmorierte Krawatte. Kleidere Zeichen: Eine Schnittmarke am rechten Ohr und auf der Brust ein Mal.

Halle a. S., den 10. März 1897.

Der Königliche I. Staatsanwalt.

Beurteilung: Alter: 26 Jahre, Größe: 1,64 m, Status: mittel, Haar: blond, Haare: viele, Bart: Anfang von Schnurrhaaren, Augenbrauen: blond, Augen: grau, Nase: gerundet, Mund: breit, Zähne: gut, Atem: oval, Geschlecht: oval, Geschlechtsvorzug: gleich, Sprache: deutsch, Kleidung: schwarzes Jackett, schwarze Schuhe, schwarze Strumpfe, schwarzer Hut, 2 Leibchen und 1 leinenes Hemd, eine braunmarmorierte Krawatte. Kleidere Zeichen: Eine Schnittmarke am rechten Ohr und auf der Brust ein Mal.

Halle a. S., den 10. März 1897.

Der Königliche I. Staatsanwalt.

Beurteilung: Alter: 26 Jahre, Größe: 1,64 m, Status: mittel, Haar: blond, Haare: viele, Bart: Anfang von Schnurrhaaren, Augenbrauen: blond, Augen: grau, Nase: gerundet, Mund: breit, Zähne: gut, Atem: oval, Geschlecht: oval, Geschlechtsvorzug: gleich, Sprache: deutsch, Kleidung: schwarzes Jackett, schwarze Schuhe, schwarze Strumpfe, schwarzer Hut, 2 Leibchen und 1 leinenes Hemd, eine braunmarmorierte Krawatte. Kleidere Zeichen: Eine Schnittmarke am rechten Ohr und auf der Brust ein Mal.

Halle a. S., den 10. März 1897.

Der Königliche I. Staatsanwalt.

Beurteilung: Alter: 26 Jahre, Größe: 1,64 m, Status: mittel, Haar: blond, Haare: viele, Bart: Anfang von Schnurrhaaren, Augenbrauen: blond, Augen: grau, Nase: gerundet, Mund: breit, Zähne: gut, Atem: oval, Geschlecht: oval, Geschlechtsvorzug: gleich, Sprache: deutsch, Kleidung: schwarzes Jackett, schwarze Schuhe, schwarze Strumpfe, schwarzer Hut, 2 Leibchen und 1 leinenes Hemd, eine braunmarmorierte Krawatte. Kleidere Zeichen: Eine Schnittmarke am rechten Ohr und auf der Brust ein Mal.

Halle a. S., den 10. März 1897.

Der Königliche I. Staatsanwalt.

Beurteilung: Alter: 26 Jahre, Größe: 1,64 m, Status: mittel, Haar: blond, Haare: viele, Bart: Anfang von Schnurrhaaren, Augenbrauen: blond, Augen: grau, Nase: gerundet, Mund: breit, Zähne: gut, Atem: oval, Geschlecht: oval, Geschlechtsvorzug: gleich, Sprache: deutsch, Kleidung: schwarzes Jackett, schwarze Schuhe, schwarze Strumpfe,

Stabig Karls Verhältniss ihrer Entwicklung nicht gedeckt werden darf. Die Lehren der architektonischen Geologie mögen den Schülern aus einem Begriff geben von der Schichtbildung der Erde, den Schichtstörungen durch Faltung, den Erhebungen als Hochgebirgen in Folge Spaltungen und Senkungen. Über die Verhältnisse aus der historischen Geologie versteht der Herr Vorleser in einem späteren Vortrage sich zu vertheilen. Seine Kenntniß auf die dem Vorleser ja Gewisse liegende Frage hält der Herr Vorleser in folgenden 6 Sätzen zusammen: 1) Der Schüler lerne die Gesteine kennen, aus denen sich seine eigene Heimat aufzubaut. 2) Die Schülkinder gebe ein Bild von den Kreisen, welche wahren Naturgesetze haben, indem sie an geeigneten Stellen des Klassenzimmers vom Ballastdienst und seinen Eingriffen lernen, aus der mechanischen und chemischen Thätigkeit des Wassers, aus den Erscheinungen der Wärme in der Oberflächenbildung und von der allm. Arbeit der Thiere und Pflanzen erzählt. 3) Die Kinder sollen die Entwicklungsgeschichte der Gesteine vertheilen lernen, damit sie erstaunliche, abenteuerliche, phantastische und ungemein faszinierende, wenn auch nicht ihrem Namen nach untertheilbaren Lernstoffe erhalten. 4) Das ist der architektonischen Geologie versteht, daß die Erde aus Schichten besteht, die einem befindlichen Bande nach Faltung und Bruch unterteilt sind. 5) Der Geschichtsbegriff bleibt. Giebt nicht alles, über was die gleiche, bringt ganz ferner Vergangenheit und zum dauernden Nutzen des Schülers. 6) Der Schüler lerne aus dem Grunde, der in das gewöhnliche Geheimnis der Natur gewiesen ist, mit Nachdruck den Namen Gottes nennen, von dessen Weisheit und Würde, Duldung und Liebe manches Blatt der Natur in heiliger Sprache erzählt.

Rath einer längeren und lebhaften Ausprache schloß der Vorlesende, Herr Schmitz, die Röhre, mit nochmaligen berühmten Worten des Dankes gegen den Herrn Vorleser und für seine interessante und mit grossem Beifall aufgenommene Vorlesung die Sitzung in vorgezogener Stunde.

### Witterungsbericht vom Monat Februar 1897.

(Witterung des Königl. Kgl. meteorologischen Instituts.)

Nordisch im diesjährigen Februar unregelmäßig bis Mitte des Monats enthaltend möglichst Brodtzeit geblieben hatte, trat in der zweiten Hälfte des Monats eine rasche gleichmäßige ununterbrochene Wärmeperiode ein, so daß das Temperaturniveau der Temperatur von 7.0 der vierjährigen Durchschnitt um 0.9 übertraf. Die Wissenschaftsminister der Korrespondentien lagen zwischen 7.2 (Dresden) und -3.5 (Gotha). Die größte Abweitung vom Normalniveau hatte Schneeberg mit +1.8°, die kleinste Altenburg mit +0.8° aufzuweisen. Die wärmsten Tage waren am 15. und am 27., an welchen das Maximum mit 19.5 (Chemnitz) erreicht wurde; am 16. in Reichenbach trat der höchste Stand des Thermometers schon am 20. mit 19.5°, in Altenburg bereits am 18. mit 17.8° ein und am Gotha ergab sich darüber mit 17.7 am 21. Die Temperaturen wurden meist am Ende der Witterungsperiode, am 16. überboten; sie schwanken von -8.2 (Berga) bis -21.4 (Mittweida), in Chemnitz ging die Temperatur am 5. mit -17.5°, am 26. auf der Hochfläche des Bergbaus mit 12.5 (Chemnitz) erreicht wurde; an Reichenbach trat der höchste Stand des Thermometers schon am 20. mit 17.5°, in Altenburg bereits am 18. mit 17.8° ein und am Gotha ergab sich darüber mit 17.7 am 21. Die Temperaturen wurden meist am Ende der Witterungsperiode, am 16. überboten; sie schwanken von -8.2 (Berga) bis -21.4 (Mittweida), in Chemnitz ging die Temperatur am 5. mit -17.5°, am 26. auf der Hochfläche des Bergbaus mit 12.5 (Chemnitz) erreicht wurde; an Reichenbach trat der höchste Stand des Thermometers schon am 20. mit 17.5°, in Altenburg bereits am 18. mit 17.8° ein und am Gotha ergab sich darüber mit 17.7 am 21. Die Temperaturen wurden meist am Ende der Witterungsperiode, am 16. überboten; sie schwanken von -8.2 (Berga) bis -21.4 (Mittweida), in Chemnitz ging die Temperatur am 5. mit -17.5°, am 26. auf der Hochfläche des Bergbaus mit 12.5 (Chemnitz) erreicht wurde; an Reichenbach trat der höchste Stand des Thermometers schon am 20. mit 17.5°, in Altenburg bereits am 18. mit 17.8° ein und am Gotha ergab sich darüber mit 17.7 am 21. Die Witterungsperiode endete am 27. (Gotha) mit 19.5°. Der mittleren Gehalt der Luft an Feuchtigkeit wurde für Chemnitz am 27. Febr. gefunden, was 5 Proc. zu hoch war gegen den Normalbetrag. Auch die Verdunstung hielt sich im Mittel mit 14 Proc. um 4 Proc. zu fast heraus im Vergleich zum Durchschnitt, aber überschreite diesen um 6 Proc. (Altenburg 5 Proc. zu wenig) bis 9 Proc. (Gotha 7 Proc. zu viel), doch hatte Berga mit 7 Proc. den größten Überschuss (10 Proc.) im Vergleich zu seinen früheren, langjährigen Beobachtungen. Obgleich diese die halbe bis ein Viertel des Monats trocken verliefen, brachte doch die längste Zeit ziemlich reichliche Niederschläge. Das Durchschnittsdiagramm des Wettermodells bestellte war 60 mm und damit um 21 mm zu groß. Die an den Correspondentien gemessenen Mengen liegen innerhalb der Grenzen ab 37 mm (Berga, Zittau) und 138 mm (Altenburg) und überschreiten an diesen Stationen die normalen Größen um 2 bis 76 mm; nur der Gothaberg blieb mit 54 mm am 32. am hinteren Hinterland zurück, was durch die längste Zeit zu viel war. Der niederschlagsreichste Tag war wiederum mit Aufkommen der Hochwasser durchweg der 8., an welchen insgesamt 24 Stunden 10.3 mm (Berga) bis 25.4 mm (Altenburg) fielen; am Gothaberg wurde der größte Regenwert am 26. mit 8.1 mm erreicht. Alle Schneen wurden insgesamt gemessen 4 mm (Berga) bis 100 mm (Altenburg), welche im Hochland in der ersten Hälfte des Monats noch eine Schneedecke bis circa 20 cm an den ersten Tagen, in mittlerer Höhe bis zu 1 m, und im Gebirge, wo direkt bis Ende des Monats anhielt, von 90 bis 150 cm verdeckten. Die mittlere Windstärke ergab sich ab 3.3 der Beaufortskette Stale gleich 4.5 in Geschwindigkeit in der See und war am stärksten am Gothaberg mit 5.4 (= 7.6 m) zu erkennen. Alle Schneen wurden insgesamt gemessen 4 mm (Berga) bis 100 mm (Altenburg), welche im Hochland in der ersten Hälfte des Monats noch eine Schneedecke bis circa 20 cm an den ersten Tagen, in mittlerer Höhe bis zu 1 m, und im Gebirge, wo direkt bis Ende des Monats anhielt, von 90 bis 150 cm verdeckten. Die mittlere Windstärke ergab sich ab 3.3 der Beaufortskette Stale gleich 4.5 in Geschwindigkeit in der See und war am stärksten am Gothaberg mit 5.4 (= 7.6 m) zu erkennen. Alle Schneen wurden insgesamt gemessen 4 mm (Berga) bis 100 mm (Altenburg), welche im Hochland in der ersten Hälfte des Monats noch eine Schneedecke bis circa 20 cm an den ersten Tagen, in mittlerer Höhe bis zu 1 m, und im Gebirge, wo direkt bis Ende des Monats anhielt, von 90 bis 150 cm verdeckten. Die mittlere Windstärke ergab sich ab 3.3 der Beaufortskette Stale gleich 4.5 in Geschwindigkeit in der See und war am stärksten am Gothaberg mit 5.4 (= 7.6 m) zu erkennen. Alle Schneen wurden insgesamt gemessen 4 mm (Berga) bis 100 mm (Altenburg), welche im Hochland in der ersten Hälfte des Monats noch eine Schneedecke bis circa 20 cm an den ersten Tagen, in mittlerer Höhe bis zu 1 m, und im Gebirge, wo direkt bis Ende des Monats anhielt, von 90 bis 150 cm verdeckten. Die mittlere Windstärke ergab sich ab 3.3 der Beaufortskette Stale gleich 4.5 in Geschwindigkeit in der See und war am stärksten am Gothaberg mit 5.4 (= 7.6 m) zu erkennen. Alle Schneen wurden insgesamt gemessen 4 mm (Berga) bis 100 mm (Altenburg), welche im Hochland in der ersten Hälfte des Monats noch eine Schneedecke bis circa 20 cm an den ersten Tagen, in mittlerer Höhe bis zu 1 m, und im Gebirge, wo direkt bis Ende des Monats anhielt, von 90 bis 150 cm verdeckten. Die mittlere Windstärke ergab sich ab 3.3 der Beaufortskette Stale gleich 4.5 in Geschwindigkeit in der See und war am stärksten am Gothaberg mit 5.4 (= 7.6 m) zu erkennen. Alle Schneen wurden insgesamt gemessen 4 mm (Berga) bis 100 mm (Altenburg), welche im Hochland in der ersten Hälfte des Monats noch eine Schneedecke bis circa 20 cm an den ersten Tagen, in mittlerer Höhe bis zu 1 m, und im Gebirge, wo direkt bis Ende des Monats anhielt, von 90 bis 150 cm verdeckten. Die mittlere Windstärke ergab sich ab 3.3 der Beaufortskette Stale gleich 4.5 in Geschwindigkeit in der See und war am stärksten am Gothaberg mit 5.4 (= 7.6 m) zu erkennen. Alle Schneen wurden insgesamt gemessen 4 mm (Berga) bis 100 mm (Altenburg), welche im Hochland in der ersten Hälfte des Monats noch eine Schneedecke bis circa 20 cm an den ersten Tagen, in mittlerer Höhe bis zu 1 m, und im Gebirge, wo direkt bis Ende des Monats anhielt, von 90 bis 150 cm verdeckten. Die mittlere Windstärke ergab sich ab 3.3 der Beaufortskette Stale gleich 4.5 in Geschwindigkeit in der See und war am stärksten am Gothaberg mit 5.4 (= 7.6 m) zu erkennen. Alle Schneen wurden insgesamt gemessen 4 mm (Berga) bis 100 mm (Altenburg), welche im Hochland in der ersten Hälfte des Monats noch eine Schneedecke bis circa 20 cm an den ersten Tagen, in mittlerer Höhe bis zu 1 m, und im Gebirge, wo direkt bis Ende des Monats anhielt, von 90 bis 150 cm verdeckten. Die mittlere Windstärke ergab sich ab 3.3 der Beaufortskette Stale gleich 4.5 in Geschwindigkeit in der See und war am stärksten am Gothaberg mit 5.4 (= 7.6 m) zu erkennen. Alle Schneen wurden insgesamt gemessen 4 mm (Berga) bis 100 mm (Altenburg), welche im Hochland in der ersten Hälfte des Monats noch eine Schneedecke bis circa 20 cm an den ersten Tagen, in mittlerer Höhe bis zu 1 m, und im Gebirge, wo direkt bis Ende des Monats anhielt, von 90 bis 150 cm verdeckten. Die mittlere Windstärke ergab sich ab 3.3 der Beaufortskette Stale gleich 4.5 in Geschwindigkeit in der See und war am stärksten am Gothaberg mit 5.4 (= 7.6 m) zu erkennen. Alle Schneen wurden insgesamt gemessen 4 mm (Berga) bis 100 mm (Altenburg), welche im Hochland in der ersten Hälfte des Monats noch eine Schneedecke bis circa 20 cm an den ersten Tagen, in mittlerer Höhe bis zu 1 m, und im Gebirge, wo direkt bis Ende des Monats anhielt, von 90 bis 150 cm verdeckten. Die mittlere Windstärke ergab sich ab 3.3 der Beaufortskette Stale gleich 4.5 in Geschwindigkeit in der See und war am stärksten am Gothaberg mit 5.4 (= 7.6 m) zu erkennen. Alle Schneen wurden insgesamt gemessen 4 mm (Berga) bis 100 mm (Altenburg), welche im Hochland in der ersten Hälfte des Monats noch eine Schneedecke bis circa 20 cm an den ersten Tagen, in mittlerer Höhe bis zu 1 m, und im Gebirge, wo direkt bis Ende des Monats anhielt, von 90 bis 150 cm verdeckten. Die mittlere Windstärke ergab sich ab 3.3 der Beaufortskette Stale gleich 4.5 in Geschwindigkeit in der See und war am stärksten am Gothaberg mit 5.4 (= 7.6 m) zu erkennen. Alle Schneen wurden insgesamt gemessen 4 mm (Berga) bis 100 mm (Altenburg), welche im Hochland in der ersten Hälfte des Monats noch eine Schneedecke bis circa 20 cm an den ersten Tagen, in mittlerer Höhe bis zu 1 m, und im Gebirge, wo direkt bis Ende des Monats anhielt, von 90 bis 150 cm verdeckten. Die mittlere Windstärke ergab sich ab 3.3 der Beaufortskette Stale gleich 4.5 in Geschwindigkeit in der See und war am stärksten am Gothaberg mit 5.4 (= 7.6 m) zu erkennen. Alle Schneen wurden insgesamt gemessen 4 mm (Berga) bis 100 mm (Altenburg), welche im Hochland in der ersten Hälfte des Monats noch eine Schneedecke bis circa 20 cm an den ersten Tagen, in mittlerer Höhe bis zu 1 m, und im Gebirge, wo direkt bis Ende des Monats anhielt, von 90 bis 150 cm verdeckten. Die mittlere Windstärke ergab sich ab 3.3 der Beaufortskette Stale gleich 4.5 in Geschwindigkeit in der See und war am stärksten am Gothaberg mit 5.4 (= 7.6 m) zu erkennen. Alle Schneen wurden insgesamt gemessen 4 mm (Berga) bis 100 mm (Altenburg), welche im Hochland in der ersten Hälfte des Monats noch eine Schneedecke bis circa 20 cm an den ersten Tagen, in mittlerer Höhe bis zu 1 m, und im Gebirge, wo direkt bis Ende des Monats anhielt, von 90 bis 150 cm verdeckten. Die mittlere Windstärke ergab sich ab 3.3 der Beaufortskette Stale gleich 4.5 in Geschwindigkeit in der See und war am stärksten am Gothaberg mit 5.4 (= 7.6 m) zu erkennen. Alle Schneen wurden insgesamt gemessen 4 mm (Berga) bis 100 mm (Altenburg), welche im Hochland in der ersten Hälfte des Monats noch eine Schneedecke bis circa 20 cm an den ersten Tagen, in mittlerer Höhe bis zu 1 m, und im Gebirge, wo direkt bis Ende des Monats anhielt, von 90 bis 150 cm verdeckten. Die mittlere Windstärke ergab sich ab 3.3 der Beaufortskette Stale gleich 4.5 in Geschwindigkeit in der See und war am stärksten am Gothaberg mit 5.4 (= 7.6 m) zu erkennen. Alle Schneen wurden insgesamt gemessen 4 mm (Berga) bis 100 mm (Altenburg), welche im Hochland in der ersten Hälfte des Monats noch eine Schneedecke bis circa 20 cm an den ersten Tagen, in mittlerer Höhe bis zu 1 m, und im Gebirge, wo direkt bis Ende des Monats anhielt, von 90 bis 150 cm verdeckten. Die mittlere Windstärke ergab sich ab 3.3 der Beaufortskette Stale gleich 4.5 in Geschwindigkeit in der See und war am stärksten am Gothaberg mit 5.4 (= 7.6 m) zu erkennen. Alle Schneen wurden insgesamt gemessen 4 mm (Berga) bis 100 mm (Altenburg), welche im Hochland in der ersten Hälfte des Monats noch eine Schneedecke bis circa 20 cm an den ersten Tagen, in mittlerer Höhe bis zu 1 m, und im Gebirge, wo direkt bis Ende des Monats anhielt, von 90 bis 150 cm verdeckten. Die mittlere Windstärke ergab sich ab 3.3 der Beaufortskette Stale gleich 4.5 in Geschwindigkeit in der See und war am stärksten am Gothaberg mit 5.4 (= 7.6 m) zu erkennen. Alle Schneen wurden insgesamt gemessen 4 mm (Berga) bis 100 mm (Altenburg), welche im Hochland in der ersten Hälfte des Monats noch eine Schneedecke bis circa 20 cm an den ersten Tagen, in mittlerer Höhe bis zu 1 m, und im Gebirge, wo direkt bis Ende des Monats anhielt, von 90 bis 150 cm verdeckten. Die mittlere Windstärke ergab sich ab 3.3 der Beaufortskette Stale gleich 4.5 in Geschwindigkeit in der See und war am stärksten am Gothaberg mit 5.4 (= 7.6 m) zu erkennen. Alle Schneen wurden insgesamt gemessen 4 mm (Berga) bis 100 mm (Altenburg), welche im Hochland in der ersten Hälfte des Monats noch eine Schneedecke bis circa 20 cm an den ersten Tagen, in mittlerer Höhe bis zu 1 m, und im Gebirge, wo direkt bis Ende des Monats anhielt, von 90 bis 150 cm verdeckten. Die mittlere Windstärke ergab sich ab 3.3 der Beaufortskette Stale gleich 4.5 in Geschwindigkeit in der See und war am stärksten am Gothaberg mit 5.4 (= 7.6 m) zu erkennen. Alle Schneen wurden insgesamt gemessen 4 mm (Berga) bis 100 mm (Altenburg), welche im Hochland in der ersten Hälfte des Monats noch eine Schneedecke bis circa 20 cm an den ersten Tagen, in mittlerer Höhe bis zu 1 m, und im Gebirge, wo direkt bis Ende des Monats anhielt, von 90 bis 150 cm verdeckten. Die mittlere Windstärke ergab sich ab 3.3 der Beaufortskette Stale gleich 4.5 in Geschwindigkeit in der See und war am stärksten am Gothaberg mit 5.4 (= 7.6 m) zu erkennen. Alle Schneen wurden insgesamt gemessen 4 mm (Berga) bis 100 mm (Altenburg), welche im Hochland in der ersten Hälfte des Monats noch eine Schneedecke bis circa 20 cm an den ersten Tagen, in mittlerer Höhe bis zu 1 m, und im Gebirge, wo direkt bis Ende des Monats anhielt, von 90 bis 150 cm verdeckten. Die mittlere Windstärke ergab sich ab 3.3 der Beaufortskette Stale gleich 4.5 in Geschwindigkeit in der See und war am stärksten am Gothaberg mit 5.4 (= 7.6 m) zu erkennen. Alle Schneen wurden insgesamt gemessen 4 mm (Berga) bis 100 mm (Altenburg), welche im Hochland in der ersten Hälfte des Monats noch eine Schneedecke bis circa 20 cm an den ersten Tagen, in mittlerer Höhe bis zu 1 m, und im Gebirge, wo direkt bis Ende des Monats anhielt, von 90 bis 150 cm verdeckten. Die mittlere Windstärke ergab sich ab 3.3 der Beaufortskette Stale gleich 4.5 in Geschwindigkeit in der See und war am stärksten am Gothaberg mit 5.4 (= 7.6 m) zu erkennen. Alle Schneen wurden insgesamt gemessen 4 mm (Berga) bis 100 mm (Altenburg), welche im Hochland in der ersten Hälfte des Monats noch eine Schneedecke bis circa 20 cm an den ersten Tagen, in mittlerer Höhe bis zu 1 m, und im Gebirge, wo direkt bis Ende des Monats anhielt, von 90 bis 150 cm verdeckten. Die mittlere Windstärke ergab sich ab 3.3 der Beaufortskette Stale gleich 4.5 in Geschwindigkeit in der See und war am stärksten am Gothaberg mit 5.4 (= 7.6 m) zu erkennen. Alle Schneen wurden insgesamt gemessen 4 mm (Berga) bis 100 mm (Altenburg), welche im Hochland in der ersten Hälfte des Monats noch eine Schneedecke bis circa 20 cm an den ersten Tagen, in mittlerer Höhe bis zu 1 m, und im Gebirge, wo direkt bis Ende des Monats anhielt, von 90 bis 150 cm verdeckten. Die mittlere Windstärke ergab sich ab 3.3 der Beaufortskette Stale gleich 4.5 in Geschwindigkeit in der See und war am stärksten am Gothaberg mit 5.4 (= 7.6 m) zu erkennen. Alle Schneen wurden insgesamt gemessen 4 mm (Berga) bis 100 mm (Altenburg), welche im Hochland in der ersten Hälfte des Monats noch eine Schneedecke bis circa 20 cm an den ersten Tagen, in mittlerer Höhe bis zu 1 m, und im Gebirge, wo direkt bis Ende des Monats anhielt, von 90 bis 150 cm verdeckten. Die mittlere Windstärke ergab sich ab 3.3 der Beaufortskette Stale gleich 4.5 in Geschwindigkeit in der See und war am stärksten am Gothaberg mit 5.4 (= 7.6 m) zu erkennen. Alle Schneen wurden insgesamt gemessen 4 mm (Berga) bis 100 mm (Altenburg), welche im Hochland in der ersten Hälfte des Monats noch eine Schneedecke bis circa 20 cm an den ersten Tagen, in mittlerer Höhe bis zu 1 m, und im Gebirge, wo direkt bis Ende des Monats anhielt, von 90 bis 150 cm verdeckten. Die mittlere Windstärke ergab sich ab 3.3 der Beaufortskette Stale gleich 4.5 in Geschwindigkeit in der See und war am stärksten am Gothaberg mit 5.4 (= 7.6 m) zu erkennen. Alle Schneen wurden insgesamt gemessen 4 mm (Berga) bis 100 mm (Altenburg), welche im Hochland in der ersten Hälfte des Monats noch eine Schneedecke bis circa 20 cm an den ersten Tagen, in mittlerer Höhe bis zu 1 m, und im Gebirge, wo direkt bis Ende des Monats anhielt, von 90 bis 150 cm verdeckten. Die mittlere Windstärke ergab sich ab 3.3 der Beaufortskette Stale gleich 4.5 in Geschwindigkeit in der See und war am stärksten am Gothaberg mit 5.4 (= 7.6 m) zu erkennen. Alle Schneen wurden insgesamt gemessen 4 mm (Berga) bis 100 mm (Altenburg), welche im Hochland in der ersten Hälfte des Monats noch eine Schneedecke bis circa 20 cm an den ersten Tagen, in mittlerer Höhe bis zu 1 m, und im Gebirge, wo direkt bis Ende des Monats anhielt, von 90 bis 150 cm verdeckten. Die mittlere Windstärke ergab sich ab 3.3 der Beaufortskette Stale gleich 4.5 in Geschwindigkeit in der See und war am stärksten am Gothaberg mit 5.4 (= 7.6 m) zu erkennen. Alle Schneen wurden insgesamt gemessen 4 mm (Berga) bis 100 mm (Altenburg), welche im Hochland in der ersten Hälfte des Monats noch eine Schneedecke bis circa 20 cm an den ersten Tagen, in mittlerer Höhe bis zu 1 m, und im Gebirge, wo direkt bis Ende des Monats anhielt, von 90 bis 150 cm verdeckten. Die mittlere Windstärke ergab sich ab 3.3 der Beaufortskette Stale gleich 4.5 in Geschwindigkeit in der See und war am stärksten am Gothaberg mit 5.4 (= 7.6 m) zu erkennen. Alle Schneen wurden insgesamt gemessen 4 mm (Berga) bis 100 mm (Altenburg), welche im Hochland in der ersten Hälfte des Monats noch eine Schneedecke bis circa 20 cm an den ersten Tagen, in mittlerer Höhe bis zu 1 m, und im Gebirge, wo direkt bis Ende des Monats anhielt, von 90 bis 150 cm verdeckten. Die mittlere Windstärke ergab sich ab 3.3 der Beaufortskette Stale gleich 4.5 in Geschwindigkeit in der See und war am stärksten am Gothaberg mit 5.4 (= 7.6 m) zu erkennen. Alle Schneen wurden insgesamt gemessen 4 mm (Berga) bis 100 mm (Altenburg), welche im Hochland in der ersten Hälfte des Monats noch eine Schneedecke bis circa 20 cm an den ersten Tagen, in mittlerer Höhe bis zu 1 m, und im Gebirge, wo direkt bis Ende des Monats anhielt, von 90 bis 150 cm verdeckten. Die mittlere Windstärke ergab sich ab 3.3 der Beaufortskette Stale gleich 4.5 in Geschwindigkeit in der See und war am stärksten am Gothaberg mit 5.4 (= 7.6 m) zu erkennen. Alle Schneen wurden insgesamt gemessen 4 mm (Berga) bis 100 mm (Altenburg), welche im Hochland in der ersten Hälfte des Monats noch eine Schneedecke bis circa 20 cm an den ersten Tagen, in mittlerer Höhe bis zu 1 m, und im Gebirge, wo direkt bis Ende des Monats anhielt, von 90 bis 150 cm verdeckten. Die mittlere Windstärke ergab sich ab 3.3 der Beaufortskette Stale gleich 4.5 in Geschwindigkeit in der See und war am stärksten am Gothaberg mit 5.4 (= 7.6 m) zu erkennen. Alle Schneen wurden insgesamt gemessen 4 mm (Berga) bis 100 mm (Altenburg), welche im Hochland in der ersten Hälfte des Monats noch eine Schneedecke bis circa 20 cm an den ersten Tagen, in mittlerer Höhe bis zu 1 m, und im Gebirge, wo direkt bis Ende des Monats anhielt, von 90 bis 150 cm verdeckten. Die mittlere Windstärke ergab sich ab 3.3 der Beaufortskette Stale gleich 4.5 in Geschwindigkeit in der See und war am stärksten am Gothaberg mit 5.4 (= 7.6 m) zu erkennen. Alle Schneen wurden insgesamt gemessen 4 mm (Berga) bis 100 mm (Altenburg), welche im Hochland in der ersten Hälfte des Monats noch eine Schneedecke bis circa 20 cm an den ersten Tagen, in mittlerer Höhe bis zu 1 m, und im Gebirge, wo direkt bis Ende des Monats anhielt, von 90 bis 150 cm verdeckten. Die mittlere Windstärke ergab sich ab 3.3 der Beaufortskette Stale gleich 4.5 in Geschwindigkeit in der See und war am stärksten am Gothaberg mit 5.4 (= 7.6 m) zu erkennen. Alle Schneen wurden insgesamt gemessen 4 mm (Berga) bis 100 mm (Altenburg), welche im Hochland in der ersten Hälfte des Monats noch eine Schneedecke bis circa 20 cm an den ersten Tagen, in mittlerer Höhe bis zu 1 m, und im Gebirge, wo direkt bis Ende des Monats anhielt, von 90 bis 150 cm verdeckten. Die mittlere Windstärke ergab sich ab 3.3 der Beaufortskette Stale gleich 4.5 in Geschwindigkeit in der See und war am stärksten am Gothaberg mit 5.4 (= 7.6 m) zu erkennen. Alle Schneen wurden insgesamt gemessen 4 mm (Berga) bis 100 mm (Altenburg), welche im Hochland in der ersten Hälfte des Monats noch eine Schneedecke bis circa 20 cm an den ersten Tagen, in mittlerer Höhe bis zu 1 m, und im Gebirge, wo direkt bis Ende des Monats anhielt, von 90 bis 150 cm verdeckten. Die mittlere Windstärke ergab sich ab 3.3 der Beauf

**Einundzwanzigstes  
Abonnement-Concert**  
im Saale des  
**Neuen Gewandhauses**  
zu Leipzig  
zum Besten des Orchester  
Pensionsfonds  
Donnerstag, den 25. März 1897.

**Erster Theil.**  
Symphonie (Dider, ohne Menett) von  
W. A. Mozart.  
**Rhapsodie** (Fragment aus Goethes „Harzreise im Winter“) für eine Altstimme, Männerchor und Orchester von  
J. Brahms. Das Altsolo gesungen von Frau Ernestine Schumann-  
Heink aus Hamburg.  
**Ouverture** zu Shakespear's „Richard III.“ von R. Volkman.  
**Lieder** mit Pianofortebegleitung, gesungen von Frau Schumann-Heink.

**Zweiter Theil.**  
Symphonie (No. 2, C-Dur) von  
R. Schumann.

Concertflügel von Julius Blithner.  
Einlass 6½ Uhr, Anfang des Concertos  
7 Uhr, Ende 9 Uhr.

**Hauptprobe:**  
Mittwoch Vormittag 10 Uhr.

Verkauf der Billets Vormittags von 10  
bis 1 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, am  
Concerttag abends 7 Uhr.

22. (letztes) Abonnement-Concert Donnerstag, den 1. April 1897: Unvollendete Symphonie (Hmoll) von Schubert. Neunte Symphonie von Beethoven; die Soli gesungen von Frau Gusti-Harleff aus Weimar, Frau Luise Geller aus Magdeburg, den Herren Plaks aus Leipzig und von Milde aus Dessau.

Die Gewandhaus-Concertdirektion.

**Zum 21. Gewandhaus-Concert.**

Mozart, Symphonie D-Dur (ohne Menett), Partitur A 3.— (in 8° A 1,50). 16 Orch-Stimmen je 40.— für Pianof. 2. Klug. und Klavier je A 1.—

Schumann, Symphonie C-Dur (op. 61), Partitur A 9.—, 20 Orch-St. je 60.— für Pianof. 2. Klug. A 1.—, Klavier A 1,20.

Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

**Versteigerung.**

Heute, Vormittag 11 Uhr,  
im Hotel „Magdeburger Hof“,  
Fritzsche Straße Nr. 5 hier, ein Pferd  
brauner Wallach gegen folgende Versteigerung  
durch mich öffentlich versteigert werden.  
Leipzig, den 23. März 1897.

Rechtsanwalt Hugo von Metzsch,  
Rödigklich Sächsische Recht.

**Versteigerung.**

Heute, Nachmittag 2½ Uhr  
allen im Sprungzonen des Palliatens auf  
dem Bahnhof Bahnhof hier  
175 Röder 200m und  
106 Röder 300m Catania-Käppelinen  
und zwar nach Behörden ab 10 und  
25 Röder auf einmal gegen folgende Verstei-  
gerung durch mich öffentlich versteigert werden.  
Leipzig, den 23. März 1897.

Rechtsanwalt Hugo von Metzsch,  
Rödigklich Sächsische Recht.

**Konkurs-Auction.**

Dienstag, den 23. März, Vormittag  
von 10 Uhr an allen Schuhmärkten  
sätzlich 1 bis zu Hause zu Kosten alle  
jedermann Rechte und Güter, ebenso wie  
100 Röder 300m Catania-Käppelinen  
und zwar nach Behörden ab 10 und  
25 Röder auf einmal gegen folgende Verstei-  
gerung durch mich öffentlich versteigert werden.  
Leipzig, den 23. März 1897.

Rechtsanwalt Hugo von Metzsch,  
Rödigklich Sächsische Recht.

**Möbel-Auction.**

Wenzgab. heute Dienstag, 23. März,  
Rath. 3 Uhr Windmühlenstraße 14:  
4 gebrauchte Bettstellen mit Matr.,  
Kleiderkämme, Tische, Stühle, 1 Gar-  
nitur, 1 alter Schreibstuhl, Sessel,  
einer 8 große Schubl. u. 1 Klavier  
und Schreibtisch u. Schreibtischplatte  
versteigert werden.

H. Minich, Auctionator.

Gr. Möbel- und Puppen-Auction,  
als 2. Rollen Möbelstücke, Tische, Stühle, sowie  
6 Kleiderkämme, Schreibstühle, Sessel  
in Bergedorf, Möbelstücke, 30 Tische  
Küche, Sessel und Stühle, sowie ein großer  
großer Rollen Puppen, Spielwaren, etc. heute  
Dienstag Vormittag 10 und Nachmittag  
1 Uhr im Deutschen Kaufhaus, Central-  
strasse 9, versteigert werden.

Ed. Albrecht, Auctionator u. Taxator.

**Auction Große Fleischergaße 1**

heute und folgende Tage Fortsetzung zu  
Lagern bei den hochherrlichen Würtinger Groß-  
waren-Großhändlern.

J. A. Reuter, Auction. und Taxat.

**Grosse Auction.**

Wenzgab. Dienstag, 23. März,  
Rath. 3 Uhr Windmühlenstraße 14:  
4 gebrauchte Bettstellen mit Matr.,  
Kleiderkämme, Tische, Stühle, 1 Gar-  
nitur, 1 alter Schreibstuhl, Sessel,  
einer 8 große Schubl. u. 1 Klavier  
und Schreibtisch u. Schreibtischplatte  
versteigert werden.

H. Minich, Auctionator.

**Großes Gelde.**

Waaren aller Art, auch Webel, Gläser, Schreib-  
waren, Stoffwaren, Kunst u. Werb-  
stoffen u. werden nach dem Empfang auf  
befüllte Zeit beladen, so dass freibildende  
oder auslöschende Belastung überwunden  
werden kann. Der Berliner Waarenselektions-Vertrieb,  
Zschau- u. Vorwerk-Strasse, Berlin C,  
Wingstrasse 11, Teleph.-Rm. 3/1112.

**Städtisches Kaufhaus.**  
Heute Dienstag, den 23. März, Abends 7½ Uhr  
**Lieder-Abend**

von  
**Carl Scheidemantel**

unter Mitwirkung des Pianisten Emil Kroike aus Dresden.  
Elektrizitätskarten € 4, 3 und 2 Mk sind in der Hofmarktheimhandlung C. A. Klemm,  
Neumarkt, zu haben. Für Studirende bei Franz Jost, Peterssteinweg 1, und  
Castellan Melzel.

**Concours-Auction.**

Mittwoch u. Donnerstag, den 24. u. 25. März, von 9 Uhr ab  
zum zweiten Mal (die erste) die zur Konkurrenz des Hochstifts  
Lübeck gehörigen Wäbel u. andere Gegenstände, also: 1. Völker-Silberkränze,  
Spatzen, Rautekreise, Tische, Stühle, Rohrkränze u. Nachrichten, Poststempelkästen,  
Kleiderkämme, Schreibkästen, Schreiber, Bleistifte, Bleistifte, Regulatoren, Vertiefungen, Besteckketten, usw. Bilder u. Gemälde, Antiquitäten, Gold-  
schmiedearbeiten u. Broschen, Studentenpokale, 1. größter Goldenes Weinglas, Porzellan-  
Teller u. Tassen, Weingläser, Schenkentwürfen, die Haus- u. Richtungsschilder,  
1. Silberkrone, sowie 1. großer goldenes Wäbel u. Kleiderkästen u. vergleichbare  
Wäbel, mehr öffentlich gegen Bezahlung zur Versteigerung.

Römhild, Vocalrichter.

**Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.**

**Directe Post-Dampfschiffahrten**

**Hamburg-Brasilien**

via Rio de Janeiro nach Pernambuco und Bahia jeden zweiten Mittwoch,  
Victoria (Stadt Espírito Santo) alle 4 Wochen,  
Rio de Janeiro und Santos jeden Mittwoch.

**Hamburg-La Plata**

via Montevideo, Buenos Aires, am 1., 10. u. 20. des Monats,  
Rosario und San Nicolas laut Fahrplan.

Naher Auskunft erhält der Schiffsmelder.

**August Bolten, Wm. Miller's Nachf., Hamburg**

wie die General-Vertretung: **F. W. Graupenstein**, Puschkinstr. 11/13.

auch wegen Briefe im Bureau der  
Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktion-Gesellschaft, Hamburg.

**Holland-Amerika-Linie**  
(Niederl.-Amerik. Dampfschiff-Gesellschaft).

Postdampfer nach **New York** via Rotterdam  
2 mal wöchentlich —  
Billetsverkauf für 1., 2. Classe und Zwischenstufen durch die  
Zweigniederlassung, Leipzig, Schützenstrasse 1.

Naher Auskunft, auch über Gütertransport ebendaselbst.

**HAMBURG-AMERIKANISCHE VERGnüGUNGS-REISEN**

**Norwegen** bis zum  
Nordcap Spitzbergen

mit dem  
Doppelschrauben-Schnelldampfer  
Augusta Victoria, Kommandant Captain Kaempf.

nach seinem in diesem Jahr vollzogenen Umbau  
der größte Schnell-Dampfer der deutschen Handelsmarine.

1. Klasse: Abfahrt 1. Juli von Hamburg. Abfahrt 1. August von Hamburg.

Fahrkarten von M. 400.— an je nach Lage der Zimmer.

Anmeldungen nimmt entgegen die  
Hamburg-Amerika Linie, Hamburg, Abth. Personenverkehr,

sowie deren Vertreter.

Bureaux in Leipzig: Packhofstrasse 11/13, Lührstrasse 7 und Neumarkt 18.

**Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenbahn.**

Bei der am 6. März 1897, in Gegenwart eines städt. österr. Notars vor-  
genommenen XIV. öffentlichen Biehler der 3. Kligen Gold - Priorität - Partial - Odi-  
cationen der Stadt wurden die folgenden Nummern erzielt:

94 476 780 1003 1004 1005 1184 1207 1299 1307 1398 1882 1883 1884 1979

2085 2210 2260 2482 2563 3083 3087 3650 3917 4006 4007 4185 4378 4789

5002 5003 6499 7407 7415 7712 7713 7715 7791 7793 7906 8156 8169 8735

9058 9401 9511 9606 9607 9618 10633 10635 10890 10891 11522 11637 11638 11672

11892 12101 12191 12553 12708 12709 13104 13301 14341 14345 14346 14347 14782

15916 15917 15943 16450 16804 16887 16982 17820 17821 17822 18819

18437 18862 19122 19123 19124 19125 19181 19182 19183 19184 19596 19597 19642

19705 19969 20176 20181 20405 20508 21477 21900 22513 22572 22661 22795

23176 23177 23178 23499 24126 24140 24282 24812 24904 24910 24918 24983

25142 25228 25529 25624 25645 25646 25625 25626 25627 25628 26317 26618 26645

26847 27554 27565 27566 27567 27568 27745 27746 27747 27748 27749 27750

27952 27967 28247 28264 28268 28870 29203 29204 29205 29207 29208 29205

29502 29704 29861 30259 30304 30755 31027 31056 31154 31785 32288 32812

32548 32623 32824 32867 32818 33047 33048 33655 34317 34704 34705 34931 34938

36068 35162 35316 35316 35306 35307 35610 35630 36630 36758 36800

3971 3972 3973 3974 3975 3976 39805 39820 39837 39177 39203 39205 40225 40226

40516 40561 40731 41377 41477 41620 42020.

Zus. der früheren Niederschriften sind noch nebeneinander:

124 1280 1394 1461 5011 6720 6944 7041 10170 10226 11452 11626 12823

16375 17702 20384 21163 22440 22553 27785 28507 32933 33342 33343

33890 33894 34745 42676.

Die gezogenen Obligationen werden, w. g.: die Reklamationen von heute, — die neu-

zeitliches vom 1. October d. J. ob, bei den folgenden Zahl-

ungen mit einer W. 200 in Gold oder 400 deutsche Reichs-

mark per Stift eingelöst, u. g.:

in Budapest; bei der Budapest-Verein-Aktiengesellschaft;

in Wien; bei der Gesellschaft der Eisenbahn Wittmannsdorf (Leopoldsdorf) Eben-

furt (Leopoldsdorf);

in Berlin; bei der Mitteldeutschen Creditbank;

in Leipzig; bei den Herren Becker & Comp.;

in Frankfurt a. M.; bei den Herren von Erlanger & Söhne und Gebrüder

Salomon; bei den Herren von Weissenbach und bei den Herren

Doerzbach & Comp.

Weiters wird bekannt gegeben, daß die

verlohenen Coupons Nr. 28 der Priorität-Partial-Obligationen I. Kl. und Nr. 12 II. Kl.

vom 2. April 1897, gleichfalls bei den vorgenannten Banken mit d. W. fl. 3 in Gold



2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 148, Dienstag, 23. März 1897. (Morgen-Ausgabe.)

Mufit.

#### Zürcher Polizeiaufenthaltsabend in der Albertthalle.

Leipzig, 21. März. Der gestrige fünfte und letzte der diesjährigen Volksunterhaltungsbabes zeigte dasselbe Bild wie seine Vorgänger; die bis auf den letzten Platz gefüllte Albertthalle und ein ebenso aufmerksames wie dankbares Publicum sind Grund zu dankbarer Anerkennung der vielen Mühen und Arbeiten, welche die Veranstaltungen einer Anzahl opferwilliger Männer bereiteten, haben die Besucher dieser Abende ganz genöthigt, wurde ihnen doch in jedem derselben Schreies, Unterhaltes und Bildungsfördernden in reichem Maße geboten. Auch das Programm des gestrigen Abends zeigte in dieser Beziehung reiche Abwechslung. Wie gewöhnlich bildete ein Orgelvortrag die Einleitung; es hatte diesen diesmal Herr Barth. Pfannsiehl übernommen, und dazu „Marche de procession“ von A. Guilmant gespielt, eine Wahl, die ebenso wie die des Concertos für Orgel von Händel, das den zweiten Theil des Programms einleitete, sehr geschmackvoll und dem Zwecke entsprechend genannt werden muß. Herr Pfannsiehl spielte beide Nummern mit vorzülichem Gelingen und namentlich die letztere auch mit fast reicher Benutzung der verschiedenartigen Register des großen Walder'schen Orgelwerkes. Mit im Ganzen fünf Liedern fügt Soprano trat Frau Kammersängerin Emma Baumann, mit lebhaftem Beifall empfangen, auf; die hochgeachtete Künstlerin sang: „Gott, du lieber Frühdienstwind“ von C. Henner, „Am Mönchsbach“ von F. Vorsterberg, „In der Watznacht“ von Taubert, „Nach Sevilla“ von Dössauer und „Reithaarig“ von Steinbach; mit dem Taubert'schen und dem zuletzt gesungenen Liede, denen Frau Baumann in ihren unanahahnlch reizvollen Sopranen widmete, verzog sich die Künstlerin jubelndem Beifall und enthusiastische Herwurufe, wofür sie durch Zugabe des bekannten „Schlummer- oder Nassenliedes“ noch dankbar bewies. Anno Freudenthe von Publicum bei seinem Erscheinen begrüßt wurde Herr Kapellmeister Prof. Dr. Carl Reinecke, der in jedem der beiden Theile Proben seiner außerordentlichen Kunst gab; er spielte auf einem nach allen Richtungen hin geradezu wunderbaren Klav. Thner zuerst drei Stücke von Mozart: Varghetta (A dur), Menuett (Bdur) mit dem überaus reizenden Trio (Es dur) und Rondo alla turca (aus der A dur-Sonate), ferner von Beethoven: Ecossaise. Herr Prof. Dr. Carl Reinecke ist als Mozartspieler so weltberühmt, daß man zu seinem Rubrum eigentlich gar nichts mehr hinzutun kann; er bestätigte diese längst erwähnte Meisterschaft auch gestern in geradezu entzückender Weise. Im zweiten Theile spielte der Meister, außer einer abverlangten Zugabe, drei Stücke eigener Composition: Notturno op. 157, Menuetto op. 197, Gavotte und Pastorale op. 184. Auch für diese dachte die Publickeit durch lebhaftesten Applaus und Hervorrufe. Der grosse Meister wird und so war es denn begreiflich, daß an dem gestrigen Abend, da die Sänger gleichsam eine Hauptprobe abhielten und daß sich Berlin in Aussicht genommene Programm — mit einer einzigen Abweichung — einmal zur Ausführung brachten, die Albertthalle bis auf den letzten Platz besetzt war. Und Beifall gab die reiche Menge, eine Reihe von Nummern mußte sogar wiederholt werden. Das Ich sich verstehten, zeigten sich doch die herrlichen Vorzüglich des Vereins wieder in hellstrahlendem Lichte. Sie wiederum alle einzeln aufzuführen, halten wir für übersättigend, denn das ist von unserer Seite aus erschöpft schon so oft und mit solcher Entschiedenheit geschehen, daß wir höchstens gegronnen wären, auf Altes zurückzugegreifen. Das wollen wir aber dem Leser ersparen, um so mehr, als wir uns der Natur anzuschließen werden und dann also in unserem Berichte womöglich nochmals darauf zurückkommen müßten. Das Programm ist sehr reichhaltig und umfaßt Werke verschiedenartigster Natur, vom einfachen Volksliede bis hinauf zum komplizirten Kunstsange, der die höchsten Anforderungen an technische und spirituelle Gewandtheit stellt. Zuerst erklangen Dieckes „Hebet“, Cornelius' jetzt schwieriges, „Vom den Dom“, in dem leider der Anfang möglichst, Weber's „Waldvreter“, das wunderbar gelang, und Wohlgemuth's „Es war mein“ (Bariton solo: Herr Prager). Dann folgte in der zweiten Serie Hegar's „Rudolf von Werdenberg“, in dem die tonmalerischen Einzelheiten mit prächtigster Borgfalt angeführt wurden und zwei schläfrige Strophenwesen: Schubert's „Der Entdeuter“, „Wogenlieb“ von Brahms (gesetzt von Bander, dem Dirigenten der Berliner Niederhof) und „Heimliche Liebe“, Volkslied (gesetzt von Wohlgemuth). Die dritte Gruppe wurde eröffnet mit Angerer's tiefer reizendem „Des Geigers Heimkehr“, das ideal schön durchgeführt wurde, dann schlossen sich an „Wenn nur der Rhein nicht wäre“ von Hirisch, Kremer's vielgelungenes und alldeutsches „Komm, o Komm“ und das geläufige Bander'sche „Tanz und Gesang“ mit seinem effectuierenden Refrain. Den Schluss bildeten die „Alt niederränischen“ Volkslieder für Männerchor, Solo und Orchester gesetzt von Kremer. Das ferne, anheimende „Waldmenschen von Nassau“ (Nr. 2) trug Herr Prager sehr verständnisvoll, nur mit etwas gummig - geprägter Tongebung vor; das zweite Solo („Abschied“) mußte wegen Indisposition des Herrn K. Müller in Wegfall kommen. Für Abwechselung sorgte die Winderstein-Kapelle mit einzigen gediengten Nummern, die in dem Weiserfinger-Vorspiel, Vogt's „Les prélude“ und dem „Italienischen Capriccio“ von Schubert'sch bestanden und durchweg hoch rühmlich gespielt worden. In dem Vorspiel wählte Herr Winderstein vernünftiger Weise wieder die Tempi, welche als die allein richtigen zu bezeichnen sind.

Leipzig, 22. März. Zum Besuch bedürftiger Confirmanden aus Renditz war gestern Nachmittag in der St. Marienkirche eine geistliche Aussöhnung und Aufführung veranstaltet, die sich rege Theilnahme zu erfreuen hatte und ihrem humanen Zweck erreicht haben dürfte. Mit zwei Gesängen beteiligte sich an der Aufführung auch der St. Marienchor, in den übrigen Nummer wirkten mit bekannter Lebendigkeits und Selbstlosigkeit hiesige hervorragende Künstler mit. Das nur kurze Concert wurde eröffnet mit dem ersten Satz aus der vierhändigen Orgelsonate (D moll) von Mendel, einem frastvollen und in gedrungenster Form inhaltsreicher Allegro, das von den Herren Hugo Dohm und Hans Hiller sehr gebiegen und prächtig im Zusammenspiel zum Vortrag gebracht wurde. Der zweite Andantesatz folgte später, von denselben Herren reproduziert und machte ebenfalls, in der Melodie oft stark an Mendelssohn erinnert, einen sehr guten Eindruck, der durch zweifältige und geschmeidige Registrierung noch gehoben wurde. Als Sängerin trat in zwei verschiedenen Nummern Fräulein Strauß-Kurzweilly auf, sie sang zunächst zwei Lieder „Christnacht“ von E. Pfeiffer und „Triumphlied“ von Alex. Winterberger (beide neu, zum ersten Male) und später „Osterlied“ von Rheinberger. Obwohl das erste, stimmungsvolle und namentlich nach Seite der Harmonie interessant behandelte Lied, das eine auch in der tiefen Lage reichbedachte Stimme erfordert, wie auch die beiden anderen, die vertrauendvollen und freudigen Charaktere sind und der Sängerin eine sehr dankbare Aufgabe stellen, die über die eigentliche Sopranlage so souverän verfügt, wie Fräulein Strauß-Kurzweilly, alle drei sang die Künstelein mit ganz ausgezeichnetem Ausdruck und unzutadelbaren technischen Gelagen, unterstüzt von ihrer allgemein virtuosbeherrschenden klangerfüllten Mezz.-Sopranstimme. Weiter Abwechslung bot das Programm durch zwei Vorträge für Posaune, die Herr Robert Müller Mitglied des Theater- und Gewandhausorchesters, freudlich übernommen hatte. Herr Müller lies ein Adagio von Röhm und eine „Elegie“ von Peters, beides doulbare Stücke, woschon das letztere in seinem etwas theatralischen Mittelfass den Titel nicht recht entspricht. Der schwere, weiche Ton, den der Künstler seinem Instrumente zu entlocken versucht, wie auch die Wärme des Vortrags machten den besten Giardini Herr Hiller begleitete die sämtlichen Soli mit gutem Verständniß und der nötigen Discretion. Der Kirchenchor sang vor: von Silcher „Der Tod des Erlöser“, ein halb lied, halb chorallartiges Gesangsstück, dessen Aufführung loben war und „Das Gebet des Herrn“ (Ulzer-Vater-Motette von Wöhle); die Wiederholung des letzteren war durch die Überschriften in der Autostrophe zwar auffällig, in

\* Leipzig, 21. März. Ein frischer, sangstreibiger Zug geht seit wenigen Jahren durch das Leipziger Gefangenvereinleben, ein Zug, der zunächst die größeren und leistungsfähigeren unserer Männergefangenvereine ergriffen hatte, dann aber auch in die weiteren Kreise der kleinen und mittleren Vereine gedrungen ist, wo gar bald sein Segen offenbar ward. Die Begleiterscheinung zeigt sich besonders in dem Zusammenschluß dieser kleinen und mittleren Vereine zu einer einzigen größeren und in Folge dessen auch gesamtlich leistungsfähiger Vereinschaft. Freilich ist die Selbstlosigkeit und Selbstverkenntnis der einzelnen Glieder noch nicht so weit fortgeschritten, daß sie sich zu einem Aufzuge ihres Sonderdaseins und zu einer Ausgehen in einem einzigen größeren Gefammlkörper anlassen können. Doch kommt vielleicht auch hierzu der rechte Zeitpunkt. Jedenfalls würde unser Chorgesangleben weitaus besser geheben, wenn statt der ungezählten kleinen Chöre, von denen vielleicht ein Dutzend anzügliche Vereinigung

---

**Concert des Leipziger Männerchors.**

---

Leipzig, 22. März. Am nächsten Sonnabend und Sonntag weilt der Leipziger Männerchor in der Reichshauptstadt; er wird davon Stände geben können, wie ernst man auch hier bei uns die edle Sangesfache hält und pflegt und dementsprechend dürfen wohl auch die Ehrenzettel ausfallen, die in gerechter Würdigung seiner Leistungskraft ihm bereitet werden. Wir zweifeln wenigstens nicht daran, daß unser wackerer, strebenfreudiger Verein und an seiner Spalte der energische, zielbewußte Chormeister G. Wöhlgemuth die Anerkennung finden, die sie verdienen, erstens schon in dem Bewußtsein, daß er zu den best gesuchten Männergesangvereinen Leipzigs zählt, und zweitens im Hinblick auf die Thatache, daß er der Corporation, welcher

ellagen. Wie sehr sich die Leistungsfähigkeit durch einen solchen Zusammenschluss erhöht, bewies der gestern im Städtischen Saalbau vom "Leipziger Sängerbund" veranstaltete Liederabend. Der Leipziger Sängerbund steht sich bekanntlich aus dem Blüthenerischen Gesangverein und dem Männergesangverein "Erato-Liederquell", Germania, Pyra-Euphonia, Viederhain und Sängerlust zusammen, und hat in Herrn Ludwig Kobrissen einen Bundesdirigenten, dessen Verdienstvolle Tätigkeit nicht genug überflutet werden kann. Das Herr Doktor geriet gerade zur Zeitung größter Pläne hervorragend befähigt erscheint, prägte sich am deutlichsten in den Vorträgen des Bandes selbst aus, die gestern Abend in den Männerstücken "Waldestraus" von Erwin Schulz, "Im Mai" von A. Jürgens, "Abendlied" von F. Adam und "Wie hab' ich sie geliebt" von Ferdinand Möhring bestanden. Klare und verständnisvolle Phrasierung und Deutlichkeit der Textausprache waren an diesen Vorträgen durchwegs in erster Linie hervorgehoben. Steht auch der Leipziger Sängerbund hinsichtlich seiner musikalischen Qualitäten noch nicht auf jener Stufe, zu welcher sich der Sängerbund "Tentoria" emporgerungen und emporgeschwungen hat, so kann er sich doch andererseits mit dem hiesigen "Blüthnerbund" getrost messen. Selbstverständlich haben an diesem Konzert, den wir hier freudigst bewegt registrierten, die einzelnen Bundesvereine und ihre Dirigenten ihren vollen Anteil. Auch sie waren am gestrigen Abend mit Einzelvorträgen auf dem durch wohlbauende Kürze sich vorzüglich auszeichnenden Programme vertreten. So brachte Herr Rob. Kromme mit der "Pyra-Euphonia" Schubert's empfindungsreichen "Lieb Maria", mit dem "Viederhain" F. Haupt's langstöckige Chorlied "Ich habe die Jugendzeit" zu Gehör. Auch J. Heim's "Heimworb" erfuhr durch "Erato-Liederquell" (Dirigent Herr Gedot Schaab) eine nicht minder auerstehend vorzügliche Wiedergabe wie Ernst Richter's "Erste Rose", welche die "Sängerlust" unter Herrn Kobrissen interpretierte. Dem Blüthenerischen Gesangverein darf nur Glück gewünscht werden zu der trefflichen Acquisitio, die er mit seinem jetzigen Dirigenten Herrn Paul Michael gemacht hat. Welche gute Schule dieser altbewährte Verein habe! Sehr weSENTLICHE Fortschritte hat auch die "Germania" unter Herrn Peter Heinz gemacht, Fortschritte, die man vor vier, fünf Jahren kaum für möglich halten würde. Den instrumentalen Theil des gestrigen Vortragsabends befreite in lobenswerthes Weise die wadere Kapelle des 107. Regiments, die mit den Vorträgen der "Fra Diavolo" Overture, einer Phantasie aus der "Regimentsrider", des Waltherischen "Walzertränkchen" &c. alle Ehre einlegte. Auch das vorzüglichste Pizzicato-Herrn Möller ist hier auerstehend gedacht, der eine Phantasie über Weber's letzten Gedanken höchst effectiv durchführte.

C.-R.

1887" ein Concert, das von den Herren D. Joachim und A. Henrich mit dem Vortrage eines vierhändigen Marsches von Franz Schubert witzigst brillant ausgeführt wurde, worauf der erster Herr im weiteren Verlaufe des Abends "Tornados" von G. Bendel und "Cyrus brillant" über Schubert's Lied die "Borelli" von Stephan Heller allein auf dem Flügel spielte. Beider Kürze bei der zweiten Rameau wiederholte eine Seite, doch ließ sich Herr Joachim dadurch nicht stören, sondern führte seinen Part technisch einsatzfrei und mit richtigem Ausdruck als Ende. Ein Theil der Begleitung der Gehänge lag gleichfalls in den Händen dieses Herrn, bestrebt aber gar nicht in deutscher Weise, so dass man dem jungen Pianisten nur aufzufallen sona, er möchte sicher dem ästhetischen und hineinweg nebensächlichen Kunstfertigkeiten die verdiente Aufmerksamkeit schenken. Der Konzert-Sänger und Gehangslehrer Herr Paul Merkel erfreute durch zwei Lieder: "Wie Freytag daheim hat da nicht alles ausgelaufen" von A. Jensen und "Als zum Mann" von Schubert und nötigte, unterstützt durch sein wohlgebildetes, fröhliches, ja für den kleinen Raum dort im Horte zuftüchtiges Organ, mit seinem warm empfundenen Gesange den Hörer hohe Achtung ab. Daneben verdankte sich Herr Merkel auch als trefflicher Begleiter und gehörte sich als Componist besonders in einem "Friedensfeier" betrieben Weise für Declamation, Sopran und Bariton aus, das die Dame Friederike Müller und Rillius und der Besucher selbst mit bestem Gefallen vorzutragen. Die gesprochenen Worte waren zwar vielleicht besser auch aus verstonen worden, aber überall befand die Componist wie schon in seinem früheren Werk, z. B. den in dankbar aus moderner Form gehaltenen 6. Geisttagen „Theatern“, einen vornehmen Geschmack und glückliche Erfindung, was auch von dem „Wiegengenie aus Nagau“ gilt, das Friederike Müller als ersten Nummer sang. Hier gefiel mir die Sängerin am besten, deren ganz gekultiviert, angestrahlt komponistisch berührende Stimme ihr Alter Herzogen genannte. Das zweite Lied „Unterm Hochlandbaum“ von Holländer wurde für sieinen Gesang zu robuste vorgetragen, und über labile Ausführung, so dass eine Angabe nötig wurde. Miss Friederike Müller nahm nun die junge Dame aus der zeitigen Graudischen Tante „Blondie Liebchen hat Geschichten gehört“ und „Tanzzisterne“ in leichter Aufführung folgen, an die sich jedoch eine einsätzige, aus dem Rahmen des Concertes ganz herausgeholtene Zugabe anschloss. Nachdem Friederike Müller noch bei der schon letzter gehörten und besprochenen Lieder für Ali, von freundlichen Freunde begleitet, gebrangen hatte, so dass das Concert mit einem Leyer „Frühlingsblüthing“ von J. Bach effectiv ab. Dazwischen spielte Herr Walther Huber „Vergo Maria“ von A. Überbitt, das ich von dem tüchtigen Darstellerin, der leider an diesem Abend nicht gut disponirt erschien, denn eine Reihe kleiner Fehler und Ungegenständigkeiten ließen deutscher Weise mitunter, schon besser gehabte, und solche davon im zweiten Theile die Thomas'chen „Baritoniens“ über eine englische Originalmelodie. Das zahlreich versammelte Publikum ließ es an freudigem Beifall nicht fehlen, und es ist nur zu wünschen, dass im Interesse des guten Zweckes der pecuniäre Erfolg des Concertes den läusterlichen enttrocnen hat.

C.-R.

## Vermischte

man jeden mag, mit weito rückwirkender Energie nicht Pädagog der Schule des Lebend hiebert zu Werte geht. So erging es uns denn auch am Sonnabend, als der Mann Herr Hugo im Hotel de Prusse sein ausdrücklich und gläubigerertragen zusammengestelltes Programm zur Erledigung brachte. Der Saal war nur ganz, ganz spärlich besetzt, der längere Erfolg ein sehr matter. Und der künstlerische? Nicht viel bedeutender. Der Concertgebiet bat wohl eine Zeit eifriger Studien hinter sich, daran zweifeln wir gar nicht, aber von einem Abschluss derselben kann vorläufig noch nicht die Rede sein, vielmehr gilt es zunächst, eine höhere Stufe der Fertigkeit zu erklommen, damit fernerhin nicht mehr, wie bislang, Unsicherheit und Unklarheit der Technik sowie nervöses Beschleunigen der Beiträge zu rügen seien; in heißen Partien wurde man wirklich immer den Gedanken nicht los, daß im nächsten Augenblide der Rest Schweigen sein würde. Unter solchen Umständen konnte von einem totalen Beherrschung des geschildten Gehalts natürlich nicht die Rede sein. Nur in Stellen ruhiger, lyrischer Melodik stand Herr Hugo über der Situation und erwähnte durch innige Bezeichnung und vollen, singenden Ton. Es gelangten ihm denn auch die leichteren Stücke, wie z. B. das "Gloomy" die

**Reichste Auswahl  
modernster Schmucksachen**

## Confirmation

**CONFIRMATION.**

Für junge Mädchen der schönste Schmuck:  
**„Echte Corallen“.**  
Dieselben sind wunderschön schön angesetztes von feiner blaurother

Wer Betten anschaffen will,  
verwende unbedingt

### Geschäfts-Verkauf

Ein bedeutendes, seit über 50  
Jahre bestehendes

### Colonialwaren-

und

### Spirituosengeschäft,

welches sich in der besten Lage  
einer größeren Fabrikstadt Sachsen  
befindet, ganz bedeutende Land-  
kundheit hat und einen jährlichen  
Detailumsatz von ca. 120,000 M.  
macht, ist wegen Kräutlichkeit des  
Besitzers mit den hierzu gehörigen  
Handgrundstücken zu verkaufen.  
Zur Übernahme sind mindestens  
50,000 M. erforderlich und ist  
selbstiges auch sehr lohnend für zwei  
Inhaber, da Umsatz leicht ver-  
doppelt werden kann.

Gef. Öfferten unter Z. 1252  
in die Expedition dieses Blattes  
erbeten.

### Colonial- und Esswaaren-Geschäft,

alte, frequente Uaag, preiswert zu verkaufen,  
für Übernahme erforderlich 7-8000 M.  
Anbauhof erbeten C. Rosemann, Leipzig,  
Waldstraße 10, 2. Etage.

### Manufactur- und Confection-Geschäft

einer Industriestadt Sachsen, mit 5000  
Gäns, 100 mit Gewinn zu verkaufen, Umsatz  
über 40,000 M., Uaag. ca. 20,000 M., Uaag.  
ca. 15,000 M. Öfferten unter V. R. 30 an  
Gesell. Senn. Ann., Rathausstraße 21.

### Engros-Geschäft mit 28 bis 45,000 M. jährlich. Reingewinn sofort oder bis 1. September zu verkaufen gesucht. Umsatz 1. M. Millionen. Übernahme Betrifft erforderlich 60 Mille. Kenntnis der Branche nicht nötig. Off. sub M. D. 117 an Rudolf Mosse, Leipzig.

### Fuhrgeschäft,

mit 30 Jahren bestehend und sehr lebhaft,  
mit bei 20-25,000 M. Anzahlung zu ver-  
kaufen. Off. unter U. H. 340 an Ha-  
senstein & Vogler. A.-G.,  
Tresden.

### Geschäfts-Verkauf.

Zabrit in der Stadt Thüringen,  
in einer alten Kommune, sehr gut ein-  
geführt

### Seifentafel

neben angestiegenen Handgrundstücken  
erstellbarer Betrieb, preiswert zu ver-  
kaufen. Es werden die Fabrik-  
und die Handgrundstücke auch getrennt  
verkauft. Wert unter L. a. 54951 an  
Rudolf Mosse, Halle a. S.

### Feind-Vergrößerung nach einem

### Theilhaber

mit mindestens 100,000 M. zu meines zweiten  
wilden gewinnbringenden Engros-Geschäften  
verschiedener Branche, welche bei der zahl-  
reichen Industriestadt vorzüglich eingeführt sind.  
Gef. Öfferten unter U. L. 351 an Ha-  
senstein & Vogler. A.-G., Tresden.

### Capitalist, möglich Kaufmann,

mit 50,000 M. höherer Einlage zur Auf-  
wendung einer geführten, gären Erfindung  
gesucht. Annoe und vermittelte Öfferten  
werben. Werker wollen sich gelt. unter  
M. S. 3518 postlagernd Leipzig-Böhlis melden.

### Günftige Capitaisanlage.

Am häufigsten Vertriebene  
Fabrik-Etablissement

(Gesamtmittel) mit bedeutenden und  
noch sehr erweiterungsfähigen Umsatz-

jucht

behalt Begründung und Einsicht auf  
gröste Verbindungsfähigkeit eines  
möglichst dichten

### Capitalisten

als solle oder längst Noch mit  
einer Einlage von mindestens

150—200,000 Mark.

Dok. Unternehmen ist höchst solid  
und rentabel und wird von jungen,  
durchaus technischmässiger Besitzer selbst  
geführt.

Öfferten sub X. Z. 500 an Ru-  
dolf Mosse, Dresden.

Kaufmann mit 10-15,000 M. gekauft.  
Off. unter Z. N. 52449 an Haasen-  
stein & Vogler. A.-G., Halle a. S.

### ein tüchtiger

### Agent bei Makler,

welcher sich eignet für Verkauf einer  
Mühle in Thüringen.

wird bei hoher Uaag gekauft.  
Gef. Öfferten unter Z. 1252 in der  
Expedition dieses Blattes niedergesch.

## Patent-Matratzen von Westphal & Reinhold, Berlin 21.

Ueberall zu  
haben.

### Vereins-Möbel-Magazin,

6 Reichstrasse 6.

## Möbel

in solider Ausführung unter Garantie in allen Preislagen.

### Gummischeibchen für Flaschen-Verschlüsse billig zu verkaufen.

Anträge unter „L. 404“ befürchtet Rudolf Mosse, Wien.

### Betheiligung.

Für den einen ausköhlenden Betrieb finden  
wie einen Theilhaber mit einer Ein-  
lage von 12,000 M.

Dr. Schaffranek & Co.,  
Toiletten-Zeisensfabrik,  
Halle a. S., Burgstr. 13.

Zu verkaufen ein Briefmarken-Album  
mit ca. 400 Marken, darunter auch selene  
Grenzpl. Öfferten unter „Album“ nach  
Rathausdr. Sennigk 1 erbeten.

### Flügel,

Pianinos und Harmoniums best  
in allen Preislagen zum Preis vorzüglich bei  
C. A. Klemm, Neumarkt 28.

Wundiger Gelegenheit. Neues preiswerte  
Nussb.-Pianino b. Klemm 6. II.

Alfred Merhaut Hof-  
Musikalienhändler, Halle a. S., 18 Peterssteeg 18.

Merhaut, u. neue Pianinos Geschäftsun-  
terhaltungsbüro Ueberleiterstraße 1. r.

Alfred Merhaut, Pianino, sehr gut erhalten,  
Haus. Fabrikationsh. 1. p. a. d. Veräußer-  
ter.

Very. gebaut. Pianino, resolute Fabrik,  
ausgeglichen. Halle a. S., 18 Peterssteeg 18.

Merhaut, u. neue Pianinos Geschäftsun-  
terhaltungsbüro Ueberleiterstraße 1. r.

Merhaut, Pianino, sehr gut erhalten,  
Haus. Fabrikationsh. 1. p. a. d. Veräußer-  
ter.

Very. gebaut. Pianino, resolute Fabrik,  
ausgeglichen. Halle a. S., 18 Peterssteeg 18.

Merhaut, u. neue Pianinos Geschäftsun-  
terhaltungsbüro Ueberleiterstraße 1. r.

Merhaut, Pianino, sehr gut erhalten,  
Haus. Fabrikationsh. 1. p. a. d. Veräußer-  
ter.

Very. gebaut. Pianino, resolute Fabrik,  
ausgeglichen. Halle a. S., 18 Peterssteeg 18.

Merhaut, u. neue Pianinos Geschäftsun-  
terhaltungsbüro Ueberleiterstraße 1. r.

Merhaut, Pianino, sehr gut erhalten,  
Haus. Fabrikationsh. 1. p. a. d. Veräußer-  
ter.

Very. gebaut. Pianino, resolute Fabrik,  
ausgeglichen. Halle a. S., 18 Peterssteeg 18.

Merhaut, u. neue Pianinos Geschäftsun-  
terhaltungsbüro Ueberleiterstraße 1. r.

Merhaut, Pianino, sehr gut erhalten,  
Haus. Fabrikationsh. 1. p. a. d. Veräußer-  
ter.

Very. gebaut. Pianino, resolute Fabrik,  
ausgeglichen. Halle a. S., 18 Peterssteeg 18.

Merhaut, u. neue Pianinos Geschäftsun-  
terhaltungsbüro Ueberleiterstraße 1. r.

Merhaut, Pianino, sehr gut erhalten,  
Haus. Fabrikationsh. 1. p. a. d. Veräußer-  
ter.

Very. gebaut. Pianino, resolute Fabrik,  
ausgeglichen. Halle a. S., 18 Peterssteeg 18.

Merhaut, u. neue Pianinos Geschäftsun-  
terhaltungsbüro Ueberleiterstraße 1. r.

Merhaut, Pianino, sehr gut erhalten,  
Haus. Fabrikationsh. 1. p. a. d. Veräußer-  
ter.

Very. gebaut. Pianino, resolute Fabrik,  
ausgeglichen. Halle a. S., 18 Peterssteeg 18.

Merhaut, u. neue Pianinos Geschäftsun-  
terhaltungsbüro Ueberleiterstraße 1. r.

Merhaut, Pianino, sehr gut erhalten,  
Haus. Fabrikationsh. 1. p. a. d. Veräußer-  
ter.

Very. gebaut. Pianino, resolute Fabrik,  
ausgeglichen. Halle a. S., 18 Peterssteeg 18.

Merhaut, u. neue Pianinos Geschäftsun-  
terhaltungsbüro Ueberleiterstraße 1. r.

Merhaut, Pianino, sehr gut erhalten,  
Haus. Fabrikationsh. 1. p. a. d. Veräußer-  
ter.

Very. gebaut. Pianino, resolute Fabrik,  
ausgeglichen. Halle a. S., 18 Peterssteeg 18.

Merhaut, u. neue Pianinos Geschäftsun-  
terhaltungsbüro Ueberleiterstraße 1. r.

Merhaut, Pianino, sehr gut erhalten,  
Haus. Fabrikationsh. 1. p. a. d. Veräußer-  
ter.

Very. gebaut. Pianino, resolute Fabrik,  
ausgeglichen. Halle a. S., 18 Peterssteeg 18.

Merhaut, u. neue Pianinos Geschäftsun-  
terhaltungsbüro Ueberleiterstraße 1. r.

Merhaut, Pianino, sehr gut erhalten,  
Haus. Fabrikationsh. 1. p. a. d. Veräußer-  
ter.

Very. gebaut. Pianino, resolute Fabrik,  
ausgeglichen. Halle a. S., 18 Peterssteeg 18.

Merhaut, u. neue Pianinos Geschäftsun-  
terhaltungsbüro Ueberleiterstraße 1. r.

Merhaut, Pianino, sehr gut erhalten,  
Haus. Fabrikationsh. 1. p. a. d. Veräußer-  
ter.

Very. gebaut. Pianino, resolute Fabrik,  
ausgeglichen. Halle a. S., 18 Peterssteeg 18.

Merhaut, u. neue Pianinos Geschäftsun-  
terhaltungsbüro Ueberleiterstraße 1. r.

Merhaut, Pianino, sehr gut erhalten,  
Haus. Fabrikationsh. 1. p. a. d. Veräußer-  
ter.

Very. gebaut. Pianino, resolute Fabrik,  
ausgeglichen. Halle a. S., 18 Peterssteeg 18.

Merhaut, u. neue Pianinos Geschäftsun-  
terhaltungsbüro Ueberleiterstraße 1. r.

Merhaut, Pianino, sehr gut erhalten,  
Haus. Fabrikationsh. 1. p. a. d. Veräußer-  
ter.

Very. gebaut. Pianino, resolute Fabrik,  
ausgeglichen. Halle a. S., 18 Peterssteeg 18.

Merhaut, u. neue Pianinos Geschäftsun-  
terhaltungsbüro Ueberleiterstraße 1. r.

Merhaut, Pianino, sehr gut erhalten,  
Haus. Fabrikationsh. 1. p. a. d. Veräußer-  
ter.

Very. gebaut. Pianino, resolute Fabrik,  
ausgeglichen. Halle a. S., 18 Peterssteeg 18.

Merhaut, u. neue Pianinos Geschäftsun-  
terhaltungsbüro Ueberleiterstraße 1. r.

Merhaut, Pianino, sehr gut erhalten,  
Haus. Fabrikationsh. 1. p. a. d. Veräußer-  
ter.

Very. gebaut. Pianino, resolute Fabrik,  
ausgeglichen. Halle a. S., 18 Peterssteeg 18.

Merhaut, u. neue Pianinos Geschäftsun-  
terhaltungsbüro Ueberleiterstraße 1. r.

Merhaut, Pianino, sehr gut erhalten,  
Haus. Fabrikationsh. 1. p. a. d. Veräußer-  
ter.

Very. gebaut. Pianino, resolute Fabrik,  
ausgeglichen. Halle a. S., 18 Peterssteeg 18.

Merhaut, u. neue Pianinos Geschäftsun-  
terhaltungsbüro Ueberleiterstraße 1. r.

Merhaut, Pianino, sehr gut erhalten,  
Haus. Fabrikationsh. 1. p. a. d. Veräußer-  
ter.

Very. gebaut. Pianino, resolute Fabrik,  
ausgeglichen. Halle a. S., 18 Peterssteeg 18.

Merhaut, u. neue Pianinos Geschäftsun-  
terhaltungsbüro Ueberleiterstraße 1. r.

Merhaut, Pianino, sehr gut erhalten,  
Haus. Fabrikationsh. 1. p. a. d. Veräußer-  
ter.

Very. gebaut. Pianino, resolute Fabrik,  
ausgeglichen. Halle a. S., 18 Peterssteeg 18.

Merhaut, u. neue Pianinos Geschäftsun-  
terhaltungsbüro Ueberleiterstraße 1. r.

Merhaut, Pianino, sehr gut erhalten,  
Haus. Fabrikationsh. 1. p. a. d. Veräußer-  
ter.

Very. gebaut. Pianino, resolute Fabrik,  
ausgeglichen. Halle a. S., 18 Peterssteeg 18.

Merhaut, u. neue Pianinos Geschäftsun-  
terhaltungsbüro Ueberleiterstraße 1. r.



### Einfach tüchtige Monteure

werden zu möglichst sofortigen Antritt gebracht.  
**Adolf Bleichert & Co.**,  
Spezialist für den Bau von Dampfmaschinen,  
Krieger-Schloss.

Tüchtiger

### Werkzeugschlosser

geachtet von **A. Halbfass,**  
Baumarkt in Regis.,  
Station Breitungen.

### Im Dynamo-Maschinenbau

gerühter Schlosser findet dauernde Stellung.  
Effekten unter Z. 2496 befindet sich die Apparation dieses Blattes.

Ein zweitklassiger Schlosser an die Arbeitsplatte findet sofort bei jedem Wohn dauernde Stellung.

Fritz J. M. Groß & Co., Leipzig-Gutrieg.

Maschinenbau-Ambit.

Weitere tüchtige Schlosser für dauernden

ge. Turnermeisterhof Mayer, Winkelstr. 14.

Alt. verdeckter Schlosser auch L. Brecks,

Maschinenbau-Ambit, Lindenau, Wagner Str. 63.

Tüchtiger Schlosser auf Schlosser.

Tüchtige Eisen- und Metallarbeiter

finden sofort bei jedem Wohn dauernde Stell.

Maschinenbau-Ambit. J. M. Groß & Co.,

Leipzig-Gutrieg.

### Tüchtige Eisendreher

bei guten Stellen mit dauernder Beschäftigung

jungen Wagner & Andreae, Werkzeug-

maschinenbau-Ambit. 2. Gutrieg, Weberstr. 5.

Metallarbeiter ge. 2. Wagner, Brüderstr. 6.

Klemmer, in Weiterleitung leidenschaftlich

fanden Beschäftigung. Klemmerstr. 18, H. 1.

Heizer zur Ausbildung gründt. Weißstr. 45, H.

1 Zimmermann, 1. Tischler ge. Elisenstr. 47.

**Tischler,**

taubere und verdeckte Arbeiter, gefunden

von **Zeiss & Schneevogt,**

Rahmenfabrik, Katharinenstraße 19.

**Mehrere tüchtige Tischler,**

sowie ein Beizer

finden dauernde Beschäftigung.

F. A. Schmitz,

Gehäuselabrik, 2. Gutrieg.

**Junge Tischler gesucht.**

gerühter Tischler Marttellever, Ronneberger.

Tischler auch E. & C. Becker, Inselstr. 7.

Ein Tischler gesucht Wohlenstrasse 21.

Ein Tischler gesucht Blumenstrasse 3.

Ein Tischler sofort gesucht Gesselsdorffstrasse 9.

Ein tüchtiger Tischler

aus weie Rattenmöbel gründt. Ritterstr.

Strasse 24, Möbelabrik mit Dammtorstr.

Tischler, tüchtig, Polier, sucht

Ritterstrasse 34, part. rechts.

### Tischler und Polier,

welcher mit dem Möbeltransport

zu vertraut, findet dauernden Stellung im

Möbelgeschäft Windmühlenstr. 20.

Ein tüchtiger Polier

auf Holzwarenstrasse sucht die Stuhlfabrik

von Castrol & Co., Lindenau, Kaiser-

Wilhelmsstrasse 1c, 28.

### Glaser-Gehilfen,

durchaus tüchtig im Verglasen u. Ein-

rahmen, bei jedem Wohn gesucht von

**Zeiss & Schneevogt,**

Katharinenstraße 19.

### 1 Glasergesellen

sucht E. Hempel,

Schletterstraße.

Einen im alten Arbeiten bewanderte

Tapeziergesellen sucht

H. Echart, An der Pleiße 3.

Tapeziergesellen sucht

G. Bräde, Lindenau, Gartenstraße 17.

Tapezierer gründt Reichsstraße 8, Klöse.

Tüchtiger Tapeziereger, 1. Hundsdorfstr. 26, part.

Tapeziergesellen sucht Horwitz, Oberleiter, 30.

Tapeziergeselle sofort gesucht

Cauerstr. 31, Fischer.

Ein Tapeziere gesucht Sophiestr. 60, III.

### 2 Tapeziere-Gehilfen

sofort gesucht Steinerstraße 43, II.

Soild, Sattler u. Tapezieregesell, n. g. 8.

bei jeder Station ges. Emilienstr. 22, part.

1. Sattlergeselle auf Hammel- u. Goldsch-

arbeit ges. 2. Rennb., Thielbergstrasse 62.

Malergesellen, Fuß- und Schuhfabrik arbeiten, bei jedem Wohn gesucht

Rennb.-Rennb., Torstraße 50, part.

### Malergesellen

jungen Krause & Schumann, Orgel.

Maler- u. Lackiergesellen sofort gesucht

C. G. Damm, Deutsches Straße 23, part.

Zweitere Maler- und Lackiergesellen

suchen noch ein Goldmar & Franke.

Maler hat, gesucht P. Wendt, Ganzstraße 33.

Malergesellen sucht ein Max Lehmann, 2. Schlossstr., Gommla 51.

Maler werden angefordert Wiesenh. 15, II.

Gäudmacher, Metall-Arbeiter, aus. H.

sofort gesucht Hartkornstraße 15, Linden.

Gäudmacher gesucht Boznerstr. 37, part.

Gäudmacher erhalten dauernd Arbeit

Windmühlenstraße 18, Hof part. links.

Gäudmacher auf Mittelstraße gesucht

Reichstraße 34 bei Taubert.

### Rock- und Hosenschneider

sucht Edm. Backhaus,

Leipzig-Anger, Auguststraße 4.

### Gute Rock-, Westen- und Tagschneider

sucht F. A. Starke.

Tapezieregesellen

zum Bügel der Herren- oder Dame gesucht

Göbelstraße 6, R. Übericht.

Schneider für englische Tailles finden

lohnende Beschäftigung bei

Josephine Scherner & Co., Kurprinzstr. 13, II.

Tüchtiger

Werkzeugschlosser

geachtet von

A. Halbfass,

Baumarkt in Regis.,

Station Breitungen.

Im Dynamo-Maschinenbau

gerühter Schlosser findet dauernde Stellung.

Effekten unter Z. 2496 befindet sich die Apparation dieses Blattes.

Ein zweitklassiger Schlosser an die Arbeits-

platte findet sofort bei jedem Wohn dauernde Stellung.

Fritz J. M. Groß & Co., Leipzig-Gutrieg.

Maschinenbau-Ambit.

Weitere tüchtige Schlosser für dauernden

ge. Turnermeisterhof Mayer, Winkelstr. 14.

Alt. verdeckter Schlosser auch L. Brecks,

Maschinenbau-Ambit, Lindenau, Wagner Str. 63.

Tüchtiger Schlosser auf Schlosser.

Tüchtige Eisen- und Metallarbeiter

finden sofort bei jedem Wohn dauernde Stell.

Maschinenbau-Ambit. J. M. Groß & Co.,

Leipzig-Gutrieg.

Tüchtige Eisendreher

bei guten Stellen mit dauernder Beschäftigung

jungen Wagner & Andreae, Werkzeug-

maschinenbau-Ambit. 2. Gutrieg, Weberstr. 5.

Metallarbeiter ge. 2. Wagner, Brüderstr. 6.

Klemmer, in Weiterleitung leidenschaftlich

fanden Beschäftigung. Klemmerstr. 18, H. 1.

Heizer zur Ausbildung gründt. Weißstr. 45, H.

1 Zimmermann, 1. Tischler ges. Elisenstr. 47.

**Tischler,**

taubere und verdeckte Arbeiter, gefunden

von **Zeiss & Schneevogt,**

Rahmenfabrik, Katharinenstraße 19.

**Mehrere tüchtige Tischler,**

sowie ein Beizer

finden dauernde Beschäftigung.

F. A. Schmitz,

Gehäuselabrik, 2. Gutrieg.

**Junge Tischler gesucht.**

gerühter Tischler Marttellever, Ronneberger.

Tischler auch E. & C. Becker, Inselstr. 7.

Ein Tischler gesucht Blumenstrasse 3.

Ein Tischler sofort gesucht Gesselsdorffstrasse 9.

Ein tüchtiger Tischler

aus weie Rattenmöbel gründt. Ritterstr.

Strasse 24, Möbelabrik mit Dammtorstr.

Tischler, tüchtig, Polier, sucht

Ritterstrasse 34, part. rechts.

**Tischler und Polier,**

welcher mit dem Möbeltransport

zu vertraut, findet dauernden Stellung im

Möbelgeschäft Windmühlenstr. 20.

Ein tüchtiger Polier

auf Holzwarenstrasse sucht die Stuhlfabrik

von Castrol & Co., Lindenau, Kaiser-

Wilhelmsstrasse 1c, 28.

Innung  
geprüfter Maurer- und Zimmermeister.

Geprägtes Holz und Eisen. Der große Saal des Innungsbüros „Vorländer“ vor dem Gossenbad Abend das erstaunliche, leider in kleinen vor kommende Bild vergleichlichen Einschreinerns gleich Arbeitsherrn und Arbeitnehmer: die Innung präzisier Blauer und Römermeister zu Leipzig und Umgegend veranstaltete für ein und denselben Meister bestimmt ist, ein reich ausgestattete Schrank. Die Arbeitgeber der betreffenden Schülern und auch Mitglieder der Innung wohnten der Freilichtfest bei.

Mitglieder der Junung wohnten der Feierlichkeit an.

Als alte Theilnehmer an den Tafeln Blag genommen hatten, glich der zweite Obermeister der Junung, Herr Schömann, an die Kollegen, sowie die Söhnen, Freiwilligen und Arbeitern eine Ansprache, in welcher er seiner Freude für das zahlreiche Erthobene Ausdruck gab und die Thellaherren in diesem Sinne mitlaufen ließ. Sicher werde dies dazu beitragen, daß das jähne Verhältniß zwischen Meister und Gesellen wieder befestigt werde, und daß die heit jungen jüngste Generation in einer Weise nachklinge, welche Ehre, Glauben, Freiheit, Ausbau und Zufriedenheit als lobens- und nachahmenswerthe Eigenschaften braver Männer erscheinen möge. Vor verkleinertem Vorstand, dem verjammerten Junuscollegien in Gegenwart ihrer Meister befandete der Richter den Jubilare des Deutl. ber. gehauenen Braugang für die bemerkte Treue mit der sie so viele Jahre bei ein und denselben Meister als Männer und Zimmermeister ihren Beruf gewissenhaft ausgeübt haben. Mit Stolz blickte die Junung auf jach ehrbare Gesellen, bei denen sich froh aller Erfahrungen das Gewissenheit durchgesangen, was das Handwerk zu bedeuten hat, die mit Liebe dem Handwerk gedient, die neu, fein und unentwegt den Pflichten des erachteten Berufs in guten und bösen Tagen aufgekommen sind und damit bewiesen haben, daß es richtiger ist, bei einem Meister Werktreue gegen Gemauern umzugehen, als — wie es heute zu Zeiten der Falsch — eckige Ziegel über drei Wochen mit dem Arbeitsplatze zu schlecken. Mit dieser Energie und Ausdauer haben die Jubilare bewiesen, daß sie das Panier des Handwerks hochhalten, und daß einzig eine vorübergehende Stütze nicht im Stande gewesen sind, jenes wehrhafte Gemauern und jene Deltlichkeit zu stören, die zu einem zufriedenen Werkmeisterstande verhelfet haben. Hieraus sprach der Steuerer die Namen der Jubilare und bestehende Meister, so daß viele von ihnen befanden, die unter Frühstück König Albert, dessen Güte den Saal giebt, mit gefasst haben. In Disziplin und Selbstbeherrschung hadt sie damals bei ihrem jüngsten Leben, im Berufe gezeigt. So haben die Jubilaren alten Spruch „Handwerk hat gesunden Boden“ zu neuen Gebräuchen.

um Stärke jenes und gegen die  
Scherungen überreichte der Ritter jeden Kästner eine Wismung  
und Auszeichnungsschild unter Glas und Rahmen.

derzeitige Heft aus, Herr Staatsrat Weigert schickte von den Weihen herzlichen Dank und wünschte Ihnen ein freundliches und gesegnetes Fest.

## **Erzgebirgs-Zweigverein Leipzig.**

G. Leipzg. 20. März. Die Freunde des Erzgebirges geben am gestrigen Abend im großen Saale der Centralhalle Reichenbach, um an dem vom Erzgebirgs-Spielverein Leipzg veranstalteten Familienabend teilzuhaben. Der Vorsteher Herr Redaktionen Seifert begleitete in kurzen, herzlichen Wörtern die trock des unglücklichen Wetters zahlreich erschienenen und brachten ein herzliches Glück auf! Das Guttaecker Soloquartett erfreute die Anwesenden durch eine Reihe vorzüglich gespielte Lieder und die Herren Vollmer und Siegert verliehene ihre wohlgelungenen Declamationen in erzeugigter Rührung, bei denen auch der Name nicht zu kurz kam, Radikalismus in die animierte Stimmung. Im Mittelpunkt gestrigen Abends stand die Vorführung von Ansichten Nürnberg unter Beweis des Schriftstellers durch Herrn Dr. H. Ritschie. Um einer Ürmäßigung vorzugeben, wurden die zahlreichen Bilder in zwei Abtheilungen vorgeführt. Durch die Redaktion des Kästlers Wilhelm's II. ist das Interesse und die Aufmerksamkeit in Kreise auf die prächtigen Gegenden im Norden hingelenkt worden, und hat auch Herr Doctor Ritschie eine Reihe nach der Standardhalbinsel gemacht und die nächsten Punkte derselben mit seinen Operetten aufgesommen. Aus einer Aufzählung kommt zu den Kenntnissen die folgenden Schritte, die er in Form und content Bildern unter Beweis des Schriftstellers vorführte. Er beginnt die Reihe in Hamburg, zeigt eine Reihe Hakenbiber und dann im Seefeld die Gunderau nach Norwegen, um ihnen die schwedischen und dänischen Fünche im Bild zu zeigen. Nachdem er dies in gründlicher Weise gethan, wird er darauf hin, daß unter Bezeichnung der ländlichen Sitten nicht erinnert, und nun zum Schlusse eine Reihe wohlgelungenster Aufnahmen aus dem Erzgebirge vor. Das gekanntesten Aufmerksamkeit folgte manchmal dem Vortrage des Herrn Ritschie und gab durch sein Beifall zu erkennen, wie sehr die Vorführungen geliebt werden. Nach Beendigung des unterhaltenen Theatras trat der Tanz in Rechte, der Zug und mit noch lange Zeit fröhlich zusammen.

#### Geographical Names

Gerichtsverhandlungen.

**Königliches Landgericht.**  
**Strafschreiber III.**  
G. Leipzig, 22. März. I. Kst. Strafschreiber des 12. December  
wurden die Bewohner des Hauptstadttheiles Nicotstrasse 22 durch  
einen aufzüglichen Raum erledigt. Sie eilen nach der Hauptstrasse und  
janden hier, daß eine schwere Kiste mit Waffen versteckt und  
zum Teufel gerichtet war. Axel Werner batte die Kiste angedeutet  
haben wollen, die welche war ihnen aber von der Schmiede gefüllt.  
Das Judentheil ist bei Gott in der Hucht. So gelang aber, den einen  
Teich in der Section des bereits wegen Betrugs und Überhandbe-

bei Ohlomo geborenen Hundschleiters Martin R. zu erhalten. Wenige Stunden darauf wurde auch sein Spieghelfe, der 38 Jahre alt, über Wal wegen Hochstahl bestreute Wäbelitztransporter Peter Paul L. aus Schweinrichen, der von einem Realitätsler wiederentdeckt wurde, in einer Detonation festgenommen. Der Schüter teilte dem Polizeibeamten mit, daß R. im Besitz eines Sades gewesen sei, durch den er nach — wie aus Papier oder Leinwand — gedruckt habe. Es wurde nadgeschreit und im Hause des jener Detinuation von einem Baderlehrer in einem getrennten Sade bei Stadt Leinwand zu je 46 m hinter der Thür versteckt aufgehängt. Die Leinwand kommt auf einer Strecke von 100 m nach Chemnitz gerollt Seidung

Jahren drei Tagen, letzteres zu drei Jahren zwei Monaten Haftzettel und ein Jahr zu 6 Wochen Ehrenarrestverlust und Zivilfahrt der Polizeiausfahrt verurtheilt. Beide, bereits mehrfach vorstellige Täkte, waren in der Nacht vom 28. zum 29. Januar d. J. in das diesige Wappenhofende Sift, nachdem sie eine etwa 3 m hohe Mauer übersteigt, eingebrochen und hatten eine größere Partie Weintraube, Butter, Stoffe u. im Werthe von mehreren Hundert Mark gestohlen, um sie in Leipzig zu vertheilen. Richter war kurz nach dem Eintritt von der Polizei ergriffen worden, während sein Complice zunächst entkommen war, man hatte ihn aber in Leipzig kurz nach seiner Ankunft ebenfalls festgenommen.

abfallenden Strecke bis Ritschenhausen lief. In Klein-  
osida ging eine Windhöhe nieder, fördliche Verheerungen  
ausrichtend. In dem Rittergutsgebäude stand eine Scheune und  
ein Stall eingerissen; zwei Kühe wurden dabei getötet und  
zwei mußten infolge der erhaltenen schweren Verletzungen  
geslachtet werden. Bäume sind entwurzelt und umgebrochen;  
viele Dächer sind abgedreht und die Fenster zertrümmert. Auf  
Grube Kaut bei Gladig wurde durch dieselbe Windhöhe  
ein Dach von etwa 70 Quadratmetern Fläche  
und etwa 100 Meter weit fortgetragen. Im Hainichen  
wurde die dortige Windmühle vom Sturme weggeföhrt  
und zertrümmert. Auch die Elauische Feldscheune auf der  
Hainicher Höhe liegt sammt Inhalt auf den Saatfeldern  
zerstreut; die starken Posten, auf denen die Bedachung ruhte,  
sind wie Zündbohrer zerstört. Im Großosida ist eine an  
der Chaussee stehende Feldscheune vom Sturme zerstört  
worden und in vielen anderen Dörfern sind Beschädigungen  
an Häus, Feld und Garten vorgekommen. Sehr arg hat der  
Sturm auch an der an der Straße zwischen Hobendorf und  
Röthen belegenen Windmühle gehaust: alle vier Ruten wurden  
stark beschädigt, die eine war aller ihrer Palisen beraubt,  
von denen man später einigte in einer Gathernung von nahen  
tauhend Schritt wiederfand.

Sport.

G. O. In der wärmigen, geräumigen Reitbahn des Leipziger Tatteriall, Elsterstraße (Vorsteher Dr. Schupp und C. von Moyer), hatte Sonnabend Abend eine Ausstellung der jüngsten Reiter ein Wandver-Rennen in Gestalt von sehr lebhaft geschilderten Szenen veranstaltet, das sich großen Beifall erfreute und heftlich grüßte, welcher Fleiß hier dem schönen Reitkunst gewidmet wird. Rund 80, Uhr begann die Muß. Es ritten 18 Herren, alle verschieden kostümiert, in die Bahn zu einem längeren Wandver-Rennen, bei dem elegante und exakte Ausführung allgemeine Bewunderung hervorrief. Vorzüglich gelungen die Touren: 2 Jäger über Kreuz schwingt, Ross in zwei Reihen u. und labellos vollzogen sich die beiden in Trab und Galopp gerittenen Siegel und den Aufmarsch zu Füßen und Beinen. Ganz besonderes Lob für die gute Einbildung gehabt Herren Stallmeister Kaffat, welcher selbst im rothen Jagdrock, einen kleinen Stock reitend, das ganze commandierte; ein kurzes Durcheinandergehen beobachtet den Abend. Wiederum fiel das treffliche, wohlgeschnitten Pferdematerial des Tatteriall in die Augen und durfte der Fleiß und die Künste der Herren Dr. Schupp und C. von Moyer dem Unternehmer immer weitere Glänze geführen.

\* Aus der „Sport-Welt“: Die Auktionen im Biberfelder Hauptplatz finden am 13. April, die in Leobschen am 6. Mai statt. In Biberfeld kommen circa fünf jüngere Reitstuten und dreizehn vierjährige Wallache und Stuten zur Ruckprangung, in Leobschen etwa achtzig Fohlenstücke. — Im Januar des Dresdner Bahnhof wird fahrig an Renntagen Publikum nicht mehr geduldet werden. — Der Weltbetrieb in Dresden wird diese Zahl einiger Veränderungen unterzogen sein. zunächst soll der Totalisatorring mit seinem eigenen Gittere wahrgenommen werden. Außerdem wird der Mindestpreis für Blaupunkten von 20 auf 10 M erhöht werden.

\* Strafbarkeit des Buchmachers in England. Der oberste Gerichtshof in London hat ein Urtheil geahndet, dass in ganz England Bußgeld ertheilt werden soll, wenn die Thätigkeit des Buchmachers auf den Wettrennen für bestimmt. Der Buchmacher Dick Tamm war von einem Mitgliede der Anti-Spiel-Liga angezeigt worden, weil er auf dem Kurz-Rennen sein Gewerbe in der Weise ausgeübt habe, dass er auf dem ersten Rassenpreisse umging und die Kreise durch Ausreiten zum Wetten einlud. Wer einen Betrag eingabte, erhielt eine Karte mit dem Namen des Pferdes darauf und bekam dann eine Karte auf den Gewinn, wenn das betreffende Pferd siegte. So ist die allgemein übliche Praxis, und diese wurde bisher nicht als gesetzwidrig betrachtet. Eine Gesellschaft vom Jahre 1868 verbirtheit, dass Jockeye eines Pariser Comptoirs, Brummens oder anderen Platze dichten zu gestatten.

möglichen Seiten besaßen. Durch diese Seite wurden die damals massenhaft vorhandenen häblichen Bettläufer aufgehoben; gegen das Betteln bei den Verbrechen richtete sie sich sorgfältig nicht. Erst eine viel spätere Gerichtsentscheidung hielt fest, daß jeder Buchmacher, der auf einer Rennbahn einen Stand errichtete und einen Stuhl oder eine Bank hielt oder auch nur zur einem Schirm in die Erde setzte, Inhaber eines "Büros" im Sinne des Urteils vom Jahre 1853 wird und damit gegen diebstähle verfolgt. Seitdem haben die Buchmacher ihre Gewerbe rein im Untergrunde betrieben, indem sie zwischen den Rennhäusern des Rennens untergegangen. Das neue Erkenntniß bestimmt nun, daß der ganze Betrieb, auf welchem der Buchmacher umgeht, also der verbreitete Ort anzusehen ist, und jeder Buchmacher, der sich häufig an denselben stellt, verfällt einer Geld- oder Gefangenheitsstrafe.

### Vermischtes.

**II** Was Zähringen, 22. März, Sind Gewitter und  
jedige Jahreszeit obnehin eine Seltenheit, so noch weit mehr,  
wenn sie mit der Heftigkeit austraten, wie am Freitag Abend  
Halb, der mit seinen Prophezeiungen in letzter Zeit wenig  
Glaub gehabt, scheint wieder in Annahme kommen zu folgen.  
Jedenfalls hat er Recht behalten, wenn er für den 19. März  
einen leidlichen Tag erster Ordnung vorhergesagt. Elektrische  
Gefahrenen. Sturm und Hagelsturm vereinigen sich, um die

Gatladungen, Sturm und Hagelblitz verstecken sich, weniger, dort mehr beweckbare Verhüllungen zu hinterlassen. Das alte Wahrschien des Vogtlandes, der sogenannte Stelzenbaum bei Stolzen (vom hiesigen Oberland), der berechtigterweise schwach war, ist von dem erstaunlichen Sturm abgebrochen worden. — In Gera wurde noch am Sonnabend Morgen eine zu Markt kommende Bauerfrau von Sturm umgerissen, so daß ihre Marktwaaren in den Schmutz rollten und die jungen Leuden dem aufgepeitzenen Räuber entflohen. — In Neustadt a. d. O. sind zahlreiche Häuser und Schornsteine beschädigt, viele Bäume entwurzelt, zerstört worden. Von der erst im vorigen Jahre in Nähe des Bahnhofes errichteten Möbelfabrik von Albrecht ist das ganz Dach mit allem Ballenwerk abgedrückt und etwas so in weit fortgeschritten worden. — An anderer Stelle, wie in Reutlingen bei Coburg, tobten gleich mehrere Gewitter zu verschelben Zeit. — Technisch war es bei Saalfeld. In den Wäldern wurden die Bäume theils mit Wurzeln aus der Erde gerissen, theils zerplattet und wildem Chaos durcheinander geworfen. Im Hocelberg destieß der Sturm zahlreiche Blätter ab, auch verwüstete das Wasser die Straße in salinum Weise. Beim Herannahen des Gewitters war ein seltenes Naturtheater sichtbar. Durch den am Steinenbellen stürmischen Wind war die Nacht hell erleuchtet, während in Südwestlicher Richtung ein prächtlicher Regenbogen sich zeigte, seinen vielfältigen Farben hin und wieder durchdrückt werden. — Auf dem Plateau

Der häusliche Rathgeber, praktisches Wochenblatt für alle deutschnaher Haushalte, Berlin von Robert Schneeweiß, Berlin, Preisgruppe 19., beteiligt sich ebenfalls in ihr nützlichem Weile an der Gedächtnisfeier für unseren großen Kaiser. Die zweite Volljahrstafel im Kummer 10 ist dem feierlichen Sterbejahr völlig gewidmet. Sie enthält ein sehr ausgedehntes Bild des grauen Herrschers, ein summungsvolles Gedicht „Zum 22. März 1897.“ und weiter ein „Gedenkbild“ für betrauertes Herz, betitelt „Die Franken im Leben Kaiser Wilhelms des Großen.“ Letzteres beschäftigt sich mit der Königin Luise, der Kälekin Auguste von Sachsen, der königlichen Württembergerin diejenigen edlen Freuden in niedriger Stelle gerecht werden. Auch in dem Text des jährlings Wielcke finden wir auf die Jubelkönigin Bezug nehmende Worte, wie überhaupt der häusliche Rathgeber immer mehr zu einem artigsten Vorlesebuch des täglichen Lebens heranreinendes Hausschmuckwerk heranzieht. So hat neuerdings die Redaktion die Einsichtung ge-troffen, daß sie Familienzeitungen, also Werbung, Verlobungen, Vermählungs- und Todesanzeiger, gratis annehmen und die bestreifte Nummer an gewünschte abgesetzte Briefen, ebenso gratis und ohne Frist versetzen. Inhaltlich ordnet auch vollständig Vol. Nr. 10 die heimliche Rüdigkeit auf die Confirmationzeit mit ihren mancherlei Geheimnissen und Geheimnissen der Kirche.

**Wir empfehlen**

elegante und billige, solide  
weisse und schwarze

## **Seidenstoffe.**

**Stückstück  
er-Neuheiten  
kleider.**

für **Brautkleider** elegante und billige, solide  
weisse und schwarze **Seidenstoffe.**  
**Eingang sämtlicher Sommer-Neuheiten**

# Foulard-Seiden reund & Thiele,

#### **Author Biographies**

#### **Special-Heidenhaus**

**Special-Bedienhaus**  
Leipzig, Hainstrasse 16—18

Leipzig, Rahnstrasse 16—18,  
im Hause des Hotel de Pologne.

**Gesucht** nach für sofort über spätestens 1. Mai nach **Venedig** i. V. für kinderlosen Haushalt ein **überlängliches Mädchen**, das aus längstlich ferner fern und Hausarbeit verfügt. Mit Lohn zu melden. **Entzückender Straße** 8, II.

Ein anständiges **Mädchen** für Küche und häusl. Arbeit wird für einzelne Zeit von 15. April gefügt. **Panorama am Nördlichen Platz**.

Ein sauberer **hinkendes Mädchen** wird für Küche und Haus sofort ab 1. April bei hohem Lohn gesucht. Zu melden mit **Bus Anger**, **Hauszeile** 19.

**Gesucht** zum 1. Mai für einzelne Zeite in **Brüssel** in einer Villa Nähe **Leopold** ein ehrliches, sauberes **Mädchen** für Hausarbeit und Küche. **Osterei** unter N. 107 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Braves, propres Mädchen** für Küche u. Haus (wegen Erford. des bissigen **Mädchen**) sofort für 1. April bei hohem Lohn gesucht. **Waldstraße** 50, I. Et., v.

**Gesucht wird zum 1. April** ein **überlängliches Mädchen** i. R. a. Haus. **Rechte**, **Spiegelstr.** 1, **Wolfs-Weiß**.

Eine ältere, alleinstehende Dame wird ein **Mädchen** für Küche und Haus per 1. April gesucht. **Wie Buch zu melden**. **Gottschalkstraße** 5, part.

Eine junge, ordentl., christliche u. leid. **Mädchen** findet am 1. oder 15. April er. gute Stelle für Küche und Haus. **Währerstraße** 25, 2. Etage, am **Reichsgericht**.

**Gesucht zum 15. April** von kinderlosen Eltern ein williges **Mädchen**, welches einsch. ferner kann u. Hausarbeit verfügt. **Wolken und Wolken** angeschaut. Nur mit guten Bezeugnissen zu melden bei der **Hausmannskasse Thälmannstraße** 7, im Hof.

Ein durchaus lächelndes und zweitklassiges **Mädchen** mit guten Bezeugnissen für Küche und Haus bei hohem Lohn gesucht. **Wolfs-Weiß**.

Bei 1. April ein **Mädchen**, das Kocht u. alle häusl. Arbeiten befreit, zu eins. **Reutens**, **Gienhaberstraße** 17, I. Ette.

**Eine sauberes Mädchen** für Küche und Haus gesucht. **Reuterstraße** 20, II.

**Sache** zum 1. April ein **Dienstmädchen** nicht unter 20 Jahren für Küche und Haus. **Dresden**, **Strasse** 12, 2. Etage.

Eine für kinderlosen Haushalt gut empf. **Rödchen** für gute Dienste, i. R. u. Haus, gute Bezahlung. **Strasse** 60 Et., **Wolfs-Weiß**, I. Et., v.

**Gesucht zum 1. April** ein sauberes **Mädchen** für Küche und Haus. **Blumenstraße** 45, 2. Etage, links.

**Gesucht wegen Heirath** ein kräftiges **Mädchen** für Küche und Haus. **Lohrstraße** 50, I. Et., **Windmühlenstr.** 5, III. links.

Sofort ab 1. April ordentl., unverlohl. **Mädchen** für Küche und Haus. **Königstraße** 9, II. rechts.

Bei 1. April ein **Mädchen**, das Kocht u. alle häusl. Arbeiten befreit, zu eins. **Reutens**, **Gienhaberstraße** 17, I. Ette.

**Gesucht** für Küche und Haus zu äl. **Centrum** ein **Mädchen**, jenseits 4 Jahre der **Waisenstraße** 25, 2. Etage.

Ein befehls. **Mädchen** für Küche u. Haus wird per sofort oder 1. April gesucht. Zu erfragen **Reuterstraße** 3, part.

Bei 1. April ein **Mädchen**, das Kocht u. alle häusl. Arbeiten befreit, zu eins. **Reutens**, **Gienhaberstraße** 17, I. Ette.

**Gesucht** für Küche und Haus zu äl. **Centrum** ein **Mädchen**, jenseits 4 Jahre der **Waisenstraße** 25, 2. Etage.

Ein befehls. **Mädchen** für Küche u. Haus wird für Küche u. Haus per 1. April gesucht. **Zuleger, Häßlestraße** 8, I.

Ein sauberer, umsichtiger **Mädchen** für Küche und Haus. **Häßlestraße** 25, I. Ette, v.

**Gesucht** ein **Dienstmädchen** mit g. Bezeugn. für 1. April. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** mit g. Bezeugn. für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. **Mädchen** für 1. April gesucht. **Reuterstraße** 2, I. Ette.

Eine ordentl. <b



# Drei Lilien.

Krystall-Palast - Neue u. Palmen-Halle.  
Neues Künstler-Ensemble:

10 Uhr! Erna Koschel, 10 Uhr!  
Deutsche Exzentriko-Sängerin.

Rigoletto-Troupe, am elektrischen Apparate. Fred Jigg, Caricaturen-Schösslezeichner. The 4 Hilgert, Salon-Akrobaten. Frères Vassiléou, am neu erfindenden Stachel Beck. Iben Obé, arabischer Equilibrist. Hedwig Mora, Liedersängerin. H. Müller-Lipart, Instrumentalist. Richard Waldemar, Humorist.

The 5 American Ladies,  
Amerikanisches Gesangs- und Tanz-Ensemble.

Anfang 8 Uhr. — Eintritt 30.— Dutzendkarten (1. Coupon) 2.— Auf Vereinskarten 25.— Zuschlag pro Person. Numerirter Platz 1.—

## Variété Battenberg.

Täglich grosse Künstler-Vorstellung.

Henry Bender, der Komiker par excellence.  
Hegemann-Trio, berühmteste Luftgymnastiker.  
Bergère-Quartett, Damen-Gesangs-Ensemble

and 8 weitere 1. Spezialitäten.  
Preise der Plätze 1. Loge 2.—, 2. Loge 1.—, 3. Parquet 1.—, 4. Parquet 1.—, 5. Parquet 70.—. Eintritt 30.—. Vorverkauf numerirte Billets bei Herrn Stein, Markt 10 (Café National), und im Restaurant „Battenberg“. Beginn 8 Uhr.

 Kaiser-Panorama, Neumarkt No. 2.  
Neu! — Gedenkstätte der Gründungsfeier der Stadt Nürnberg.  
Neapel — Vesuv — Pompeji. Neu! — Gedächtnissaal.

Hôtel Stadt Nürnberg.

Morgen Mittwoch, den 24. er. Abends 8 Uhr:

Grosses historisches Militair-(Walther)-Concert.  
Bei Sonnabend, den 25. er. ab:  
Auftritte der berühmten Mündenthaler (Rossweiner) Sänger.  
G. Hoffmeister.

Etablissement Sanssouci

— Esterreiche —  
Heute Dienstag  
Letzter öffentlicher Ball  
vor Ostern.  
Anfang 8 Uhr. — Eintritt 30.—.  
Nächsten Sonntag letztes Ballfest vor Ostern.

## Burgkeller.

Heute Dienstag:

Grosses Familien-Concert.  
Anfang 8 Uhr. — Carl Steinecke.

Parterre Hôtel Pologne. Welt-Restaurant Société. Hôtel Pologne.  
Täglich: Große Doppel-Concerte  
der Justus-, Virtuosinen Sisters Oliveira und der jugendlichen Doublette (Direction Walther).  
Anfang 10 Uhr. Eintritt frei! Eintritt frei! A. Ritter.

Lebende Photographien  
Reichstraße 41.  
Täglich Vorstellung von 11—1 und 3—9 Uhr.  
Wechselndes Programm.

Bier-Palast Täglich großes Concert  
des Tiroler Gesangs-Quintetts  
Ringler & Maickl. Anfang 7 Uhr. Eintritt 20.—.  
Petersteinweg 19. Ank. F. Knoll.

Hässner's Concerthaus.  
Auftritte der ausgezeichneten  
Carlsbader Damen-Capelle.  
Vorjährl. Mufl. Schneidiges Aufstreben! Neue Programme!

Täglich 2 große Concerte.  
Anfang. u. 4 bis 11 Uhr Abends. Eintritt frei! A. Ritter-Vedierung!

Wagner's Concerthaus,  
Brauhaus 20. Täglich großes Concert der Domencapelle A. Huss.  
8. Biere aus der Reichenb. u. Sternburg'schen Brauerei Nürnberg.

Walfisch, Original-Biener-Damen-Gelehrte. Quartett 2. in Gebr. Schrammel, Wien. Eine Konkurrenz!

Café Museum. Deutl. und folgende Tage  
Concert der Wiener Damen-Capelle, 7 Damen, 5 Herren. Direction Louise Neugebauer Wwe. Eintritt frei. Eintritt frei. Eintritt frei.

Nicolai-Tunnel, Nicolai-straße 5. O. Zenker.  
Heute Abend: Sauerbraten mit Klasse.

Heute Dienstag: Grosses patriot. Fest-Concert u. Ball Eintritt 30 Pf.  
Anfang 8 Uhr. ausgeführt von dem Neuen Leipziger Concert-Orchester unter persönlicher Leitung  
des Herren Dr. Günther Coblenz. Carl Ortmann.

Gute Quelle Parte-Saal. Budapester Brauhaus 42.  
Possen- u. Specialitäten-Theater. H. Bobosy.  
Klubheim laden hunderte von Menschen Zuhörern über die  
eingang in ihrer Art dazehörige Choralterschule.  
9½ Uhr. Straßenräuber. Eine Partie Klabrias Straßensänger.  
Wiederholungen. Eintritt 10 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Heute Dienstag, den 23. März a. c.: L. Lindenauer Jahrmarkt. Von Nachmittag 4 Uhr an  
„Großes Concert und Ball.“ Eintritt 30.—.

Morgen Mittwoch, den 24. März:  
Zweiter Jahrmarktstag. Großes Extra-Concert und Ball, Günther Coblenz, unter persönlich Leitung.  
Anfang 8 Uhr. (Änderungsloses Programm.) Eintritt 30.—.  
Vorläufige Karten haben Gültigkeit und sind beim Oberleiter zu haben.

N.B. Heute Dienstag großes Schlachtfest. F. L. Brandt.

Deutsches Haus, Lindenau. Gute Dienstag und morgen Mittwoch  
zum Lindenauer Jahrmarkt von Nachm. 3 Uhr Grosses Ballmusik.

(Abendschilder Sternd- und Blattmusik.) Von früh 9 Uhr grosses humoristisches Concert und Vorträge der 1. Leipzig-Vollständig-Specialitäten-Gesellschaft William Voigt. O. Klinger.

Restaurantu. Concerthaus Mardi 17. I. Lindenau, Mardi 17.  
eröffnet während des Lindenauer Jahrmarktes. Von früh 9 Uhr ununterbrochenes Concert und Vorträge. O. Klinger.

Löwen-Schänke 1 Goldschmiedhöfen 1. Zur Feuerwache 20. Kaiser Wilhelm's L. Kaiser Wilhelm-Märzenbier. Prokratige Abomination. — Doppel-Gummis. Karl Müller.

Kunze's Garten. Johanniskirche 9. Grimmatischer Steinweg 1d. Heute: Hammelrücken u. Thür. Klösse. Otto Reich.  
Wörigen: Schlachtfest. Friedrich Möller.

L. Hoffmann's Restaurant Goensestube und Glacéoladen. Goensestube gegenüber dem Kärtell-Saal. Goensestube mit Glacéoladen. H. Hoffmann, Weißeritzstraße 28, II. Der Vorstand.

Zum Friedensfels 1. St. Johannisgasse 9. 1. Etage: Wiener Café. 2. Etage: Schinken in Brodteig. Otto Reich.

Kulmbacher Bierstube R. Schneider. Nicolaistraße 51. Bier hell und dunkel vorlieglich. Heute: Leberkäse mit Kraut.

Kunze's Garten. Johanniskirche 9. Grimmatischer Steinweg 1d. Heute: Hammelrücken u. Thür. Klösse. Otto Reich.

Bären-Schänke, 15 Nicolaistraße 15. heute großes Schlachtfest. M. Flatz.

Zill's Tunnel. Heute gr. Schweinschlacht. Exquisite Biere u. Rüche. Louis Treutler.

Morgen Mittwoch Schweinschlachten.

Kitzing & Helbig. W. Wohlw. Restaur., Wohlw. 15. perh. u. 1. Gl.

Stieglitzens Hof, Restaurant, W. Wohlw. Restaur., Wohlw. 15. perh. u. 1. Gl.

Vorjährl. Mittagstisch. Dienstag Schweinstochten. H. Bier Reif-Nürnberg.

Rottig's Restaurant, 16 Schönstrasse 16.

Heute Speckfuchen. G. Gerhardt.

Den Krieg erklären

möchte man hören,  
welcher nicht hat  
Dorotheen-Schlösschen 10. Dorotheenstr. 11.  
Ein alter Stammtisch.

**Vermischte Anzeigen.**

Heute mache ich bekannt, meine Tochter Martha Ecke nichts zu bergen, da ich für seine Zahlung aufzunehmen. Louis Holm.

Der Belehrer bietet folgendes zur Unterhaltung: 1. Wissenschaftliches 3. 3. 2. W. bei Königsberg u. Berlin gegründet. 3. Wissenschaftliches 4. 4. Wissenschaftliches 5. Wissenschaftliches 6. 6. Wissenschaftliches 7. Wissenschaftliches 8. 8. Wissenschaftliches 9. Wissenschaftliches 10. Wissenschaftliches 11. Wissenschaftliches 12. Wissenschaftliches 13. Wissenschaftliches 14. Wissenschaftliches 15. Wissenschaftliches 16. Wissenschaftliches 17. Wissenschaftliches 18. Wissenschaftliches 19. Wissenschaftliches 20. Wissenschaftliches 21. Wissenschaftliches 22. Wissenschaftliches 23. Wissenschaftliches 24. Wissenschaftliches 25. Wissenschaftliches 26. Wissenschaftliches 27. Wissenschaftliches 28. Wissenschaftliches 29. Wissenschaftliches 30. Wissenschaftliches 31. Wissenschaftliches 32. Wissenschaftliches 33. Wissenschaftliches 34. Wissenschaftliches 35. Wissenschaftliches 36. Wissenschaftliches 37. Wissenschaftliches 38. Wissenschaftliches 39. Wissenschaftliches 40. Wissenschaftliches 41. Wissenschaftliches 42. Wissenschaftliches 43. Wissenschaftliches 44. Wissenschaftliches 45. Wissenschaftliches 46. Wissenschaftliches 47. Wissenschaftliches 48. Wissenschaftliches 49. Wissenschaftliches 50. Wissenschaftliches 51. Wissenschaftliches 52. Wissenschaftliches 53. Wissenschaftliches 54. Wissenschaftliches 55. Wissenschaftliches 56. Wissenschaftliches 57. Wissenschaftliches 58. Wissenschaftliches 59. Wissenschaftliches 60. Wissenschaftliches 61. Wissenschaftliches 62. Wissenschaftliches 63. Wissenschaftliches 64. Wissenschaftliches 65. Wissenschaftliches 66. Wissenschaftliches 67. Wissenschaftliches 68. Wissenschaftliches 69. Wissenschaftliches 70. Wissenschaftliches 71. Wissenschaftliches 72. Wissenschaftliches 73. Wissenschaftliches 74. Wissenschaftliches 75. Wissenschaftliches 76. Wissenschaftliches 77. Wissenschaftliches 78. Wissenschaftliches 79. Wissenschaftliches 80. Wissenschaftliches 81. Wissenschaftliches 82. Wissenschaftliches 83. Wissenschaftliches 84. Wissenschaftliches 85. Wissenschaftliches 86. Wissenschaftliches 87. Wissenschaftliches 88. Wissenschaftliches 89. Wissenschaftliches 90. Wissenschaftliches 91. Wissenschaftliches 92. Wissenschaftliches 93. Wissenschaftliches 94. Wissenschaftliches 95. Wissenschaftliches 96. Wissenschaftliches 97. Wissenschaftliches 98. Wissenschaftliches 99. Wissenschaftliches 100. Wissenschaftliches 101. Wissenschaftliches 102. Wissenschaftliches 103. Wissenschaftliches 104. Wissenschaftliches 105. Wissenschaftliches 106. Wissenschaftliches 107. Wissenschaftliches 108. Wissenschaftliches 109. Wissenschaftliches 110. Wissenschaftliches 111. Wissenschaftliches 112. Wissenschaftliches 113. Wissenschaftliches 114. Wissenschaftliches 115. Wissenschaftliches 116. Wissenschaftliches 117. Wissenschaftliches 118. Wissenschaftliches 119. Wissenschaftliches 120. Wissenschaftliches 121. Wissenschaftliches 122. Wissenschaftliches 123. Wissenschaftliches 124. Wissenschaftliches 125. Wissenschaftliches 126. Wissenschaftliches 127. Wissenschaftliches 128. Wissenschaftliches 129. Wissenschaftliches 130. Wissenschaftliches 131. Wissenschaftliches 132. Wissenschaftliches 133. Wissenschaftliches 134. Wissenschaftliches 135. Wissenschaftliches 136. Wissenschaftliches 137. Wissenschaftliches 138. Wissenschaftliches 139. Wissenschaftliches 140. Wissenschaftliches 141. Wissenschaftliches 142. Wissenschaftliches 143. Wissenschaftliches 144. Wissenschaftliches 145. Wissenschaftliches 146. Wissenschaftliches 147. Wissenschaftliches 148. Wissenschaftliches 149. Wissenschaftliches 150. Wissenschaftliches 151. Wissenschaftliches 152. Wissenschaftliches 153. Wissenschaftliches 154. Wissenschaftliches 155. Wissenschaftliches 156. Wissenschaftliches 157. Wissenschaftliches 158. Wissenschaftliches 159. Wissenschaftliches 160. Wissenschaftliches 161. Wissenschaftliches 162. Wissenschaftliches 163. Wissenschaftliches 164. Wissenschaftliches 165. Wissenschaftliches 166. Wissenschaftliches 167. Wissenschaftliches 168. Wissenschaftliches 169. Wissenschaftliches 170. Wissenschaftliches 171. Wissenschaftliches 172. Wissenschaftliches 173. Wissenschaftliches 174. Wissenschaftliches 175. Wissenschaftliches 176. Wissenschaftliches 177. Wissenschaftliches 178. Wissenschaftliches 179. Wissenschaftliches 180. Wissenschaftliches 181. Wissenschaftliches 182. Wissenschaftliches 183. Wissenschaftliches 184. Wissenschaftliches 185. Wissenschaftliches 186. Wissenschaftliches 187. Wissenschaftliches 188. Wissenschaftliches 189. Wissenschaftliches 190. Wissenschaftliches 191. Wissenschaftliches 192. Wissenschaftliches 193. Wissenschaftliches 194. Wissenschaftliches 195. Wissenschaftliches 196. Wissenschaftliches 197. Wissenschaftliches 198. Wissenschaftliches 199. Wissenschaftliches 200. Wissenschaftliches 201. Wissenschaftliches 202. Wissenschaftliches 203. Wissenschaftliches 204. Wissenschaftliches 205. Wissenschaftliches 206. Wissenschaftliches 207. Wissenschaftliches 208. Wissenschaftliches 209. Wissenschaftliches 210. Wissenschaftliches 211. Wissenschaftliches 212. Wissenschaftliches 213. Wissenschaftliches 214. Wissenschaftliches 215. Wissenschaftliches 216. Wissenschaftliches 217. Wissenschaftliches 218. Wissenschaftliches 219. Wissenschaftliches 220. Wissenschaftliches 221. Wissenschaftliches 222. Wissenschaftliches 223. Wissenschaftliches 224. Wissenschaftliches 225. Wissenschaftliches 226. Wissenschaftliches 227. Wissenschaftliches 228. Wissenschaftliches 229. Wissenschaftliches 230. Wissenschaftliches 231. Wissenschaftliches 232. Wissenschaftliches 233. Wissenschaftliches 234. Wissenschaftliches 235. Wissenschaftliches 236. Wissenschaftliches 237. Wissenschaftliches 238. Wissenschaftliches 239. Wissenschaftliches 240. Wissenschaftliches 241. Wissenschaftliches 242. Wissenschaftliches 243. Wissenschaftliches 244. Wissenschaftliches 245. Wissenschaftliches 246. Wissenschaftliches 247. Wissenschaftliches 248. Wissenschaftliches 249. Wissenschaftliches 250. Wissenschaftliches 251. Wissenschaftliches 252. Wissenschaftliches 253. Wissenschaftliches 254. Wissenschaftliches 255. Wissenschaftliches 256. Wissenschaftliches 257. Wissenschaftliches 258. Wissenschaftliches 259. Wissenschaftliches 260. Wissenschaftliches 261. Wissenschaftliches 262. Wissenschaftliches 263. Wissenschaftliches 264. Wissenschaftliches 265. Wissenschaftliches 266. Wissenschaftliches 267. Wissenschaftliches 268. Wissenschaftliches 269. Wissenschaftliches 270. Wissenschaftliches 271. Wissenschaftliches 272. Wissenschaftliches 273. Wissenschaftliches 274. Wissenschaftliches 275. Wissenschaftliches 276. Wissenschaftliches 277. Wissenschaftliches 278. Wissenschaftliches 279. Wissenschaftliches 280. Wissenschaftliches 281. Wissenschaftliches 282. Wissenschaftliches 283. Wissenschaftliches 284. Wissenschaftliches 285. Wissenschaftliches 286. Wissenschaftliches 287. Wissenschaftliches 288. Wissenschaftliches 289. Wissenschaftliches 290. Wissenschaftliches 291. Wissenschaftliches 292. Wissenschaftliches 293. Wissenschaftliches 294. Wissenschaftliches 295. Wissenschaftliches 296. Wissenschaftliches 297. Wissenschaftliches 298. Wissenschaftliches 299. Wissenschaftliches 300. Wissenschaftliches 301. Wissenschaftliches 302. Wissenschaftliches 303. Wissenschaftliches 304. Wissenschaftliches 305. Wissenschaftliches 306. Wissenschaftliches 307. Wissenschaftliches 308. Wissenschaftliches 309. Wissenschaftliches 310. Wissenschaftliches 311. Wissenschaftliches 312. Wissenschaftliches 313. Wissenschaftliches 314. Wissenschaftliches 315. Wissenschaftliches 316. Wissenschaftliches 317. Wissenschaftliches 318. Wissenschaftliches 319. Wissenschaftliches 320. Wissenschaftliches 321. Wissenschaftliches 322. Wissenschaftliches 323. Wissenschaftliches 324. Wissenschaftliches 325. Wissenschaftliches 326. Wissenschaftliches 327. Wissenschaftliches 328. Wissenschaftliches 329. Wissenschaftliches 330. Wissenschaftliches 331. Wissenschaftliches 332. Wissenschaftliches 333. Wissenschaftliches 334. Wissenschaftliches 335. Wissenschaftliches 336. Wissenschaftliches 337. Wissenschaftliches 338. Wissenschaftliches 339. Wissenschaftliches 340. Wissenschaftliches 341. Wissenschaftliches 342. Wissenschaftliches 343. Wissenschaftliches 344. Wissenschaftliches 345. Wissenschaftliches 346. Wissenschaftliches 347. Wissenschaftliches 348. Wissenschaftliches 349. Wissenschaftliches 350. Wissenschaftliches 351. Wissenschaftliches 352. Wissenschaftliches 353. Wissenschaftliches 354. Wissenschaftliches 355. Wissenschaftliches 356. Wissenschaftliches 357. Wissenschaftliches 358. Wissenschaftliches 359. Wissenschaftliches 360. Wissenschaftliches 361. Wissenschaftliches 362. Wissenschaftliches 363. Wissenschaftliches 364. Wissenschaftliches 365. Wissenschaftliches 366. Wissenschaftliches 367. Wissenschaftliches 368. Wissenschaftliches 369. Wissenschaftliches 370. Wissenschaftliches 371. Wissenschaftliches 372. Wissenschaftliches 373. Wissenschaftliches 374. Wissenschaftliches 375. Wissenschaftliches 376. Wissenschaftliches 377. Wissenschaftliches 378. Wissenschaftliches 379. Wissenschaftliches 380. Wissenschaftliches 381. Wissenschaftliches 382. Wissenschaftliches 383. Wissenschaftliches 384. Wissenschaftliches 385. Wissenschaftliches 386. Wissenschaftliches 387. Wissenschaftliches 388. Wissenschaftliches 389. Wissenschaftliches 390. Wissenschaftliches 391. Wissenschaftliches 392. Wissenschaftliches 393. Wissenschaftliches 394. Wissenschaftliches 395. Wissenschaftliches 396. Wissenschaftliches 397. Wissenschaftliches 398. Wissenschaftliches 399. Wissenschaftliches 400. Wissenschaftliches 401. Wissenschaftliches 402. Wissenschaftliches 403. Wissenschaftliches 404. Wissenschaftliches 405. Wissenschaftliches 406. Wissenschaftliches 407. Wissenschaftliches 408. Wissenschaftliches 409. Wissenschaftliches 410. Wissenschaftliches 411. Wissenschaftliches 412. Wissenschaftliches 413. Wissenschaftliches 414. Wissenschaftliches 415. Wissenschaftliches 416. Wissenschaftliches 417. Wissenschaftliches 418. Wissenschaftliches 419. Wissenschaftliches 420. Wissenschaftliches 421. Wissenschaftliches 422. Wissenschaftliches 423. Wissenschaftliches 424. Wissenschaftliches 425. Wissenschaftliches 426. Wissenschaftliches 427. Wissenschaftliches 428. Wissenschaftliches 429. Wissenschaftliches 430. Wissenschaftliches 431. Wissenschaftliches 432. Wissenschaftliches 433. Wissenschaftliches 434. Wissenschaftliches 435. Wissenschaftliches 436. Wissenschaftliches 437. Wissenschaftliches 438. Wissenschaftliches 439. Wissenschaftliches 440. Wissenschaftliches 441. Wissenschaftliches 442. Wissenschaftliches 443. Wissenschaftliches 444. Wissenschaftliches 445. Wissenschaftliches 446. Wissenschaftliches 447. Wissenschaftliches 448. Wissenschaftliches 449. Wissenschaftliches 450. Wissenschaftliches 451. Wissenschaftliches 452. Wissenschaftliches 453. Wissenschaftliches 454. Wissenschaftliches 455. Wissenschaftliches 456. Wissenschaftliches 457. Wissenschaftliches 458. Wissenschaftliches 459. Wissenschaftliches 460. Wissenschaftliches 461. Wissenschaftliches 462. Wissenschaftliches 463. Wissenschaftliches 464. Wissenschaftliches 465. Wissenschaftliches 466. Wissenschaftliches 467. Wissenschaftliches 468. Wissenschaftliches 469. Wissenschaftliches 470. Wissenschaftliches 471. Wissenschaftliches 472. Wissenschaftliches 473. Wissenschaftliches 474. Wissenschaftliches 475. Wissenschaftliches 476. Wissenschaftliches 477. Wissenschaftliches 478. Wissenschaftliches 479. Wissenschaftliches 480.



Wunderbarer Schönen stand das Denkmal vor der tausendfachen Menge, daß nun der Herr Bürgermeister Dr. Hübschmann in von patriotischer Begeisterung durchflößter Rede in den Schuh und die Verwaltung der Stadt nahm, unter warmen Dankesworten für den Schenker. Das Denkmal, entworfen von Professor Gustav Eberlein in Berlin und ausgeführt von der goldanodischen Kunstanstalt in Geislingen, Württemberg, in 1½ Jahren geprägt, ruht auf einem Postament von Kämmerer Granc. Den Platz hat Herr Stadtrat Gaßlisch geschaffen. Die Vereine und Schulen legten Verdienste an des Denkmals Stufen nieder. Mit einem Kommen im Soale des Schülhauses stand die heutige Feier ihren Abschluß. — Durch einstimmigen Besluß der sämtlichen Goliathen wurde dem hochherigen Stifter des Ehrenbürgerechts der Stadt Waldheim verliehen.

\* Chemnitz, 21. März. Die St. Johannisgemeinde plant den Bau eines neuen Pfarrhauses. — Die Stumpfwicker-Union zu Reichenau hat sich aufgelöst. In einer außerordentlichen Generalversammlung der als Vertreter der Amtsbaumeisterei Herr Beiratsherr Dr. Heuch bewies, ist der abdingende Besluß mit 61 gegen 5 Stimmen gefallen.

Das Januari- und Sterbegesetzwerden wird in die Stumpfwicker-Union zu Reichenau eingezahlt und jedem Meister wird ein nach seinen Beitragszahlen berechneter Anteil in eine Stumpfwicker-Union eingeschrieben. — In seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Sparvereins zu Jöhstadt hat der Stumpfwicker-Union zu Jöhstadt mindestens 1000 Taler unterschlagen. Er erhielt von der bishügigen Strafanstalt seiner Monate Gefängnis. — Gestern Abend ging im bishügigen Stadttheater die neue fünfjährige Tragödie „Der Roland von Berlin“ von Joh. Heinrich Reiß, einem Sohne des bishügigen Stadtrathes Reiß, zum ersten Male über die Bühne. Sie ist ein Hohenloher-Drama und schlägt die Niederkunft in ihrer Selbstverständlichkeit überwältig gewordenes brandenburgisches Städte durch Friedrich II. mit den eisernen Zähnen. Die Aufführung wurde mit großem sonnigen Aufwand dargeboten und fand beim Publikum eine sehr günstige Aufnahme. Der Verfasser erntete eine ganze Reihe von Beiforsten.

\* Regensburg, 20. März. Verhängnisvolle Folgen brachte am 19. d. M. das Unwetter einem Theile der Fabrik anlage der Firma Wörlich Zimmermann in Neustadt. Nach 7 Uhr stürzte ein immitin der Anlage befindlicher, seit etwa vier Jahren außer Gebrauch gestalter Scharstein ein. Beim Rütteln durchdrang derselbe das von ihm betroffene Nebengebäude, indem sich die Bordereitung befindet, bis direkt zum Portiere, welches, deutet zur Hälfte einem Trümmerhaufen gleich, von der Wucht des Sturzes zerstört liegt. Beider sind bei dem Unfall auch zwei Menschenleben zu beklagen. Der in der Accommodation befindliche, seit etwa einem Vierteljahr angestellte Kaufmann Knoll wurde tot aus dem Hause von Schutt in den Krug des Gebäudes hervorgezogen, während der seit neugeb. 20 Jahren in dem Betriebe thätige Garmausgeber siegre aus Simbach von einem jähren Tod ereilt wurde in dem Augenblick, da er das vom Unfall betroffene Gebäude verlassen wollte. Die in den Vorberichtigungsraumen aufzählenden Personen suchten sich, sobald sie das unbehilfengere Geräusch vernahmen, zu retten und kamen mit leblos schwachen, teilweise leichten Verletzungen davon; der Kaufmann R. Probst Reichardt erlitt einen doppelten Brustbruch, während den Gehring Walter-Eidenloch Verletzungen am Kopf und den Beinen zugefügt wurden. Hinsichtlich der Ursache des Unfalls war festgestellt, daß der Schornstein, von einem Blitzebrohl getroffen, während und von dem hergehenden heftigen Sturm ausgehoben wurde und umfielte.

\* Schneeberg, 21. März. Unsere Stadt war bis zum Jahre 1871 die Garnisonsstadt des 3. Bataillons des königl. sächs. Infanterie-Regiments „Prinz Friedrich August“ Nr. 104. Aus diesem Grunde soll am 23. Mai d. J. hier die Regimentsfeier der ehemaligen Angehörigen dieses Regiments stattfinden. Zur Vorbereitung der feierlichen Veranstaltungen hat sich ein Ausschuß gebildet, der seine Thätigkeit bereits begonnen hat. — Beim vorjährigen Jubiläum der Holzkoff- und Papierfabrik zu Niederschlema stiftete der Aufsichtsrath im Interesse des schönen Verhältnisses zwischen Vorgesetzten und Untergesetzten aus eigenen Mitteln einen Betrag, der jetzt mit 20 T. für einen verhältniswerten Arbeitnehmer und mit 10 T. für einen ledigen Arbeiter und die Arbeitnehmer zur Aufzahlung kommt. — In Oberleutzsch bei Schwarzenberg wird heuer mit dem Bau einer neuen Kirche begonnen. Die Bauarbeiten sind bereits ausgeschrieben worden. Die neuerbauete Kirche zu Alberndorf bei Schneeberg soll im Sommer geweiht werden. Der genannte Ort gehört zur Kirchengemeinde Oberleutzsch. Ebenso hat der Gemeinderath zu Niederschlema nunmehr endgültig die Errichtung einer eigenen Kirche und die Anlegung eines Friedhofes beschlossen. Sieht bilden Ober- und Niederschlema eine Kirchengemeinde.

\* Plauen, 20. März. Bei dem Gewitter am Donnerstag Abend saß der Oly in die alte eindrückliche Kapelle St. Clara zu Heinersdorf bei Oybinfest. Zum Glück brannte nur ein um das äußere Gemauer herumliegendes Gefüll; es gelang, den Brand zu ersticken. — Der königl. sächs. Bauteich Herr Alfred Kochbach in Leipzig schreibt die Verbindung von Arbeitern für den besseren Theatertag aus. Anzeige ist bis zum 27. d. M. Mittags franco an ihn einzufinden.

\* Plauen, 21. März. Der Stelzenbaum. Wie bereits mitgetheilt, hat der heftige Sturm dieser Tage auch den weitaus und von einem Sagenrechte umwohnenden Stelzenbaum, ein Wahrzeichen des Vogtlandes, gebrochen und zu Boden gestürzt, so daß nur ein Stumpf des Stammes erhalten geblieben ist. Dieser Stelzenbaum, ein uralter Thron, steht auf einer Höhe beim Dorfe Stelzen, von welcher man eine eindrückliche Fernsicht auf das obere sächsische Vogtland, sowie in das Erzgebirge und in das Fichtelgebirge genießt, weithin dieser Punkt von Touristen zahlreich besucht wird. Der Rimbach, welcher den Stelzenbaum umgab, läßt vielleicht darauf hoffen, daß in der Nachbarschaft ein ganzes Waldgebirge mit dem Namen „Stelzenbaum“ liegt und das angrenzende Dorf Leubnitz einen Baumstamm mit einem Schöpfling und drei Blättern im Kirchenstiel führt. Wahrscheinlich wurde bei der Abholzung gesuchtes Hölzchen der alte Thron als Erinnerungsstück von der Art verschont und mit der Zeit zum Wahrzeichen.

\* Helfenstein, 21. März. Am Sonnabend früh brannte im unteren Ortstheile des Dorfes Wohlhausen und Scheune des Webers Karl Friedrich Wunderlich vollständig nieder. Das Feuer entstand bei heftigem Sturm in der erst kürzlich neuerrichteten Scheune und verbreitete sich schnell über das nebenstehende Wohnhaus, beide Gebäudeteile dummer Feuer Zeit in Flammen. Gestellt konnte nur wenig werden. — In der Nähe unserer Stadt brannte gestern Abend eine der vom Sturm am Donnerstag Abend eingeworfenen Scheunen weit deren unverliegenden Inhalt an Gutten und Stroh ab. Vollständige Brandlegung scheint hier vorzuliegen. — In Oberriethen ist am Abend des 18. d. M. auf noch unangeführte Weise in der Lampenfabrik Restauration Feuer entstanden, wodurch das Wohnhaus nahe Stellung und Scheune eingefärbt wurden. — In Rodenbach hat der Oly am Donnerstag Abend eine der von Sturm am Donnerstag Abend eingeworfenen Scheunen weit deren unverliegenden Inhalt an Gutten und Stroh ab. Vollständige Brandlegung scheint hier vorzuliegen. — In Oberriethen ist am Abend des 18. d. M. auf noch unangeführte Weise in der Lampenfabrik Restauration Feuer entstanden, wodurch das Wohnhaus nahe Stellung und Scheune eingefärbt wurden. — In Rodenbach hat der Oly am Donnerstag Abend das Dach des Wolfischen Appellatur- und Wollreinigungsbauwerks angeschlagen und die Wasser nach der Wernerstraße strömt zum Theil zerstört. Ein Arbeiter wurde hierbei beläuft. Ein anderer Blitzebrohl fuhr in eine Scheune des Herrmannschen Wirtsgartens und beschädigte den Ofenofen stark.

\* Schwarzenberg, 21. März. Der Erbprinz von Schwarzenberg-Rudolstadt und seine Gemahlin Prinzessin

Alexandra hielten heute Montag ihren Einzug in ihr hüftiges Schloß.

\* Bayreuth, 20. März. Um gestrigen und heutigen Tag fanden vor der Prüfungskommission für Einjährig-Freizeitliche die Examina statt. Ihnen unterzogen sich 10 junge Leute, alles Schüler der bishügigen Handelslehranstalt; denen alle der Bereitstellungschein verliehen werden konnte. Als Vorlesender fungierte Herr Oberregierungsrath v. Döring. Bayreuth. — Seit Donnerstag Nacht haben wir häufige Regenfälle und große Schäden, welche bedeutenden Schäden an Häusern, Bäumen, auf den Haufen und in den Gärten angerichtet haben. Die Außenbekleidung des Daches des neuen Wollreinigungsbauwerks wurde vollständig abgedeckt, ebenso wie der Gummidecke des Daches der bishügigen Lufthaftrath und des Geländers an der Gasanstaltstraße um. — Am bissigen Landstädte (evangelischen) Lehrerseminar in Landshut gestern und heute die Aufnahmekprüfung statt. Von den 49 Bewerbern mußte wegen unzureichender Kenntnisse 8 weg und wegen Raumangst 13 zurückgewiesen werden.

\* Frauenstein, 20. März. Im Glasauszirk bei Frauenstein ist vor einigen Tagen ein Kolos unter den Blumen, die der ganzen Gegend zu hier gerechnete mächtige Linde im Hute Nr. 120, unter der Art des Holzbauers gefällt. Ein Meister wird ein nach seinen Beitragszahlen berechneter Anteil in eine Stumpfwicker-Union eingeschrieben. — In seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Sparvereins zu Jöhstadt hat der Stumpfwicker-Union zu Jöhstadt mindestens 1000 Taler unterschlagen. Er erhielt von der bishügigen Strafanstalt seiner Monate Gefängnis. — Gestern Abend ging im bishügigen Stadttheater die neue fünfjährige Tragödie „Der Roland von Berlin“ von Joh. Heinrich Reiß, einem Sohne des bishügigen Stadtrathes Reiß, zum ersten Male über die Bühne. Sie ist ein Hohenloher-Drama und schlägt die Niederkunft in ihrer Selbstverständlichkeit überwältig gewordenes brandenburgisches Städte durch Friedrich II. mit den eisernen Zähnen. Die Aufführung wurde mit großem sonnigen Aufwand dargeboten und fand beim Publikum eine sehr günstige Aufnahme. Der Verfasser erntete eine ganze Reihe von Beiforsten.

\* Regensburg, 20. März. Verhängnisvolle Folgen brachte am 19. d. M. das Unwetter einem Theile der Fabrik anlage der Firma Wörlich Zimmermann in Neustadt. Nach 7 Uhr stürzte ein immitin der Anlage befindlicher, seit etwa vier Jahren außer Gebrauch gestalter Scharstein ein.

Beim Rütteln durchdrang derselbe das von ihm betroffene Nebengebäude, indem sich die Bordereitung befindet, bis direkt zum Portiere, welches, deutet zur Hälfte einem Trümmerhaufen gleich, von der Wucht des Sturzes zerstört liegt. Beider sind bei dem Unfall auch zwei Menschenleben zu beklagen.

\* Chemnitz, 20. März. Im großen Angst wurden am gestrigen Abend die Passagiere des um 6 Uhr von hier nach Meran in Südtirol. — Bei dem Peiniger und der Frau Prinzessin Johanna Georg fand gestern Abend Familientafel statt, an der die Frau Großherzogin von Toskana, sowie die Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses teilnahmen. — Zur Erinnerung an den 100-jährigen Geburtstag Kaiser Wilhelms I. fand gestern Vormittag in der katholischen Hofkirche Teudens statt, welchen die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses bewohnten. — Die beiden Herren Transportdirektor Windeler, Dresden und Bahndirektor Götz-Voss, welche ebenfalls vom Passagierdienst verhaftet waren, auf dem Unfall am Oberbodden zu Freiheitsstrafe verurteilt wurden, sind von dem König Albert begnadigt worden. Beide Beamten treten am 1. April in den Ruhestand. — Sämtliche Dresdner Militair- und Kriegsvereine fanden sich gestern Vormittag im Hof des ehemaligen Gesandtschafts mit ihren Fahnen und Standarten und unternahmen einen gemeinschaftlichen Marsch nach der Frauenkirche. Das gesamte Präsidium des königl. sächsischen Militairvereinsbundes nahm an der Feier Theil. Vom 1./2 Uhr feste sich der stattliche Zug nach der festlich geschmückten Frauenkirche unter den Klängen der Musik und den Einfallen des herzlichen Glöckners in Bewegung. Superintendent Lic. th. Ven. hieß die passende Befrete.

\* Dresden, 20. März. Der 100-jährige Geburtstag für den ersten deutschen Hohenloh-Kaiser Wilhelm Wörlich, wie vor jüngst schon erwähnt, wertvoller Weise auch für seinen treuen, aufrichtigen Freunden, an den Freuden-Druck, einem Sohne des bishügigen Stadtrathes Reiß, zum ersten Male über die Bühne. Sie ist ein Hohenloher-Drama und schlägt die Niederkunft in ihrer Selbstverständlichkeit überwältig gewordenes brandenburgisches Städte durch Friedrich II. mit den eisernen Zähnen. Die Aufführung wurde mit großem sonnigen Aufwand dargeboten und fand beim Publikum eine sehr günstige Aufnahme. Der Verfasser erntete eine ganze Reihe von Beiforsten.

\* Dresden, 20. März. Die bishügige Geburtstagssfeier für den 100-jährigen Geburtstag für den ersten deutschen Hohenloh-Kaiser Wilhelm Wörlich, wie vor jüngst schon erwähnt, wertvoller Weise auch für seinen treuen, aufrichtigen Freunden, an den Freuden-Druck, einem Sohne des bishügigen Stadtrathes Reiß, zum ersten Male über die Bühne. Sie ist ein Hohenloher-Drama und schlägt die Niederkunft in ihrer Selbstverständlichkeit überwältig gewordenes brandenburgisches Städte durch Friedrich II. mit den eisernen Zähnen. Die Aufführung wurde mit großem sonnigen Aufwand dargeboten und fand beim Publikum eine sehr günstige Aufnahme. Der Verfasser erntete eine ganze Reihe von Beiforsten.

\* Dresden, 20. März. Der 100-jährige Geburtstag für den ersten deutschen Hohenloh-Kaiser Wilhelm Wörlich, wie vor jüngst schon erwähnt, wertvoller Weise auch für seinen treuen, aufrichtigen Freunden, an den Freuden-Druck, einem Sohne des bishügigen Stadtrathes Reiß, zum ersten Male über die Bühne. Sie ist ein Hohenloher-Drama und schlägt die Niederkunft in ihrer Selbstverständlichkeit überwältig gewordenes brandenburgisches Städte durch Friedrich II. mit den eisernen Zähnen. Die Aufführung wurde mit großem sonnigen Aufwand dargeboten und fand beim Publikum eine sehr günstige Aufnahme. Der Verfasser erntete eine ganze Reihe von Beiforsten.

\* Dresden, 20. März. Der 100-jährige Geburtstag für den ersten deutschen Hohenloh-Kaiser Wilhelm Wörlich, wie vor jüngst schon erwähnt, wertvoller Weise auch für seinen treuen, aufrichtigen Freunden, an den Freuden-Druck, einem Sohne des bishügigen Stadtrathes Reiß, zum ersten Male über die Bühne. Sie ist ein Hohenloher-Drama und schlägt die Niederkunft in ihrer Selbstverständlichkeit überwältig gewordenes brandenburgisches Städte durch Friedrich II. mit den eisernen Zähnen. Die Aufführung wurde mit großem sonnigen Aufwand dargeboten und fand beim Publikum eine sehr günstige Aufnahme. Der Verfasser erntete eine ganze Reihe von Beiforsten.

\* Dresden, 20. März. Der 100-jährige Geburtstag für den ersten deutschen Hohenloh-Kaiser Wilhelm Wörlich, wie vor jüngst schon erwähnt, wertvoller Weise auch für seinen treuen, aufrichtigen Freunden, an den Freuden-Druck, einem Sohne des bishügigen Stadtrathes Reiß, zum ersten Male über die Bühne. Sie ist ein Hohenloher-Drama und schlägt die Niederkunft in ihrer Selbstverständlichkeit überwältig gewordenes brandenburgisches Städte durch Friedrich II. mit den eisernen Zähnen. Die Aufführung wurde mit großem sonnigen Aufwand dargeboten und fand beim Publikum eine sehr günstige Aufnahme. Der Verfasser erntete eine ganze Reihe von Beiforsten.

\* Dresden, 20. März. Der 100-jährige Geburtstag für den ersten deutschen Hohenloh-Kaiser Wilhelm Wörlich, wie vor jüngst schon erwähnt, wertvoller Weise auch für seinen treuen, aufrichtigen Freunden, an den Freuden-Druck, einem Sohne des bishügigen Stadtrathes Reiß, zum ersten Male über die Bühne. Sie ist ein Hohenloher-Drama und schlägt die Niederkunft in ihrer Selbstverständlichkeit überwältig gewordenes brandenburgisches Städte durch Friedrich II. mit den eisernen Zähnen. Die Aufführung wurde mit großem sonnigen Aufwand dargeboten und fand beim Publikum eine sehr günstige Aufnahme. Der Verfasser erntete eine ganze Reihe von Beiforsten.

\* Dresden, 20. März. Der 100-jährige Geburtstag für den ersten deutschen Hohenloh-Kaiser Wilhelm Wörlich, wie vor jüngst schon erwähnt, wertvoller Weise auch für seinen treuen, aufrichtigen Freunden, an den Freuden-Druck, einem Sohne des bishügigen Stadtrathes Reiß, zum ersten Male über die Bühne. Sie ist ein Hohenloher-Drama und schlägt die Niederkunft in ihrer Selbstverständlichkeit überwältig gewordenes brandenburgisches Städte durch Friedrich II. mit den eisernen Zähnen. Die Aufführung wurde mit großem sonnigen Aufwand dargeboten und fand beim Publikum eine sehr günstige Aufnahme. Der Verfasser erntete eine ganze Reihe von Beiforsten.

\* Dresden, 20. März. Der 100-jährige Geburtstag für den ersten deutschen Hohenloh-Kaiser Wilhelm Wörlich, wie vor jüngst schon erwähnt, wertvoller Weise auch für seinen treuen, aufrichtigen Freunden, an den Freuden-Druck, einem Sohne des bishügigen Stadtrathes Reiß, zum ersten Male über die Bühne. Sie ist ein Hohenloher-Drama und schlägt die Niederkunft in ihrer Selbstverständlichkeit überwältig gewordenes brandenburgisches Städte durch Friedrich II. mit den eisernen Zähnen. Die Aufführung wurde mit großem sonnigen Aufwand dargeboten und fand beim Publikum eine sehr günstige Aufnahme. Der Verfasser erntete eine ganze Reihe von Beiforsten.

\* Dresden, 20. März. Der 100-jährige Geburtstag für den ersten deutschen Hohenloh-Kaiser Wilhelm Wörlich, wie vor jüngst schon erwähnt, wertvoller Weise auch für seinen treuen, aufrichtigen Freunden, an den Freuden-Druck, einem Sohne des bishügigen Stadtrathes Reiß, zum ersten Male über die Bühne. Sie ist ein Hohenloher-Drama und schlägt die Niederkunft in ihrer Selbstverständlichkeit überwältig gewordenes brandenburgisches Städte durch Friedrich II. mit den eisernen Zähnen. Die Aufführung wurde mit großem sonnigen Aufwand dargeboten und fand beim Publikum eine sehr günstige Aufnahme. Der Verfasser erntete eine ganze Reihe von Beiforsten.

\* Dresden, 20. März. Der 100-jährige Geburtstag für den ersten deutschen Hohenloh-Kaiser Wilhelm Wörlich, wie vor jüngst schon erwähnt, wertvoller Weise auch für seinen treuen, aufrichtigen Freunden, an den Freuden-Druck, einem Sohne des bishügigen Stadtrathes Reiß, zum ersten Male über die Bühne. Sie ist ein Hohenloher-Drama und schlägt die Niederkunft in ihrer Selbstverständlichkeit überwältig gewordenes brandenburgisches Städte durch Friedrich II. mit den eisernen Zähnen. Die Aufführung wurde mit großem sonnigen Aufwand dargeboten und fand beim Publikum eine sehr günstige Aufnahme. Der Verfasser erntete eine ganze Reihe von Beiforsten.

\* Dresden, 20. März. Der 100-jährige Geburtstag für den ersten deutschen Hohenloh-Kaiser Wilhelm Wörlich, wie vor jüngst schon erwähnt, wertvoller Weise auch für seinen treuen, aufrichtigen Freunden, an den Freuden-Druck, einem Sohne des bishügigen Stadtrathes Reiß, zum ersten Male über die Bühne. Sie ist ein Hohenloher-Drama und schlägt die Niederkunft in ihrer Selbstverständlichkeit überwältig gewordenes brandenburgisches Städte durch Friedrich II. mit den eisernen Zähnen. Die Aufführung wurde mit großem sonnigen Aufwand dargeboten und fand beim Publikum eine sehr günstige Aufnahme. Der Verfasser erntete eine ganze Reihe von Beiforsten.

\* Dresden, 20. März. Der 100-jährige Geburtstag für den ersten deutschen Hohenloh-Kaiser Wilhelm Wörlich, wie vor jüngst schon erwähnt, wertvoller Weise auch für seinen treuen, aufrichtigen Freunden, an den Freuden-Druck, einem Sohne des bishügigen Stadtrathes Reiß, zum ersten Male über die Bühne. Sie ist ein Hohenloher-Drama und schlägt die Niederkunft in ihrer Selbstverständlichkeit überwältig gewordenes brandenburgisches Städte durch Friedrich II. mit den eisernen Zähnen. Die Aufführung wurde mit großem sonnigen Aufwand dargeboten und fand beim Publikum eine sehr günstige Aufnahme. Der Verfasser erntete eine ganze Reihe von Beiforsten.

\* Dresden, 20. März. Der 100-jährige Geburtstag für den ersten deutschen Hohenloh-Kaiser Wilhelm Wörlich, wie vor jüngst schon erwähnt, wertvoller Weise auch für seinen treuen, aufrichtigen Freunden, an den Freuden-Druck, einem Sohne des bishügigen Stadtrathes Reiß, zum ersten Male über die Bühne. Sie ist ein Hohenloher-Drama und schlägt die Niederkunft in ihrer Selbstverständlichkeit überwältig gewordenes brandenburgisches Städte durch Friedrich II. mit den eisernen Zähnen. Die Aufführung wurde mit großem sonnigen Aufwand dargeboten und fand beim Publikum eine sehr günstige Aufnahme. Der Verfasser erntete eine ganze Reihe von Beiforsten.

\* Dresden, 20. März. Der 100-jährige Geburtstag für den ersten deutschen Hohenloh-Kaiser Wilhelm Wörlich, wie vor jüngst schon erwähnt, wertvoller Weise auch für seinen treuen, aufrichtigen Freunden, an den Freuden-Druck, einem Sohne des bishügigen Stadtrathes Reiß, zum ersten Male über die Bühne. Sie ist ein Hohenloher-Drama und schlägt die Niederkunft in ihrer Selbstverständlichkeit überwältig gewordenes brandenburgisches Städte durch Friedrich II. mit den eisernen Zähnen. Die Aufführung wurde mit großem sonnigen Aufwand dargeboten und fand beim Publikum eine sehr günstige Aufnahme. Der Verfasser erntete eine ganze Reihe von Beiforsten.

\* Dresden, 20. März. Der 100-jährige Geburtstag für den ersten deutschen Hohenloh-Kaiser Wilhelm Wörlich, wie vor jüngst schon erwähnt, wertvoller Weise auch für seinen treuen, aufrichtigen Freunden, an den Freuden-Druck, einem Sohne des bishügigen Stadtrathes Reiß, zum ersten Male über die Bühne. Sie ist ein Hohenloher-Drama und schlägt die Niederkunft in ihrer Selbstverständlichkeit überwältig gewordenes brandenburgisches Städte durch Friedrich II. mit den eisernen Zähnen. Die Aufführung wurde mit großem sonnigen Aufwand dargeboten und fand beim Publikum eine sehr günstige Aufnahme. Der Verfasser erntete eine ganze Reihe von Beiforsten.

\* Dresden, 20. März. Der 100-jährige Geburtstag für den ersten deutschen Hohenloh-Kaiser Wilhelm Wörlich, wie vor jüngst schon erwähnt, wertvoller Weise auch für seinen treuen, aufrichtigen Freunden, an den Freuden-Druck, einem Sohne des bishügigen Stadtrathes Reiß, zum ersten Male über die Bühne. Sie ist ein Hohenloher-Drama und schlägt die Niederkunft in ihrer Selbstverständlichkeit überwältig gewordenes brandenburgisches Städte durch Friedrich II. mit den eisernen Zähnen. Die Aufführung wurde mit großem sonnigen Aufwand dargeboten und fand beim Publikum eine sehr günstige Aufnahme. Der Verfasser erntete eine ganze Reihe von Beiforsten



Nun — das hat sich die Menschheit in der Stadt gezeigt kein so gutes und ich glaube, sie ist keinen anderen Gebote des Höchsten zu getreuen und mit gleich lobenswerthen Gütern nachgekommen wie große Dienste.

In jeder Beziehung hat sich der Mensch von den kleinen Sitten an die Habsucht des Landes und des Wohlschaftsfeindes getrennt, wo immer er nur kommt. Diese müssen ihn erdrücken, müssen keinen Menschen Körperkränke die Anstrengungen abstellen und für ihn arbeiten, sie müssen ihre Kleidung, bisweilen sogar Wohnungen liefern, und sie sind die Schalen seines Körpers — die einen diesen kleinen Körpers, so lange sie leben, die anderen in ihrem Tode. Der Sportmann erträgt sich an einem edlen Kunst, der Vogelkäfig an einer reichsreichen Politik auf Bruchstücken, und auch an einem reichsreichen, ja noch besseren Verhältnissen, und ein Deutscher oder eine Deutsche an wüsten Vogelzügen, Federn, Rosinen und Getreide. Denn aus dem Menschen zum Schwunde zu dienen, müssen ungemeine Schäden von Thieren zum Leben lassen und haben es selbst müssen seit unverhüllten Zeiten. Von dem Leibwesen, dem rechten Menschen lebend, habt und tott der Wissenschaft und deren Goldfunkensammlungen die Echte haben, müssen wir schreien.

Der Mensch, der Naturmensch so gut wie der Culturnmensch, steht es einmal, sich zu sagen, er freut sich am Schein, um, was er meint und heißt, seinen Wünschen zu gehorchen eher zu imponieren.

Wohl der einfache und dabei der ältere war ich, wenn man seine nächsten Körperkränke erträgt, dass das liegt die prächtigsten Vorbereitungen voran. Sandus teilte sich das wilde Römerland mit jüdischen Überen, mit Kreide, Tönen und Dolos ein und denkt wieder, wie froh es sei.

Sobald es anfangt, seine Mützen zu decken, verlegt es die häuslichen Gaben aus seiner dann großentwickelten den Blüten entzogenen Haat auf die Felder und Wege dorthin. Im Laufe der Jahre durch Erziehungen künstlerischer geworden, greift es zu jenen einfachen Gaben, die aus dem Blumen- und aus dem Thierreich. Denn seit jenen Tagen, da der Mensch unbedeutet war, in mittlerer Stellung (denn eine sehr, sehr lange Zeit reicht), und er ist längst ein Techniker geworden, er hat gelernt zu weinen, er ist bis zu einem gewissen Grade geschickt, er kennt die Tiere und Pflanzen seines Heimatlandes und ein Tag ihrer Eigenschaften und Kräfte. Der Mensch mag sie nicht haben, kann in Thieren wohl nach Fortschritten entdecken, schwärze oft, weil unscheinbar, als die beim Einflusse des Lichtes und der Luft unterliegenden Blumen- und die leicht austrocknenden Blütenarten.

Es ist merkwürdig, dass es alle zum Thierreiche entzogenen Gaben noch soviel sind, nur wenige sind gebrauchlich und kostbar, und es ist weiter merkwürdig, dass es alle von niederen Thieren und soviel aufzunehmen von Insekten und Wollschädeln abkommt. Denn eine gute Farbe, die der französische Abbé D'Amour und fast 100 Jahre nach ihm sein Landsmann Duméril aus dem belauschen, aus an unseren Nordländern so überaus häufigen Sumpfwanne oder Pilz herzustellen versuchten, hat sich nicht eingeführt.

Die Farben, die man aus Gallapeln bereitet, sind nur in handlicher Form und aus all mitschleudernden Producen des Insekten entzogen. Denn aus solche Fleie, die gewisse Thiere auslösen, ergibt, entzogen, entzogen das Gallapente, denn ihnen Baue und deren Gemüse, welche sie aufnehmen, und es ist ebenso entzogen, dass sie aus ihren Nahrungsabfällen, die sie mit ihren jungen Saugzähnen angrauen und deren Säfte sie grün machen. Den Tieren dies der Körper des Fleißers, nachdem sie abgefressen, ob alle Hölle und Sauf, und die jungen Farben bringen erst gewisse Zeit, nachdem sie aufgedaut sind, unter den Zahnwerk der Mutter hervor. Wohl möchte diese Farben dieser Thiere in Gewächshäusern gerufen anständigen Pflanzen, mit denen sie in süßlichen Seiten, spätzeitlich wenigstens, wohl schon eingeführt waren, werden können, ist nur zu weißt.

Schon vor Jahrtausenden bereiteten die Jäger aus zwei, wahrscheinlich zu den Schildkröten gehörigen Arten, Kräme und Löffel, rohe Farben. Die letztere möglicherweise aus dem Schildkröten (*Coccus lacca*), das auf der indischen Insel ist und noch heutigen Tag zum Fleischbrot benutzt wird. Sozusagen der von dem kleinen Pflanze ausgeführte Stoff entstellt aus der Schale.

Eigentlich einstöckig bei weitem überschreitet ganz reicher Farben liefernde Schildkröten. Die eine ist der Kerres (*Coccus ilicis*), der auf der unregelmäßigen Eiche (*Quercus coccifera*) und das Mittelmeer herum, aber auch von Spanien bis Indien gefunden wird. Die Farbe ist, und diesem Thiere eine Farbe zu bestimmen, ist nicht. Schon zu Mal's Zeiten kannte man das Verfahren und nannte das Indi. Ganz oder Wurm, wohl auch beide Namen vertretend Glaswaren; bei den Griechen hieß es Zelloe und bei den Kroaten führt es den Namen Kerres des Alters, wenn sich wieder das französische cramois und das deutsche Corselett ableitet. Im Mittelalter hielten die Jäger, wie die meisten anderen Thiere, vornehmlich Wiederkäuer, nach dieser Farbe wurde auf den Sinnboden übertragen, bei daher vermaßt und vermaßt heißt. Freilich in der aus den Kerresköpfen hergestellten, sich einem wichtigen Handelsmittel entzogenen roten Farbstoff so ähnlich und seit langem verbreitet, ist durch die Gottheit, dann durch den Knopf und endlich, dass das Wachstum unserer Kunststoffe in der Chemie und Technologie durch die modernen Minenlizenzen. Der Kerres ist gegenüber diesen eisernen Farbstoffen nicht sehr leistungsfähig, 5–6 kg von ihm liefern nicht mehr rote als 0,5 kg Kerres.

Von höherem Interesse für uns, wenn auch von geringerer allgemeiner Bedeutung ist die zweite europäische zum Schildkröten, früher nicht als jetzt, gebrauchte Schildkrötenart darum, weil sie auch in Deutschland verbreitet wird; das ist die sogenannte polnische Schildkröte (*Porphyromerus palustris*). Dieser Thier findet sich in dem Osteuropäischen Vorland, in Polen, Russland, dem Ukraine u. auf Polen, hauptsächlich an den Bergketten des Karpaten, Habichtsstaats und anderen nördlichen Pflanzen, nicht auf den Inseln und coeciliifera, zu den Göttern gehörigen Pflanzen, nicht.

Die älteren Werke haben mit den Eigenschaften des Thieres auf das Schildkröten nicht bekannt und nichts davon berichtet. Das Schildkröten (*Coccus coeciliifera*) gehört in die Ordnung der Schildkröten und ist ursprünglich in Centralamerika, Mexiko und den westlichen Inseln zu finden, wo es auf zwei Arten des Rosas (*Opuntia vulgaris* und *coccinea*), zu den Göttern gehörigen Pflanzen, nicht.

— Vereinfacht voraus mit den Eigenschaften des Thieres auf das Schildkröten und nichts von ihnen berichtet. Das Schildkröten ist ein sehr kleiner Schildkrötenart darum, weil sie auch in Deutschland verbreitet wird; das ist die sogenannte polnische Schildkröte (*Porphyromerus palustris*). Dieser Thier findet sich in dem Osteuropäischen Vorland, in Polen, Russland, dem Ukraine u. auf Polen, hauptsächlich an den Bergketten des Karpaten, Habichtsstaats und anderen nördlichen Pflanzen, nicht auf den Inseln und coeciliifera, zu den Göttern gehörigen Pflanzen, nicht.

Die älteren Werke haben mit den Eigenschaften des Thieres auf das Schildkröten und nichts von ihnen berichtet. Das Schildkröten ist ein sehr kleiner Schildkrötenart darum, weil sie auch in Deutschland verbreitet wird; das ist die sogenannte polnische Schildkröte (*Porphyromerus palustris*). Dieser Thier findet sich in dem Osteuropäischen Vorland, in Polen, Russland, dem Ukraine u. auf Polen, hauptsächlich an den Bergketten des Karpaten, Habichtsstaats und anderen nördlichen Pflanzen, nicht auf den Inseln und coeciliifera, zu den Göttern gehörigen Pflanzen, nicht.

Die älteren Werke haben mit den Eigenschaften des Thieres auf das Schildkröten und nichts von ihnen berichtet. Das Schildkröten ist ein sehr kleiner Schildkrötenart darum, weil sie auch in Deutschland verbreitet wird; das ist die sogenannte polnische Schildkröte (*Porphyromerus palustris*). Dieser Thier findet sich in dem Osteuropäischen Vorland, in Polen, Russland, dem Ukraine u. auf Polen, hauptsächlich an den Bergketten des Karpaten, Habichtsstaats und anderen nördlichen Pflanzen, nicht auf den Inseln und coeciliifera, zu den Göttern gehörigen Pflanzen, nicht.

Die älteren Werke haben mit den Eigenschaften des Thieres auf das Schildkröten und nichts von ihnen berichtet. Das Schildkröten ist ein sehr kleiner Schildkrötenart darum, weil sie auch in Deutschland verbreitet wird; das ist die sogenannte polnische Schildkröte (*Porphyromerus palustris*). Dieser Thier findet sich in dem Osteuropäischen Vorland, in Polen, Russland, dem Ukraine u. auf Polen, hauptsächlich an den Bergketten des Karpaten, Habichtsstaats und anderen nördlichen Pflanzen, nicht auf den Inseln und coeciliifera, zu den Göttern gehörigen Pflanzen, nicht.

Die älteren Werke haben mit den Eigenschaften des Thieres auf das Schildkröten und nichts von ihnen berichtet. Das Schildkröten ist ein sehr kleiner Schildkrötenart darum, weil sie auch in Deutschland verbreitet wird; das ist die sogenannte polnische Schildkröte (*Porphyromerus palustris*). Dieser Thier findet sich in dem Osteuropäischen Vorland, in Polen, Russland, dem Ukraine u. auf Polen, hauptsächlich an den Bergketten des Karpaten, Habichtsstaats und anderen nördlichen Pflanzen, nicht auf den Inseln und coeciliifera, zu den Göttern gehörigen Pflanzen, nicht.

Die älteren Werke haben mit den Eigenschaften des Thieres auf das Schildkröten und nichts von ihnen berichtet. Das Schildkröten ist ein sehr kleiner Schildkrötenart darum, weil sie auch in Deutschland verbreitet wird; das ist die sogenannte polnische Schildkröte (*Porphyromerus palustris*). Dieser Thier findet sich in dem Osteuropäischen Vorland, in Polen, Russland, dem Ukraine u. auf Polen, hauptsächlich an den Bergketten des Karpaten, Habichtsstaats und anderen nördlichen Pflanzen, nicht auf den Inseln und coeciliifera, zu den Göttern gehörigen Pflanzen, nicht.

Die älteren Werke haben mit den Eigenschaften des Thieres auf das Schildkröten und nichts von ihnen berichtet. Das Schildkröten ist ein sehr kleiner Schildkrötenart darum, weil sie auch in Deutschland verbreitet wird; das ist die sogenannte polnische Schildkröte (*Porphyromerus palustris*). Dieser Thier findet sich in dem Osteuropäischen Vorland, in Polen, Russland, dem Ukraine u. auf Polen, hauptsächlich an den Bergketten des Karpaten, Habichtsstaats und anderen nördlichen Pflanzen, nicht auf den Inseln und coeciliifera, zu den Göttern gehörigen Pflanzen, nicht.

Die älteren Werke haben mit den Eigenschaften des Thieres auf das Schildkröten und nichts von ihnen berichtet. Das Schildkröten ist ein sehr kleiner Schildkrötenart darum, weil sie auch in Deutschland verbreitet wird; das ist die sogenannte polnische Schildkröte (*Porphyromerus palustris*). Dieser Thier findet sich in dem Osteuropäischen Vorland, in Polen, Russland, dem Ukraine u. auf Polen, hauptsächlich an den Bergketten des Karpaten, Habichtsstaats und anderen nördlichen Pflanzen, nicht auf den Inseln und coeciliifera, zu den Göttern gehörigen Pflanzen, nicht.

Die älteren Werke haben mit den Eigenschaften des Thieres auf das Schildkröten und nichts von ihnen berichtet. Das Schildkröten ist ein sehr kleiner Schildkrötenart darum, weil sie auch in Deutschland verbreitet wird; das ist die sogenannte polnische Schildkröte (*Porphyromerus palustris*). Dieser Thier findet sich in dem Osteuropäischen Vorland, in Polen, Russland, dem Ukraine u. auf Polen, hauptsächlich an den Bergketten des Karpaten, Habichtsstaats und anderen nördlichen Pflanzen, nicht auf den Inseln und coeciliifera, zu den Göttern gehörigen Pflanzen, nicht.

Die älteren Werke haben mit den Eigenschaften des Thieres auf das Schildkröten und nichts von ihnen berichtet. Das Schildkröten ist ein sehr kleiner Schildkrötenart darum, weil sie auch in Deutschland verbreitet wird; das ist die sogenannte polnische Schildkröte (*Porphyromerus palustris*). Dieser Thier findet sich in dem Osteuropäischen Vorland, in Polen, Russland, dem Ukraine u. auf Polen, hauptsächlich an den Bergketten des Karpaten, Habichtsstaats und anderen nördlichen Pflanzen, nicht auf den Inseln und coeciliifera, zu den Göttern gehörigen Pflanzen, nicht.

Die älteren Werke haben mit den Eigenschaften des Thieres auf das Schildkröten und nichts von ihnen berichtet. Das Schildkröten ist ein sehr kleiner Schildkrötenart darum, weil sie auch in Deutschland verbreitet wird; das ist die sogenannte polnische Schildkröte (*Porphyromerus palustris*). Dieser Thier findet sich in dem Osteuropäischen Vorland, in Polen, Russland, dem Ukraine u. auf Polen, hauptsächlich an den Bergketten des Karpaten, Habichtsstaats und anderen nördlichen Pflanzen, nicht auf den Inseln und coeciliifera, zu den Göttern gehörigen Pflanzen, nicht.

Die älteren Werke haben mit den Eigenschaften des Thieres auf das Schildkröten und nichts von ihnen berichtet. Das Schildkröten ist ein sehr kleiner Schildkrötenart darum, weil sie auch in Deutschland verbreitet wird; das ist die sogenannte polnische Schildkröte (*Porphyromerus palustris*). Dieser Thier findet sich in dem Osteuropäischen Vorland, in Polen, Russland, dem Ukraine u. auf Polen, hauptsächlich an den Bergketten des Karpaten, Habichtsstaats und anderen nördlichen Pflanzen, nicht auf den Inseln und coeciliifera, zu den Göttern gehörigen Pflanzen, nicht.

Die älteren Werke haben mit den Eigenschaften des Thieres auf das Schildkröten und nichts von ihnen berichtet. Das Schildkröten ist ein sehr kleiner Schildkrötenart darum, weil sie auch in Deutschland verbreitet wird; das ist die sogenannte polnische Schildkröte (*Porphyromerus palustris*). Dieser Thier findet sich in dem Osteuropäischen Vorland, in Polen, Russland, dem Ukraine u. auf Polen, hauptsächlich an den Bergketten des Karpaten, Habichtsstaats und anderen nördlichen Pflanzen, nicht auf den Inseln und coeciliifera, zu den Göttern gehörigen Pflanzen, nicht.

Die älteren Werke haben mit den Eigenschaften des Thieres auf das Schildkröten und nichts von ihnen berichtet. Das Schildkröten ist ein sehr kleiner Schildkrötenart darum, weil sie auch in Deutschland verbreitet wird; das ist die sogenannte polnische Schildkröte (*Porphyromerus palustris*). Dieser Thier findet sich in dem Osteuropäischen Vorland, in Polen, Russland, dem Ukraine u. auf Polen, hauptsächlich an den Bergketten des Karpaten, Habichtsstaats und anderen nördlichen Pflanzen, nicht auf den Inseln und coeciliifera, zu den Göttern gehörigen Pflanzen, nicht.

Die älteren Werke haben mit den Eigenschaften des Thieres auf das Schildkröten und nichts von ihnen berichtet. Das Schildkröten ist ein sehr kleiner Schildkrötenart darum, weil sie auch in Deutschland verbreitet wird; das ist die sogenannte polnische Schildkröte (*Porphyromerus palustris*). Dieser Thier findet sich in dem Osteuropäischen Vorland, in Polen, Russland, dem Ukraine u. auf Polen, hauptsächlich an den Bergketten des Karpaten, Habichtsstaats und anderen nördlichen Pflanzen, nicht auf den Inseln und coeciliifera, zu den Göttern gehörigen Pflanzen, nicht.

Die älteren Werke haben mit den Eigenschaften des Thieres auf das Schildkröten und nichts von ihnen berichtet. Das Schildkröten ist ein sehr kleiner Schildkrötenart darum, weil sie auch in Deutschland verbreitet wird; das ist die sogenannte polnische Schildkröte (*Porphyromerus palustris*). Dieser Thier findet sich in dem Osteuropäischen Vorland, in Polen, Russland, dem Ukraine u. auf Polen, hauptsächlich an den Bergketten des Karpaten, Habichtsstaats und anderen nördlichen Pflanzen, nicht auf den Inseln und coeciliifera, zu den Göttern gehörigen Pflanzen, nicht.

Die älteren Werke haben mit den Eigenschaften des Thieres auf das Schildkröten und nichts von ihnen berichtet. Das Schildkröten ist ein sehr kleiner Schildkrötenart darum, weil sie auch in Deutschland verbreitet wird; das ist die sogenannte polnische Schildkröte (*Porphyromerus palustris*). Dieser Thier findet sich in dem Osteuropäischen Vorland, in Polen, Russland, dem Ukraine u. auf Polen, hauptsächlich an den Bergketten des Karpaten, Habichtsstaats und anderen nördlichen Pflanzen, nicht auf den Inseln und coeciliifera, zu den Göttern gehörigen Pflanzen, nicht.

Die älteren Werke haben mit den Eigenschaften des Thieres auf das Schildkröten und nichts von ihnen berichtet. Das Schildkröten ist ein sehr kleiner Schildkrötenart darum, weil sie auch in Deutschland verbreitet wird; das ist die sogenannte polnische Schildkröte (*Porphyromerus palustris*). Dieser Thier findet sich in dem Osteuropäischen Vorland, in Polen, Russland, dem Ukraine u. auf Polen, hauptsächlich an den Bergketten des Karpaten, Habichtsstaats und anderen nördlichen Pflanzen, nicht auf den Inseln und coeciliifera, zu den Göttern gehörigen Pflanzen, nicht.

Die älteren Werke haben mit den Eigenschaften des Thieres auf das Schildkröten und nichts von ihnen berichtet. Das Schildkröten ist ein sehr kleiner Schildkrötenart darum, weil sie auch in Deutschland verbreitet wird; das ist die sogenannte polnische Schildkröte (*Porphyromerus palustris*). Dieser Thier findet sich in dem Osteuropäischen Vorland, in Polen, Russland, dem Ukraine u. auf Polen, hauptsächlich an den Bergketten des Karpaten, Habichtsstaats und anderen nördlichen Pflanzen, nicht auf den Inseln und coeciliifera, zu den Göttern gehörigen Pflanzen, nicht.

Die älteren Werke haben mit den Eigenschaften des Thieres auf das Schildkröten und nichts von ihnen berichtet. Das Schildkröten ist ein sehr kleiner Schildkrötenart darum, weil sie auch in Deutschland verbreitet wird; das ist die sogenannte polnische Schildkröte (*Porphyromerus palustris*). Dieser Thier findet sich in dem Osteuropäischen Vorland, in Polen, Russland, dem Ukraine u. auf Polen, hauptsächlich an den Bergketten des Karpaten, Habichtsstaats und anderen nördlichen Pflanzen, nicht auf den Inseln und coeciliifera, zu den Göttern gehörigen Pflanzen, nicht.

Die älteren Werke haben mit den Eigenschaften des Thieres auf das Schildkröten und nichts von ihnen berichtet. Das Schildkröten ist ein sehr kleiner Schildkrötenart darum, weil sie auch in Deutschland verbreitet wird; das ist die sogenannte polnische Schildkröte (*Porphyromerus palustris*). Dieser Thier findet sich in dem Osteuropäischen Vorland, in Polen, Russland, dem Ukraine u. auf Polen, hauptsächlich an den Bergketten des Karpaten, Habichtsstaats und anderen nördlichen Pflanzen, nicht auf den Inseln und coeciliifera, zu den Göttern gehörigen Pflanzen, nicht.

Die älteren Werke haben mit den Eigenschaften des Thieres auf das Schildkröten und nichts von ihnen berichtet. Das Schildkröten ist ein sehr kleiner Schildkrötenart darum, weil sie auch in Deutschland verbreitet wird; das ist die sogenannte polnische Schildkröte (*Porphyromerus palustris*). Dieser Thier findet sich in dem Osteuropäischen Vorland, in Polen, Russland, dem Ukraine u. auf Polen, hauptsächlich an den Bergketten des Karpaten, Habichtsstaats und anderen nördlichen Pflanzen, nicht auf den Inseln und coeciliifera, zu den Göttern gehörigen Pflanzen, nicht.

Die älteren Werke haben mit den Eigenschaften des Thieres auf das Schildkröten und nichts von ihnen berichtet. Das Schildkröten ist ein sehr kleiner Schildkrötenart darum, weil sie auch in Deutschland verbreitet wird; das ist die sogenannte polnische Schildkröte (*Porphyromerus palustris*). Dieser Thier findet sich in dem Osteuropäischen Vorland, in Polen, Russland, dem Ukraine u. auf Polen, hauptsächlich an den Bergketten des Karpaten, Habichtsstaats und anderen nördlichen Pflanzen, nicht auf den Inseln und coeciliifera, zu den Göttern gehörigen Pflanzen, nicht.

Die älteren Werke haben mit den Eigenschaften des Thieres auf das Schildkröten und nichts von ihnen berichtet. Das Schildkröten ist ein sehr kleiner Schildkrötenart darum, weil sie auch in Deutschland verbreitet wird; das ist die sogenannte polnische Schildkröte (*Porphyromerus palustris*). Dieser Thier findet sich in dem Osteuropäischen Vorland, in Polen, Russland, dem Ukraine u. auf Polen, hauptsächlich an den Bergketten des Karpaten, Habichtsstaats und anderen nördlichen Pflanzen, nicht auf den Inseln und coeciliifera, zu den Göttern gehörigen Pflanzen, nicht.

Die älteren Werke haben mit den Eigenschaften des Thieres auf das Schildkröten und nichts von ihnen berichtet. Das Schildkröten ist ein sehr kleiner Schildkrötenart darum, weil sie auch in Deutschland verbreitet wird; das ist die sogenannte polnische Schildkröte (*Porphyromerus palustris*). Dieser Thier findet sich in dem Osteuropäischen Vorland, in Polen, Russland, dem Ukraine u. auf Polen, hauptsächlich an den Bergketten des Karpaten, Habichtsstaats und anderen nördlichen Pflanzen, nicht auf den Inseln und coeciliifera, zu den Göttern gehörigen Pflanzen, nicht.

Die älteren Werke haben mit den Eigenschaften des Thieres auf das Schildkröten und nichts von ihnen berichtet. Das Schildkröten ist ein sehr kleiner Schildkrötenart darum, weil sie auch in Deutschland verbreitet wird; das ist die sogenannte polnische Schildkröte (*Porphyromerus palustris*). Dieser Thier findet sich in dem Osteuropäischen Vorland, in Polen, Russland, dem Ukraine u. auf Polen, hauptsächlich an den Bergketten des Karpaten, Habichtsstaats und anderen nördlichen Pflanzen, nicht auf den Inseln und coeciliifera, zu den Göttern gehörigen Pflanzen, nicht.

Die älteren Werke haben mit den Eigenschaften des Thieres auf das Schildkr